

Auf einen Blick

Geht es um Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause, vertrauen Millionen von Menschen in aller Welt auf die Expertise von DEKRA. Neutral und unabhängig erfüllt die führende nicht börsennotierte Expertenorganisation ihren satzungsgemäßen Auftrag Sicherheit. Mit über 44.000 Mitarbeitern steht DEKRA in mehr als 50 Ländern auf fünf Kontinenten für innovative Dienstleistungen rund um Sicherheit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.

Das Portfolio der Business Units DEKRA Automotive, DEKRA Industrial und DEKRA Personnel umfasst zwölf strategische Geschäftsfelder: Fahrzeugprüfung, Gutachten, Automotive Solutions, Homologation und Typprüfung, Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Materialprüfung und Inspektion, Produktprüfung und -zertifizierung, Business Assurance, Insight, Qualifizierung und Zeitarbeit.

KENNZAHLEN DEKRA SE	2015	2016	2017	
Umsatz und Ergebnis				
Gesamtumsatz	in Mio. EUR	2.720,3	2.903,6	3.134,8
Auslandsanteil	in %	39,3	40,1	39,3
Bereinigtes Betriebsergebnis (EBIT)	in Mio. EUR	201,1	220,6	236,1
Bereinigte EBIT-Marge	in %	7,4	7,6	7,5
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern (EBT)	in Mio. EUR	178,1	200,9	228,9
Bilanz				
Bilanzsumme	in Mio. EUR	1.977,4	2.091,3	2.090,2
Eigenkapital	in Mio. EUR	503,4	543,5	635,5
Eigenkapitalquote	in %	25,5	26,0	30,4
Mitarbeiter				
Stichtag 31.12.		36.673	39.357	44.057

Inhalt

02 Vorwort

KONZERNLAGEBERICHT

03	<u>Grundlagen des Konzerns</u>
03	<u>Geschäftsmodell des Konzerns</u>
04	<u>Vision 2025</u>
04	<u>Steuerungssysteme</u>
05	<u>Forschung und Entwicklung</u>
07	<u>Wirtschaftsbericht</u>
07	<u>Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen</u>
08	<u>Geschäftsverlauf</u>
11	<u>Umweltschutz und Nachhaltigkeit</u>
11	<u>Personalbericht</u>
13	<u>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</u>
17	<u>Risiko-, Chancen- und Prognosebericht</u>
17	<u>Risikobericht</u>
20	<u>Chancenbericht</u>
21	<u>Prognosebericht</u>

KONZERNABSCHLUSS

23	<u>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</u>
24	<u>Konzernbilanz</u>
26	<u>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</u>
28	<u>Konzern-Kapitalflussrechnung</u>
30	<u>Konzernanhang</u>
93	<u>Bestätigungsvermerk</u>
97	<u>Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats</u>

Vorwort des Vorsitzenden des Vorstands



STEFAN KÖLBL
Vorsitzender des Vorstands
DEKRA e.V. und DEKRA SE

Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Leserin, lieber Leser,

mit einem umfassenden Angebot an Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen sorgt DEKRA in mehr als 50 Ländern der Welt für die Sicherheit der Menschen im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Und das mit großem Erfolg: Im Geschäftsjahr 2017 konnte DEKRA den Umsatz um 8,0 Prozent auf 3,1 Mrd. EUR steigern. Das bereinigte Betriebsergebnis verbesserte sich auf 236 Mio. EUR. Durch Zukäufe und vor allem organisches Wachstum legte die Mitarbeiterzahl um mehr als 4.000 auf über 44.000 Beschäftigte zu. Das 14. Wachstumjahr in Folge war von einer positiven Entwicklung in allen drei Business Units gekennzeichnet.

Bei einem Umsatz von 1,56 Mrd. EUR erwirtschaftete die Business Unit DEKRA Automotive ein Plus von 3,8 Prozent. Die Business Unit DEKRA Industrial hat ihren Erfolgskurs ebenfalls fortgesetzt. Der Umsatz stieg um 5,3 Prozent auf 896 Mio. Euro. Mit innovativen Bildungs-, Qualifizierungs- und Personaldienstleistungen wuchs die Business Unit DEKRA Personnel um 24,8 Prozent auf 650 Mio. EUR.

DEKRA wird weiter stabil wachsen – denn wir gestalten den Megatrend „Sicherheit“ mit und sind international so aufgestellt, dass wir an ihm überdurchschnittlich teilhaben. Seit mehr als 90 Jahren erfüllen wir unseren satzungsgemäßen Auftrag, für die Sicherheit der Menschen zu sorgen. Bis zu unserem 100. Geburtstag im Jahr 2025 haben wir uns deshalb vorgenommen, zum globalen Partner für eine sichere Welt zu werden. Begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Ihr

STEFAN KÖLBL
Vorsitzender des Vorstands
DEKRA e.V. und DEKRA SE

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

DEKRA sorgt für Sicherheit

DEKRA engagiert sich seit mehr als 90 Jahren für die Sicherheit der Menschen. Was 1925 mit der technischen Überwachung von Kraftfahrzeugen begann, umfasst heute ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um das Prüfen, Testen und Zertifizieren von Produkten, Prozessen und Anlagen. DEKRA ist weltweit die viertgrößte Expertenorganisation in der TIC-Branche (Testing, Inspection, Certification), unter den nicht börsennotierten Gesellschaften ist DEKRA das größte Unternehmen, und profitiert vom nachhaltigen und globalen Trend zu mehr Sicherheit. Der satzungsgemäße Auftrag Sicherheit ist heute so gültig wie in den Anfängen.

Die DEKRA SE mit Sitz in Stuttgart steuert das operative Geschäft der Business Units DEKRA Automotive, DEKRA Industrial und DEKRA Personnel. In den sieben Service Units und fünf Service Lines arbeiten über 44.000 Beschäftigte in mehr als 50 Ländern auf fünf Kontinenten. In der Fahrzeugprüfung ist DEKRA Weltmarktführer, in weiteren Geschäftsfeldern gehört DEKRA zu den führenden Unternehmen.

SERVICES PORTFOLIO

AUTOMOTIVE SERVICES	INDUSTRIAL SERVICES	PERSONNEL SERVICES
Fahrzeugprüfung	Industrie- & Bauprüfung	Qualifizierung
Gutachten	Materialprüfung & Inspektion	Zeitarbeit
Automotive Solutions	Produktprüfung & -zertifizierung	
Homologation & Typprüfung	Business Assurance	
Schadenregulierung	Insight	

DEKRA Automotive

Im Mittelpunkt des Geschäfts der Business Unit DEKRA Automotive steht die Sicherheit im Straßenverkehr mit entsprechenden Dienstleistungen. Periodisch wiederkehrende Fahrzeugprüfungen für Privatpersonen und gewerbliche Fuhrparks gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie Homologation und Typprüfung von Fahrzeugen. Für Versicherungen, aber auch für private Fahrzeughalter, erstellt DEKRA Gutachten und übernimmt Aufgaben in der Schadenregulierung. Autohäuser, Fahrzeughersteller, Mietwagenunternehmen und Betreiber von Geschäftswagenflotten profitieren maßgeblich vom DEKRA Know-how im Geschäftsfeld Automotive Solutions (Gebrauchtwagenmanagement und Consulting). Neben den wichtigsten europäischen Märkten Deutschland, Frankreich, Schweden, Tschechien, Portugal und Italien nehmen weitere Märkte in Europa sowie in den Regionen Nordamerika und Asien-Pazifik in der Business Unit DEKRA Automotive an Bedeutung zu.

DEKRA Industrial

Die Business Unit DEKRA Industrial ist seit Anfang 2005 innerhalb eines Zeitraums von dreizehn Jahren zu einem wichtigen Standbein von DEKRA geworden. Das Unternehmen hat auf die wachsende Nachfrage der Wirtschaft nach spezialisierten Dienstleistungspaketen und Beratungskompetenz rund um die Sicherheit von Prozessen, Anlagen und gesamten Organisationen reagiert. Das Angebot umfasst die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz, Maschinen-, Anlagen- und Bauprüfungen, Material- und Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratung zur Prozess- und Organisationssicherheit. Zu den Kunden gehören neben mittelständischen Unternehmen auch Großunternehmen.

DEKRA Personnel

Bildung und Qualifizierung sind das Fundament für die Sicherung des Wohlstands in Deutschland und Europa. Daher investieren sowohl die öffentliche Hand als auch Unternehmen der Privatwirtschaft in Aus- und Weiterbildung. Die Business Unit DEKRA Personnel, bestehend aus der DEKRA Akademie Gruppe und der DEKRA Arbeit Gruppe, ist einer der großen privaten Bildungsträger in Deutschland und bundesweit einer der führenden Personaldienstleister mit einer starken Marktposition in den Top-10 der Zeitarbeit.

Vision 2025**Wir werden der globale Partner für eine sichere Welt**

Die strategische Ausrichtung und operative Führung von DEKRA stehen unter dem Leitgedanken des stabilen und gesunden Wachstums. Fachliche Kompetenz, Innovationskraft und Kundennähe bleiben daher eine permanente Aufgabe. Mit dem strategischen Programm „Vision 2025“ und der Konzentration auf die relevanten drei Lebensbereiche – im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause – hat DEKRA zum 90. Geburtstag im Jubiläumsjahr 2015 die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Dabei hat sich DEKRA zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 2025 das Ziel gesetzt: Wir werden der globale Partner für eine sichere Welt. Der Umsetzung dieser langfristigen Aufgabe hat sich DEKRA auch im Berichtsjahr 2017 mit ganzem Einsatz gewidmet.

Ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg ist der weitere Ausbau der internationalen Präsenz. DEKRA setzt dabei sowohl auf die organische Expansion in bestehenden Märkten als auch auf strategische Zukäufe, um existierende Geschäftsfelder regional zu stärken und neue Märkte zu erschließen.

In der Konzernstrategie 2020 wurden sechs spezielle Initiativen zur Erreichung der Vision aufgesetzt: „Thought Leadership“, „Strategic Marketing & Sales“, „Innovation Strategy & Processes“, „GLOBEX“, „Change Management Vision 2025“ und „Corporate Culture & Communication“.

Steuerungssysteme**Compliance Management System**

Die Erwartungen der Gesellschaft an verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) sind hoch. DEKRA hat seit längerem ein systematisches Compliance Management System (CMS), das eng mit dem Risikomanagement verzahnt ist. Das CMS wird stetig weiterentwickelt und an die sich verändernde DEKRA Organisation sowie an die sich rechtlich ändernden Anforderungen angepasst. Der im Jahr 2016 implementierte weltweite „Compliance Führungskräfte Dialog“ wurde im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Hierbei werden Mitarbeiter von ihren Führungskräften über die Compliance-relevanten Themen sowie deren regelkonforme Umsetzung informiert. Die Kommunikation der Compliance Guidelines erfolgt auf allen relevanten digitalen Plattformen wie Intranet, DEKRA Connect und Internet. Außerdem verfügt DEKRA über regionale Compliance Manager sowie ein konzernweites modulares Schulungskonzept.

Internes Kontrollsystem

Interne Kontrollen leisten einen wichtigen Beitrag zum Vertrauen von Gesellschaftern, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und allen anderen Stakeholdern in die Führung und Kontrolle des Unternehmens. Sie sind Bestandteil der Corporate Governance von DEKRA und unterstützen den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Unternehmensführung und den Vorstand bei der auf Zukunftssicherung ausgerichteten Unternehmensführung. Im Internen Kontrollsystem (IKS) sind Standards festgelegt, nach denen eine einheitliche Berichterstattung erfolgt. Das IKS stellt sicher, dass die Gesellschaften gesetzliche Vorgaben sowie interne Richtlinien einhalten und auf Basis gültiger Standards am Markt agieren. Die Interne Revision und weitere im DEKRA Konzern implementierte Kontrollfunktionen unterstützen das Management durch objektive und unabhängige Überwachung von Design und Funktionsfähigkeit der Prozesse. Zudem sichern Prüfungen das Betriebsvermögen. Das Interne Auditsystem auf Konzernebene besteht aus Finanzaudits zur Prüfung und Bewertung des Finanz- und Rechnungswesens auf Aussagefähigkeit, Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit sowie aus operativen Audits, mit denen die Effizienz und die Effektivität von Unternehmensprozessen geprüft und bewertet werden. Hinzu kommen Compliance Audits zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien, Projektaudits zur Durchführung von Prozessanalysen und Projektauswertungen sowie Sonderermittlungen in Fällen möglichen Fehlverhaltens. Über die Ergebnisse der IKS-Prüfungen wird der Vorstand laufend informiert.

Qualitätsmanagement

Für den Erfolg von DEKRA als unabhängige Sachverständigenorganisation sind die Werte Integrität, Zuverlässigkeit und Unparteilichkeit von entscheidender Bedeutung. Die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit von DEKRA im Markt und die Unabhängigkeit bei Dienstleistungen und hoheitlichen Aufgaben werden durch das Verhalten jedes Einzelnen wesentlich mitbestimmt. Behörden, Auftraggeber, Kunden und Geschäftspartner können erwarten, dass alle bei DEKRA Beschäftigten – Mitarbeiter, Führungskräfte, Geschäftsführer und Vorstände – auf der Grundlage dieser Werte arbeiten, ihre Verpflichtungen verlässlich erfüllen und als faire Geschäftspartner handeln. Im Qualitätsmanagementsystem werden hierfür die internen Vorgaben und Verpflichtungen festgesetzt. Auch im vergangenen Jahr wurden bedingt durch die Änderung und Aktualisierung inter-

national gültiger Normen, wie zum Beispiel die Aktualisierung der Akkreditierungsgrundlagen DIN/ISO/EN/IEC 17020, 17021, 17024 und 17025, weltweit die geänderten Anforderungen in die Prozesse implementiert und in den Risikoevaluationsprozess aufgenommen.

Das Qualitätsmanagement (QM) fixiert nicht nur die Vorgaben, sondern prüft und optimiert laufend die Prozesse und Dienstleistungen bei DEKRA. Zusätzlich zu den jährlichen externen Überwachungen der Behörden sichern alle Tochtergesellschaften mit zertifizierten oder akkreditierten QM-Systemen ihre Produkt- und Prozessqualität durch regelmäßige und geplante Audits. Das QM steuert und sichert zudem die Akkreditierungen und behördlichen Zulassungen von DEKRA. Die Zahl von Akkreditierungen erhöhte sich von 285 auf 329 aufgrund veränderter behördlicher Anforderungen oder neu hinzugekommener Dienstleistungen auch im Rahmen neu akquirierter Firmen innerhalb der DEKRA Gruppe.

Die Business Unit DEKRA Industrial konnte wichtige Reakkreditierungen weltweit erfolgreich durchführen und zahlreiche Erweiterungen in den Zulassungsumfängen erlangen. Weiter konnten Neuakkreditierungen in der Service Unit Produktprüfung & -zertifizierung abgeschlossen werden: Dabei geht es zum Beispiel um Kurzschluss- und Hochvoltprüfungen im Bereich der Energieübertragung und -verteilung sowie vor allem um die Cyber Security im Internet der Dinge. Ferner wurden im Geschäftsjahr erforderliche Umstellungen auf neue Normen und geänderte gesetzliche Regelwerke vorgenommen. Ein wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr war der Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens für die DEKRA Inspektionsstelle gemäß ISO 17020 im Fahrzeugprüfwesen.

Forschung und Entwicklung

DEKRA setzt sich als unabhängige Expertenorganisation seit mehr als 90 Jahren für das Thema Verkehrssicherheit ein – mit periodischen Fahrzeuguntersuchungen, dem Einsatz von Unfallanalytikern und Unfallforschern, Crashtests, Öffentlichkeitskampagnen und der Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien. Mit Crashtests und Unfallanalysen werden insbesondere Automobilhersteller und Systemzulieferer unterstützt. Überdies klärt DEKRA als internationale Expertenorganisation auch in Workshops und Publikationen die Öffentlichkeit über relevante technische Anforderungen für mehr Sicherheit rund um das Thema Straßenverkehr auf.

Gemeinsam mit AUTO BILD wurde im Rahmen der IAA in Frankfurt im September 2017 die Aktion „Handy weg! Dein Leben zählt“ ins Leben gerufen. Das erklärte Ziel liegt in der Aufklärung des hohen Risikos, durch Ablenkung im Straßenverkehr zu verunfallen oder zu verunglücken. Mehr als die Hälfte aller Autofahrer, die ein Handy besitzen, nutzt es regelmäßig auch während der Fahrt. Das ist das Ergebnis einer Forsa-Umfrage im Auftrag von DEKRA. Demnach nutzen 55 % ihr Smartphone zumindest hin und wieder am Steuer. Zu jedem beliebigen Zeitpunkt sind durchschnittlich 7 % der Autofahrer durch ihr Handy vom Fahren abgelenkt. Dies hat die DEKRA Unfallforschung in einer bundesweiten Verkehrsbeobachtung ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde zum zehnten Mal der DEKRA Verkehrssicherheitsreport (VSR) vorgestellt. Der seit 2008 jährlich erscheinende DEKRA VSR liefert aktuelle Informationen und Hinweise zur Weiterentwicklung der Verkehrssicherheit für Entscheider in der Politik, in Verbänden und Unternehmen. Der mehrsprachige Report findet seit Jahren großen Anklang – nicht nur in Brüssel und Berlin, sondern mittlerweile in vielen weiteren Metropolen wie Madrid, Paris, Rom und Peking. Der DEKRA VSR 2017 beschäftigte sich mit bewährten Maßnahmen zum Thema „Road Safety“ in den verschiedensten Ländern der Erde, die die Verkehrssicherheit erhöhen können. Darin zeigt DEKRA, wie vielfältig die Mittel und Wege zur nachhaltigen Verringerung der Unfallopferzahlen auf den Straßen sind und wie sich Erfolge übertragen lassen.

Der DEKRA VSR wird flankiert durch das 2016 geschaffene DEKRA Online-Portal zur Verkehrssicherheit, www.dekra-roadsafety.com. Hier sind weitergehende Inhalte zum gedruckten Report verfügbar, unter anderem in Form von Videos oder interaktiven Grafiken. Das Portal beschäftigt sich darüber hinaus auch mit vielen anderen Themen rund um die Verkehrssicherheit, ob es um die Fahrzeugtechnik, die Infrastruktur oder den Faktor Mensch mit dem Thema Ablenkung durch Smartphones geht.

DEKRA begleitet die technologischen Entwicklungen im Automobilbereich seit vielen Jahren. Der Wandel hin zur Mobilität der Zukunft stellt dabei für alle Akteure in der Automobilindustrie eine besondere Herausforderung dar. So hat DEKRA ein Team geschaffen, um Dienstleistungen rund um das vernetzte Fahrzeug zu entwickeln. DEKRA bündelt dazu

über Organisations- und Landesgrenzen hinweg das gesamte Wissen von Labortests über Materialprüfungen bis zu Homologation und Typprüfungen.

Zum weiteren Ausbau der Kompetenz rund um die Mobilität der Zukunft hat DEKRA im Geschäftsjahr 2017 den Laufring in Klettwitz, Brandenburg/Deutschland, übernommen und mit dem angrenzenden DEKRA Technology Center zusammengeführt. Mit diesem größten herstellerunabhängigen Test- und Prüfzentrum in Europa für automatisiertes und vernetztes Fahren konnte der internationale Testverbund von DEKRA in Klettwitz, Málaga und in Laboren in China nochmals erweitert werden. Im spanischen Málaga liegt der aktuelle Schwerpunkt auf sicherer Konnektivität und elektromagnetischer Verträglichkeit von Mobiltelefonen, Smart Home-Produkten und Industrie-4.0-Anwendungen sowie einem Testareal für das vernetzte Fahren. Die Ausrichtung liegt dort auf Produktprüfungen, der Entwicklung von Testverfahren im frühen Entwicklungsstadium und der Prüfung sogenannter V2X-Technologien (Vehicle-to-Everything). Außerdem bereitet sich der Standort in Málaga heute schon auf die Technologie von Morgen, den Mobilfunkstandard 5G, vor.

In Hsinchu, Taiwan, eröffnete Anfang 2017 DEKRAs größtes Labor für Dienstleistungen rund um autonome und elektrische Mobilität. Im Mittelpunkt stehen die Prüfung und das Zertifizieren von Automobilteilen und -komponenten.

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten hat DEKRA Anfang 2017 ein Projekt in Stuttgart initiiert, um die Feinstaubbelastung mit den höchsten Werten insbesondere am Neckartor zu reduzieren. Zusammen mit der Stadt Stuttgart und den Straßenreinigungsspezialisten der Firmen Faun, Kärcher, Reuther, Oberheiden und der städtischen Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) startete ein groß angelegter Reinigungsversuch: Durch die zielgerichtete, regelmäßige und intensive Straßenreinigung kann ein hoher Anteil der Partikel beseitigt werden. DEKRA begleitete den Versuch mit umfangreichen Messungen und labortechnischen Analysen. Die erfolgte Straßenreinigung kann ein wirkungsvoller Beitrag zur Reduzierung von Feinstaub an verkehrsreichen Straßen in Großstädten sein. Zu diesem Ergebnis kam DEKRA nach dem rund fünfwöchigen Versuch in Stuttgart im März und April 2017. Für weitergehende Aussagen zur Auswirkung auf die Feinstaubwerte wird die Straßenreinigung im Winter 2017/18 fortgesetzt.

Die Umbrüche durch die Digitalisierung führen auch zu tiefgreifenden Veränderungen von Berufs- und Ausbildungsprofilen. Gleichzeitig werden die Methoden revolutioniert, mit denen gelehrt und gelernt wird. Die DEKRA Akademie Gruppe stellt sich im Bildungssektor als Anbieter auf, der diese Trends maßgeblich prägen und begleiten will. Beispielhaft lässt sich ein Projekt aus dem Bereich E-Mobilität nennen. Die Deutsche Post DHL setzt auf Elektromobilität und nutzt bereits mehr als 5.000 E-StreetScooter. Die Tests zur Erlangung der EG-Typgenehmigung wurden von den Experten des DEKRA Technology Center in Klettwitz durchgeführt. Um die notwendigen Wartungen und Reparaturen der E-StreetScooter sicherzustellen hat DEKRA in kundenspezifischen Spezialschulungen die Mitarbeiter einer Werkstattkette innerhalb weniger Monate im Umgang mit Hochvoltfahrzeugen qualifiziert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2017 beschleunigt: Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach Daten der Weltbank mit 3,0 % um 0,6 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres (2,4 %). Die höchsten Zuwächse erzielten die Entwicklungs- und Schwellenländer mit 4,3 % (Vorjahr: 3,7 %). Die Industrieländer erreichten einen Anstieg in Höhe von 2,3 % (Vorjahr: 1,6 %). In der Eurozone legte das BIP um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr (1,8 %) zu.

Die Arbeitslosigkeit sank sowohl im Euroraum als auch in den Ländern der EU28 auf die seit Jahren niedrigsten Werte. In den Ländern des Euroraums blieb sie im Dezember 2017 mit 8,7 % unter dem Wert im Vergleichsmonat des Vorjahres (9,7 %). Nach Berechnungen des Statistischen Amtes der Europäischen Kommission (EUROSTAT) lag auch die Arbeitslosenquote in der EU28 im Dezember 2017 mit 7,3 % unter dem Vorjahr (8,2 %). Insgesamt waren im Dezember 2017 in der EU28 rund 18 Mio. Menschen ohne Beschäftigung. Die Tschechische Republik (2,3 %) und Deutschland (3,6 %) verzeichneten die niedrigsten Werte. Am höchsten war die Arbeitslosenquote in Griechenland (20,7 %) und Spanien (16,4 %).

Die Inflationsrate im Euroraum stieg im Jahresvergleich laut EUROSTAT von 1,1 % im Vorjahr auf 1,4 % im Dezember 2017. Deutschland verzeichnete nach Angaben des Statistischen

Bundesamts einen Anstieg der Verbraucherpreise um 1,8 % im Dezember 2017 gegenüber Dezember 2016.

Gute Rahmenbedingungen für DEKRA

Die für DEKRA wichtige Automobilindustrie verzeichnete auch 2017 ein Wachstum. Nach Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) lagen die Pkw-Absatzzahlen in Westeuropa 2,5 % über denen des Vorjahres. Von den 14,3 Mio. Einheiten wurden allein 3,4 Mio. in Deutschland verkauft, was 3 % mehr als im Vorjahr entspricht. Im US-Markt ergab sich dagegen ein Rückgang von 1,9 % auf 17,1 Mio. Einheiten. Positiv verlief die Entwicklung in China, wo das Vorjahresvolumen der Pkw-Verkäufe um 2 % übertroffen wurde. Mit einem Neufahrzeugabsatz von 24,2 Mio. Einheiten ist die Volksrepublik der größte Pkw-Markt der Welt.

Das Geschäft von DEKRA Industrial wird durch die deutsche und internationale Industriekonjunktur beeinflusst. Wirtschaftliche Impulse in Europa, eine robuste Entwicklung in China, die Belebung der US-Wirtschaft und die Stabilisierung in den Schwellenländern bildeten 2017 ein positives Umfeld für die deutsche Industrie und für DEKRA. Nach Angaben des Verbands der chemischen Industrie VCI steigerten beispielsweise die Branchenunternehmen die Produktion deutlich, sodass ein Umsatzwachstum von 5,5 % erzielt werden konnte. Insgesamt ist die deutsche Industrie in einer sehr guten Verfassung. Die Exporte entwickelten sich positiv. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts erreichte das Exportwachstum 2017 ein Plus von 6,3 %. Die kontinuierliche Erholung des Ölpreises wird weitere Wachstumsimpulse in den Kern-Industrie-Dienstleistungen mit sich bringen.

Für DEKRA Personal ist neben der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand vor allem die Nachfrage in der Zeitarbeit relevant. Nach neuesten Daten der Bundesagentur für Arbeit betrug die Zahl der Zeitarbeitnehmer in Deutschland im gleitenden Durchschnitt von Juli 2016 bis Juni 2017 rund eine Million. Im Vergleich zum Vorjahr legte die Zahl der Verleihbetriebe um rund 1 % auf 52.700 zu. Dabei sind in einem sehr fragmentierten Markt in rund drei Viertel aller Verleihbetriebe weniger als zehn Zeitarbeitnehmer beschäftigt. Angesichts der veränderten Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitnehmer stellt die Bundesagentur für Arbeit auch 2018 ein Budget in Höhe von 1,7 Mrd. EUR für die Förderung der beruflichen Weiterbildung bereit.

Geschäftsverlauf**Konzern****Wachstum durch solide globale Aufstellung**

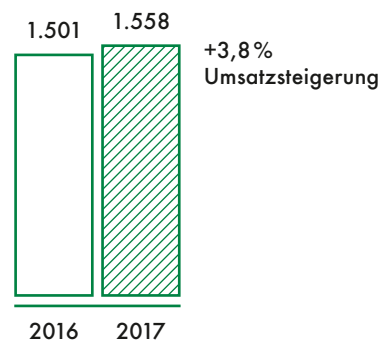
DEKRA hat im Geschäftsjahr 2017 von der globalen Aufstellung und dem nachhaltigen Bedürfnis der Menschen nach mehr Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause profitiert. Der Umsatz stieg um 8,0 % auf 3,1 Mrd. EUR. Die Zahl der Beschäftigten konnte durch starkes organisches Wachstum und über Zukäufe um 4.700 auf 44.057 Mitarbeiter erhöht werden (Vorjahr: 39.357). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat DEKRA weiter verbessert. Es stieg von 181,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 203,0 Mio. EUR im Berichtsjahr.

DEKRA Automotive**Beständig auf gutem Kurs**

Als einer der weltweit führenden Anbieter automotiver Dienstleistungen in der TIC-Branche steigerte die Business Unit DEKRA Automotive den Umsatz um 3,8 % auf 1.557,5 Mio. EUR. Das Geschäft in den beiden Service Lines Fahrzeugprüfung und Homologation und Typprüfung sowie in der Service Unit Automotive Solutions wuchs sowohl national als auch international. Zulegen konnte auch das Geschäftsfeld Gutachten. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 30,8 % (479,4 Mio. EUR) des Umsatzes in den Auslandsmärkten erwirtschaftet. Im Vorjahr belief sich dieser Anteil auf 31,2 % (468,3 Mio. EUR).

UMSATZ DEKRA AUTOMOTIVE

weltweit in Mio. Euro



Der Beitrag der DEKRA Automobil GmbH in Deutschland zum Konzernumsatz ist um 5,5 % auf 1.211,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.148,5 Mio. EUR) gewachsen. Darin sind 168,9 Mio. EUR an Industrieprüfdienstleistungen in Deutschland enthalten, die von der DEKRA Automobil GmbH erbracht und in der Business Unit DEKRA Industrial ausgewiesen werden. Das bedeutet zugleich einen Umsatzanstieg um mehr als 12,7 % (Umsatz 2016: 149,9 Mio. EUR). Die starke Marktstellung zeigt sich beispielsweise bei Aufzug- und Druckkesselprüfungen. Im Kerngeschäft der Fahrzeugprüfungen konnte die Position als Marktführer in Deutschland mit 11,3 Mio. Prüfungen und einem Marktanteil von rund 34 % gefestigt werden. Um auch weiterhin führend in diesem wichtigen Geschäftsfeld zu sein, wurde 2017 auch in neue und moderne Prüfhallen und Messtechnik investiert.

Weltweit prüft DEKRA rund 26 Mio. Fahrzeuge und ist damit Marktführer. Das globale Fahrzeugprüfgeschäft hat sich positiv entwickelt. In mehreren Ländern hat DEKRA die Zahl der Prüfstellen ausgebaut: So wurde etwa in Portugal nach dem Markteinstieg im Jahr 2016 das Prüfstellennetz durch die Übernahme der elf Stationen deutlich vergrößert. DEKRA betreibt damit in Portugal insgesamt 14 Stationen und ist seinem Ziel, bis 2020 zu den drei größten Anbietern im Land zu gehören, einen großen Schritt näher gekommen. In Frankreich, nach Deutschland dem zweiten Heimatmarkt von DEKRA, konnte DEKRA bei der periodischen Fahrzeugprüfung Marktanteile hinzugewinnen. Außerdem kürte ein führendes französisches Wirtschaftsmagazin DEKRA in der Fahrzeugprüfung als die führende Marke. In Luxemburg wurde im Dezember die erste Prüfstation eingeweiht, der Kundenbetrieb startet am 1. Februar 2018.

In Märkten wie Schweden, Südafrika sowie in Tschechien und der Slowakei entwickelte sich das Geschäft mit Prüf- und weiteren automotiven Dienstleistungen positiv. Auch das Geschäft in Neuseeland verzeichnete Zuwächse. So war die Service Unit DEKRA Automotive Solutions mit Dienstleistungen im Gebrauchtwagenmanagement und im After-Sales-Bereich erfolgreich und erzielte einen Umsatz in Höhe von 188,9 Mio. EUR (Vorjahr: 178,0 Mio. EUR). Dabei liefen die Geschäfte in Frankreich, Deutschland, Italien und Niederlande besonders erfolgreich.

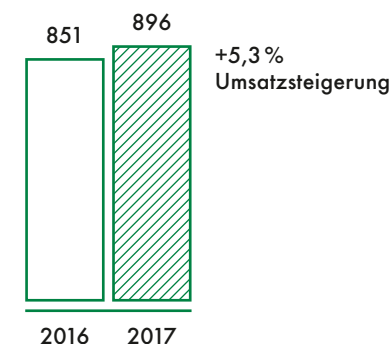
Innovative digitale Technologien werden beim Gebrauchtwagenmanagement, bei Gutachten und in der Schadenregulierung eingesetzt: Das reicht vom Einsatz von Drohnen zur Erstellung unfallanalytischer Gutachten und zur Analyse von Gebäudeschäden bis zum digitalen Datenmanagement per App bei Leasingrückläufern.

DEKRA Industrial**In Wachstumfeldern gut aufgestellt**

Trotz eines in Teilen anspruchsvollen konjunkturellen Umfelds in einigen Regionen und Märkten hat sich die Business Unit DEKRA Industrial dank ihrer starken Marktposition und des Angebots von Dienstleistungen für die digitale Welt gut behauptet. Der Umsatz konnte um 5,3 % auf 896,4 Mio. EUR gesteigert werden. Darin sind 168,9 Mio. EUR (Vorjahr: 149,9 Mio. EUR) an periodischen Industrieprüfdienstleistungen in Deutschland enthalten, die von der DEKRA Automobil GmbH über das bundesweite Niederlassungsnetz erbracht werden. Insgesamt erzielte die Service Line Industrie- und Bauprüfung einen Umsatz von 405,8 Mio. EUR (Vorjahr: 378,0 Mio. EUR). Zum Wachstum hat neben Deutschland auch der wichtigste Markt Frankreich mit einem Umsatz in Höhe von 240,9 Mio. EUR (Vorjahr: 232,0 Mio. EUR) beigetragen.

UMSATZ DEKRA INDUSTRIAL

weltweit in Mio. Euro



Die Service Unit Produktprüfungen und -zertifizierungen hat auf die Herausforderungen durch das Internet der Dinge und die Digitalisierung der Mobilität reagiert und verfügt inzwischen über ein globales Netzwerk an Prüflaboren. So bietet zum Beispiel das Labor in Shanghai, China, unter einem Dach eine Vielzahl von High-Tech-Prüfdienstleistungen mit einem besonderen Fokus auf die stark wachsenden Bedürfnisse der Automobilindustrie an. Dazu gehören chemische Prüfungen, Materialbestimmungen, Sicherheitstests und Zertifizierungen, Prüfungen der Elektromagnetischen Verträglichkeit sowie Zuverlässigkeitsprüfungen und Fehleranalysen. Das Labor in Linkou, Taiwan, bietet Spitzentechnologien und modernste Dienstleistungen mit besonderem Fokus auf Konnektivität.

Ein wichtiges Thema ist die Cyber Security. Hier konnte DEKRA seine Marktstellung rund um die Bewertung und Prüfung von IT-Sicherheitsstandards durch die Übernahme der spanischen Spezialisten Epoche & Espri stärken. Neben weiteren internationalen Regelwerken konzentriert sich das Unternehmen mit Sitz in Madrid, Spanien, auf Zertifizierungen nach Common Criteria und FIPS (Federal Information Processing Standard), der führenden Methoden, um die Cyber Security von Produkten und Software zu bewerten.

Im ebenfalls strategisch wichtigen Strom- und Energiemarkt hat die Service Unit ihre Position mit dem Erwerb des ungarischen Starkstrom- und Hochvoltlabors VEIKI-VNL verbessert. VEIKI-VNL mit Sitz in Budapest, Ungarn, ist spezialisiert auf Tests und Zertifizierungen von Ausrüstung für die Energieübertragung und -verteilung. Zum Leistungsspektrum gehören Hochvoltprüfungen, Erwärmungsprüfungen sowie Alterungstests.

Der Service Unit Materialprüfung und Inspektion gelang mit Hilfe der strategischen Akquisition des Spezialisten Core Visual Inspection Services mit Sitz in Charlotte, North Carolina/USA, der Einstieg in das Inspektions- und Prüfgeschäft für Kraftwerke in den USA. Dieser Erfolg markiert einen weiteren wichtigen Schritt in der Strategie von DEKRA, als globaler Partner mit seinen Dienstleistungen auf allen Kontinenten präsent zu sein.

In der Service Unit Business Assurance wurde die Integration der 2016 übernommenen AQS Managements Systems, Minnesota/USA, planmäßig vollzogen. Dank AQS ist DEKRA in den Vereinigten Staaten ein führender Anbieter von Trainings und Schulungen für das Systemmanagement. Darüber hinaus konnte – ähnlich wie in anderen Service Units – die Kompetenz im Zukunftsfeld der Cyber Security ausgebaut werden, etwa rund um den Standard für Datensicherheit ISO 27001.

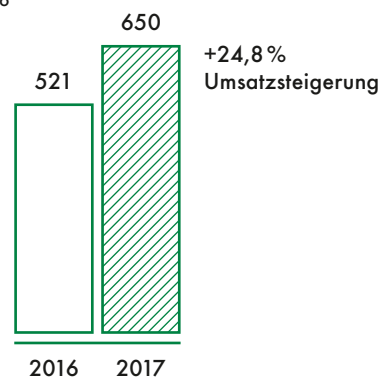
DEKRA Industrial France hat sich gut entwickelt, der Turnaround wurde abgeschlossen und die Gesellschaft ist zurück auf einem Wachstumskurs.

DEKRA Personal

Kompetent bei Bildung und Zeitarbeit

Der Umsatz der Business Unit DEKRA Personal ist 2017 um 24,8 % auf 650,1 Mio. EUR gewachsen. Zu diesem Erfolg trugen sowohl die Service Unit Zeitarbeit der DEKRA Arbeit Gruppe als auch die Service Line Qualifizierung der DEKRA Akademie Gruppe bei.

UMSATZ DEKRA PERSONNEL
weltweit in Mio. Euro



Bei den Personaldienstleistungen hat die DEKRA Arbeit Gruppe ihre Position als siebtgrößtes Zeitarbeits- und Personaldienstleistungsunternehmen in Deutschland behauptet und beim Umsatz deutlich auf 396,9 Mio. EUR (Vorjahr: 302,0 Mio. EUR) zugelegt. DEKRA ist inzwischen über den Heimatmarkt Deutschland hinaus in 14 weiteren Ländern Europas erfolgreich. Im Jahr 2017 kam Bulgarien als Standort hinzu. Auch für 2018 ist die Eröffnung weiterer Auslandspräsenzen beispielsweise in Frankreich und Österreich geplant. In der Spitze wurden 2017 mehr als 17.000 Zeitarbeiter beschäftigt. Aufgrund der führenden Position von DEKRA in der Personalüberlassung konnten 2017 neue Rahmenverträge mit bestehenden und neuen Kunden abgeschlossen werden.

In der Qualifizierung ist es gelungen, das Firmenkunden- und Auslandsgeschäft zum Beispiel im Bereich der Arbeitssicherheit und im Brandschutz auszubauen. Allein der Umsatz mit Brandschutzschulungen konnte so in den vergangenen zwei Geschäftsjahren verzehnfacht werden. Weiterhin positiv liefen Projekte für die Qualifizierung und Vermittlung von Pflegekräften aus verschiedenen europäischen Ländern für deutsche Kliniken und Pflegeheime. Erste Fachkräfte aus Südosteuropa werden auf ihren Transfer nach Deutschland vorbereitet. Insgesamt waren Ende 2017 mehr als 2.500 Teilnehmer aus osteuropäischen Ländern in der Ausbildung. Im Wachstumsmarkt der Online-Qualifizierung verzeichnete DEKRA mit dem Unterweisungsportal DEKRA Safety Web eine hohe Nachfrage. Darüber hinaus wurden zusätzliche Blended-Learning-Angebote, die kombinierte Vermittlung von Lerninhalten durch virtuellen Unterricht und Präsenzschulungen, weiter ausgebaut.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

DEKRA ist 2017 im 14. Jahr in Folge gewachsen. Das Umsatzplus basierte im Geschäftsjahr 2017 zu großen Teilen auf organischem Wachstum. Die inhaltlich und regional breite Aufstellung erleichtert es dem Unternehmen, konjunkturelle und regulatorische Herausforderungen in einzelnen Geschäftsfeldern durch Zuwächse in anderen zu kompensieren. Durch die globale Präsenz und die Vordenkerrolle wird DEKRA am weltweiten Trend zu mehr technischer und organisatorischer Sicherheit partizipieren. Die Chancen auf stabiles und nachhaltiges Wachstum sind weiterhin gut.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsmanagement

Im Geschäftsjahr 2017 hat DEKRA den in den Vorjahren forcierten Auf- und Ausbau des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen und die Entwicklung eines individuellen Nachhaltigkeitsprofils fortgesetzt. Schwerpunkte lagen auf der Vorbereitung und Umsetzung der Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und auf der strukturellen Weiterentwicklung der Stakeholderkommunikation mit dem neuen DEKRA Nachhaltigkeitsmagazin. Weiterhin wurden die Grundlagen für die Erfüllung aktueller und zukünftiger Anforderungen, unter anderem in den Bereichen Lieferkette, Sozialstandards und Umweltmanagement, geschaffen.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) – The Sustainability Code

DEKRA erfüllt seit dem 5. Mai 2017 offiziell die vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex – The Sustainability Code – definierten Anforderungen. Für DEKRA ist das ein wichtiger Schritt, die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens wurde so glaubwürdig unterstrichen. Dies zeigt sich auch in positiven Nachhaltigkeitsbewertungen für DEKRA, zum Beispiel durch EcoVadis (Silver Recognition Level 2017).

Geschäftsmodell Nachhaltigkeit

DEKRA profitiert als Unternehmen von einer nachhaltigen Entwicklung in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Mit seinen Expertendienstleistungen hat das Unternehmen den Anspruch, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dienstleistungen im Themengebiet Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) sind angesichts komplexer regulatorischer Rahmenbedingungen und steigender politisch-gesellschaftlicher Erwartungen ein relevantes Themengebiet. DEKRA trägt durch Expertendienstleistungen dazu bei, die Sicherheit in Umwelt und Gesellschaft zu fördern. Das Nachhaltigkeits-Expertenteam bietet zudem eine Vielzahl CSR-spezifischer Dienstleistungen an.

Umweltschutz

Umweltschutz gehört selbstverständlich zu DEKRA. Denn zum Sicherheitsverständnis von DEKRA gehört der Schutz der Umwelt und ihrer Ressourcen. Das interne Umweltmanagement wird durch den Konzernbereich EHS (Environment, Health, Safety) geleitet und arbeitet weltweit daran, Umweltschutz und Ressourceneffizienz bei DEKRA weiter zu optimieren. Eine konzernweite Richtlinie für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde 2017 verabschiedet. Die DEKRA Mitarbeiter werden regelmäßig in umweltschonendem Verhalten geschult und für Umweltschutz sensibilisiert. Darüber hinaus bietet DEKRA Expertendienstleistungen in den Bereichen Umwelt und Energie an, die auch außerhalb des Unternehmens einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Personalbericht

Beschäftigtenzahl auf Rekordniveau

Ende 2017 wurde mit 44.057 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstmalig die Schwelle von 40.000 Beschäftigten überschritten. Der Vorjahrjahreswert von 39.357 wurde damit deutlich übertroffen. Dem Trend der letzten Jahre folgend, stieg die Anzahl der Beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres um 4.700 (Vorjahr: 2.684) bzw. um 11,9 % (Vorjahr: 7,3 %).

In Deutschland stieg der Personalstand gegenüber dem Vorjahr um 13,2 % (Vorjahr: 5,2 %) von 20.050 auf 22.693. Hier wirkt sich positiv die Beschäftigungslage in der Zeitarbeit sowie dem automotiven und industriellen Flächengeschäft aus. In Europa (ohne Deutschland) stieg der Personalbestand von 14.034 auf 15.709 (+11,9 %; Vorjahr: +10,8 %). Hier gab es sehr positive Entwicklungen u.a. in Frankreich (+152), Portugal (+128), Spanien (+667) und Dänemark (+230) zu verzeichnen. Außerhalb Europas wuchs DEKRA von 5.273 auf 5.655 Beschäftigte und somit um 7,2 % (Vorjahr: 6,5 %).

Angaben zur Frauenquote

Für die Besetzung der wichtigsten Gremien sowie die erste und zweite Führungsebene sind Zielgrößen für den Frauenanteil definiert. Die Zielgröße für die Besetzung des Aufsichtsrats der DEKRA SE beträgt 16,7 %. Diese Quote ist erreicht. Für das Executive Committee bzw. für das Management Committee wurden 15 % bzw. 20 % festgelegt. Für das Executive Committee ist die Zielgröße ebenfalls erreicht (15,8 %). Im Management Committee ist der vorgenannte Zielwert nahezu erreicht. Es ist geplant, dass der Zielwert mittelfristig erreicht wird.

Mitarbeiterorientierung im Fokus

Das Berichtsjahr war geprägt von vielen Themenstellungen, die sich aus der Vision 2025 ableiten. Die erstmalige Durchführung einer globalen Mitarbeiterbefragung war dabei einer der Höhepunkte. Insgesamt wurden rund 26.000 Beschäftigte in 38 Ländern zu Ihren Eindrücken bezüglich ihrer konkreten Arbeitssituation befragt. Die Rücklaufquote betrug 64%. Gesamthaft betrachtet beinhaltet die Befragung nicht nur die statistische Analyse, sondern auch die Herausarbeitung von Folgemaßnahmen, die das Unternehmen bezüglich Schlagkraft und Arbeitgeberattraktivität weiterentwickeln sollen. In Teamblogs wurden durch die Führungskräfte und deren Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen auf Team-Ebene definiert. In einem weiteren Schritt werden aus diesen Ergebnissen übergeordnete Maßnahmen abgeleitet, die auf Betriebs- oder Unternehmensebene ansetzen. Da die Mitarbeiterbefragung als Führungsinstrumentarium etabliert werden soll, wird diese zukünftig regelmäßig durchgeführt. Die Qualität in der weltweiten Umsetzung wurde unter anderem durch speziell entwickelte Medien-Pakete und interaktive Selbstlernmodule für die Führungskräfte unterstützt.

Der im Rahmen der Vision 2025 entwickelte Wertekatalog wurde 2017 von Führungskräften und Mitarbeitern gezielt reflektiert und auf den eigenen Arbeitsbereich übertragen. Ausgehend vom Vorstand wurden über alle Führungsebenen hinweg hierfür konzipierte DEKRA People Values Workshops durchgeführt. Damit wurde die generelle Zielstellung unterstützt, DEKRA durch eine weltweit einheitliche Werteorientierung noch stärker zusammen zu bringen, um die Ziele aus Vision 2025 zu erreichen.

Ein Partner für eine sichere Welt kümmert sich auch um die Sicherheit seiner Mitarbeiter in allen Arbeitsbereichen. Um sich auf eventuelle Risiken bei Geschäftsreisen gezielt vorbereiten bzw. bei Notfällen auf Dienstreisen und Entsendungen schnell Unterstützung einholen zu können, wurde eine entsprechende Partnerschaft mit einem externen Dienstleister eingegangen. Seit 2017 haben alle Mitarbeiter weltweit jederzeit Zugang zu einem webgestützten Informations- und Transaktionsportal. Ergänzt wird diese Leistung durch automatisiert bereitgestellte Reiseinformationen sowie eine weltweit einheitliche Notfallnummer, die rund um die Uhr geschaltet ist und in entsprechenden Notfällen angerufen werden kann.

Führungskräfteentwicklung

Die Vision 2025 und die abgeleitete Strategie, sowie in jüngster Zeit erarbeitete global harmonisierte Policies, Guidelines und Prozesse tragen zunehmend zur Integration der DEKRA Gruppe bei. Diese Voraussetzung hat es 2017 erstmalig ermöglicht, die Führungskräfteausbildung weltweit in einem einheitlichen DEKRA Format durchzuführen. Im Rahmen des DEKRA Managerial Foundation Programme wurden im Berichtsjahr bereits über 200 Manager der mittleren Führungsebene geschult. Inhalte sind die Reflektion der vorgenannten Standards und deren Übertragung in den konkreten Führungsalltag. Damit unterstützen wir eine einheitliche DEKRA Führungskultur inklusive der Befähigung, Wandel und Veränderung aktiv gestalten zu können. Die Trainings fanden überwiegend außerhalb Deutschlands statt. Neben den sprachlich auf die lokalen Zielgruppen ausgerichteten Trainingsprogrammen in China, Frankreich, Südafrika, Italien, Spanien, USA und Brasilien fanden zusätzlich sieben internationale Trainings statt, die mit Führungskräften aus verschiedenen Ländern besetzt waren. Die Trainingsreihe wird in 2018 fortgesetzt mit dem Schwerpunkt auf Führungskräften aus deutschen Gesellschaften sowie weiteren Führungskräften, die an den internationalen Formaten teilnehmen. Bis Ende 2018 werden alle Manager der mittleren Führungsebene (ca. 350 weltweit) das Managerial Foundation Programme durchlaufen haben.

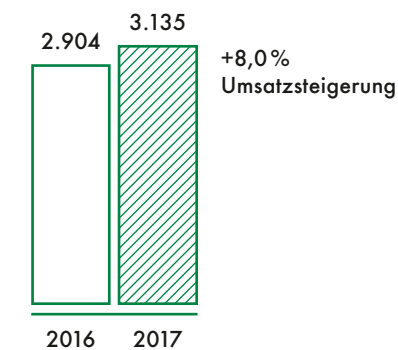
Personalgewinnung auf neuestem Stand

DEKRA wird weiter wachsen und steht damit mit vielen anderen Unternehmen im Wettbewerb um Talente. Um den Anforderungen moderner Recruiting-Prozesse noch besser gerecht zu werden, wurden diese überarbeitet und durch neue, moderne Tools ergänzt. Ein mehrsprachiges und responsives „e-recruiting Portal“ erleichtert den Bewerbungsprozess bei DEKRA, unterstützt die interne Bearbeitung und stellt dabei Transparenz über alle Prozessschritte her. Die Einführung fand zunächst in Deutschland statt. Im Zuge der globalen SAP-Einführung werden die Recruiting Tools und Prozesse sukzessive in weitere Länder ausgerollt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**Ertragslage**

Der DEKRA Konzern hat im Geschäftsjahr 2017 seinen Umsatz um 231,2 Mio. EUR (Vorjahr: 183,3 Mio. EUR) auf 3.134,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2.903,6 Mio. EUR) erhöht, was einem Umsatzanstieg von 8,0% (Vorjahr: 6,7%) entspricht. Damit wurde das Umsatzziel für 2017 erreicht.

KONZERNUMSATZ
weltweit in Mio. Euro



Das Wachstum in Höhe von 7,7% (Vorjahr: 5,5%) resultiert aus organischem Wachstum und Erstkonsolidierungen. In Höhe von 0,3% (Vorjahr: 1,2%) trugen die Akquisitionen des Geschäftsjahres und die vollständige Einbeziehung der im Vorjahr unterjährig erworbenen Unternehmen zum Umsatzwachstum im Jahr 2017 bei. Die Veränderung der Fremdwährungskurse wirkte sich mit 0,1% negativ (Vorjahr: 0,5% negativ) auf die Umsatzerlöse aus.

Wesentlichen Anteil am Umsatzanstieg der Business Unit DEKRA Automotive hatten die in Deutschland getätigten Umsätze. Insbesondere das Volumen der Fahrzeugprüfungen und des Gutachtenwesens hat sich gegenüber dem Vorjahr sehr positiv entwickelt. In der Business Unit DEKRA Industrial waren wesentliche Umsatzsteigerungen in der Service Line Industrie- und Bauprüfung, vor allem in Deutschland und Frankreich, sowie in der Service Unit Produktprüfung und -zertifizierung zu verzeichnen. In der Business Unit DEKRA Personnel konnten die Umsatzerlöse in der Zeitarbeit durch die weitere Erhöhung des Marktanteils und durch die weiterhin gute Konjunkturlage gesteigert werden. Zudem konnte das Qualifizierungsgeschäft international gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 1.901,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.739,9 Mio. EUR) auf Deutschland, in Höhe von 396,2 Mio. EUR (Vorjahr: 379,7 Mio. EUR) auf Frankreich und in Höhe von 837,3 Mio. EUR (Vorjahr: 784,0 Mio. EUR) auf andere Länder.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 4,0 Mio. EUR auf 31,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,9 Mio. EUR).

Der Materialaufwand stieg um 2,0% deutlich unterproportional zu den Umsatzerlösen an. Die Materialaufwandsquote verringerte sich dadurch auf 9,8% (Vorjahr: 10,4%).

Die Personalaufwendungen nahmen um 10,3% auf 2.021,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.832,4 Mio. EUR) zu. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 von 63,1% auf 64,5%. Dies ist im Wesentlichen auf das starke Wachstum in der Zeitarbeit zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unterproportional zum Umsatzwachstum um 3,4% gestiegen, was einem Rückgang der Aufwandsquote um 0,8 Prozentpunkte auf 17,7% (Vorjahr: 18,5%) entspricht. Hierzu trugen insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen für Wertberichtigungen von Forderungen und eine unterproportionale Steigerung der Raum- und Gebäudekosten und der Verwaltungskosten bei.

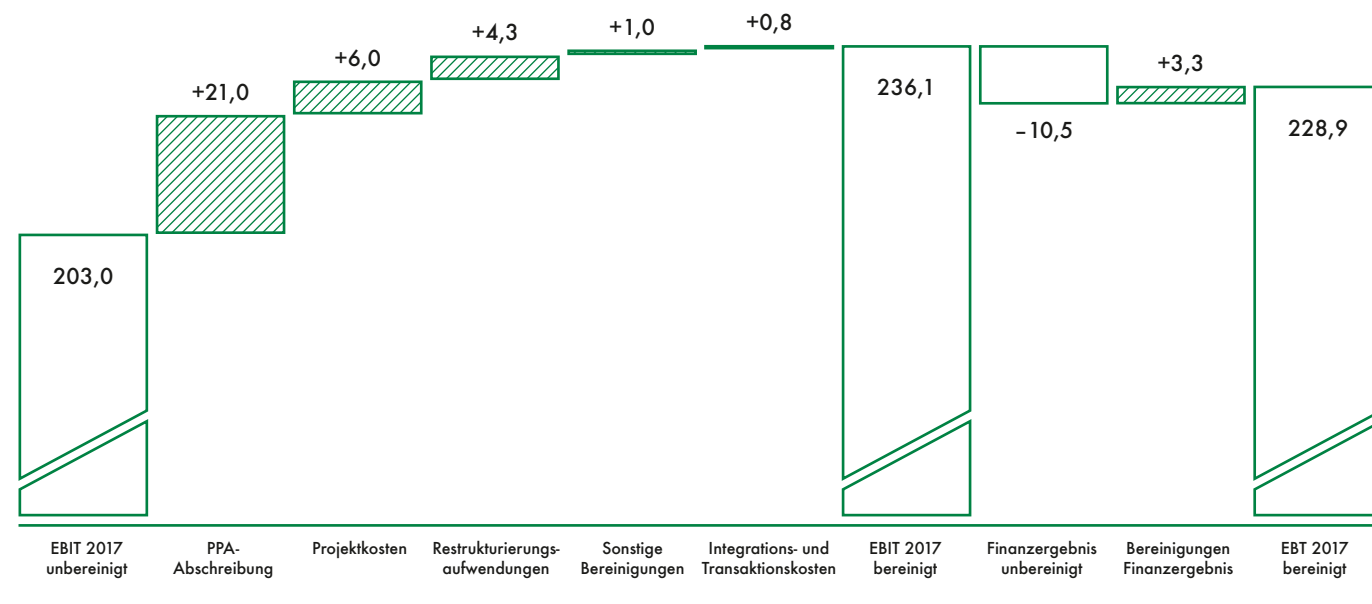
Das Abschreibungsvolumen liegt mit 88,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 88,0 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis – berechnet aus Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis – hat sich mit 203,0 Mio. EUR (Vorjahr: 181,0 Mio. EUR) um 12,2% verbessert. Damit wurden die Erwartungen für das Geschäftsjahr, das Betriebsergebnis des Vorjahres nochmals zu verbessern, vollumfänglich erfüllt. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf Basis des Betriebsergebnisses um 0,3 Prozentpunkte auf 6,5%.

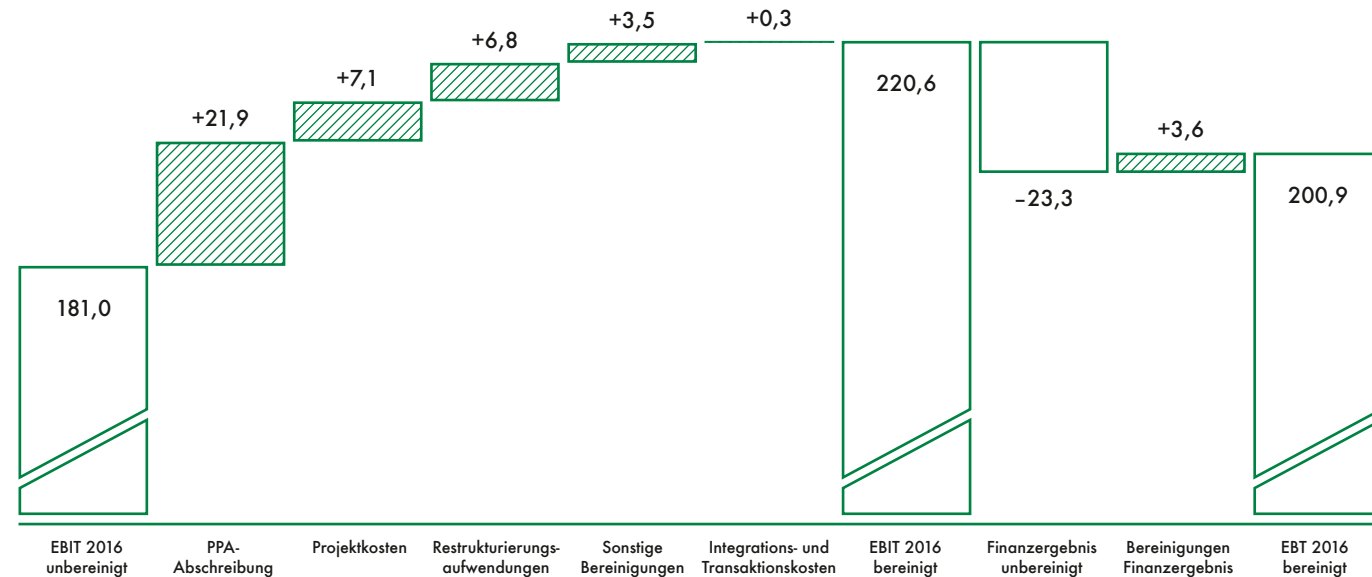
Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 12,8 Mio. EUR auf –10,5 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Abgang finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 6,5 Mio. EUR, aus um 3,6 Mio. EUR geringeren Zinsaufwendungen aus Darlehen sowie aus dem positiven Effekt aus Fremdwährungsbewertungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: negativ 1,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 192,5 Mio. EUR (Vorjahr: 157,7 Mio. EUR) stieg um 22,1%. Die Umsatzrendite auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern verbesserte sich auf 6,1% (Vorjahr: 5,4%).

ÜBERLEITUNG BEREINIGTER EBIT UND EBT 2017
in Mio. Euro



ÜBERLEITUNG BEREINIGTER EBIT UND EBT 2016
in Mio. Euro



Die Konzernsteuerquote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 31,0% (Vorjahr: 31,6%) gesunken. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch leicht gesunkene nicht abzugsfähige Aufwendungen sowie einem überproportionalen Anstieg der steuerfreien Erträge.

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 stieg um 25,0 Mio. EUR auf 132,8 Mio. EUR (Vorjahr: 107,9 Mio. EUR).

Das sonstige Ergebnis 2017 erhöhte sich um 18,3 Mio. EUR auf -17,2 Mio. EUR (Vorjahr: -35,5 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen durch versicherungsmathematische Anpassungen der Pensionsverpflichtungen begründet. Der Zinssatz beträgt im Geschäftsjahr weiterhin 1,75% (Vorjahr: 1,75%). Die versicherungsmathematischen Anpassungen der Pensionsverpflichtungen führen zur Verbesserung des sonstigen Ergebnisses um 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: Verminderung um 42,3 Mio. EUR). Gegenläufig hierzu reduzierte sich die Rücklage aus Währungsumrechnung um 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung 5,2 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die Tochtergesellschaften in den USA, Neuseeland, Brasilien, Taiwan und Schweden zurückzuführen ist. Gegenläufig hierzu wirkten sich Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften in Tschechien aus. Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis, unter Berücksichtigung der erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, von 115,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,4 Mio. EUR).

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit des operativen Betriebsergebnisses wurde das Betriebsergebnis sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern für 2017 und 2016 um die folgenden nicht operativen Ergebnisse (Sondereffekte) bereinigt:

- planmäßig vorgenommene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden (PPA-Abschreibungen),
- Projektkosten für die maßgebliche Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie Projektkosten für den Markteintritt in neue Länder oder Geschäftsfelder,
- Restrukturierungsaufwendungen sowie M&A-Kosten und Integrationskosten,
- Ergebnis aus dem Verkauf von Unternehmen bzw. einzelnen Sachanlagen sowie aus der Folgebewertung von Kaufpreisbestandteilen (Earn-Out-Vereinbarungen) und aus Kaufpreiserstattungen,

- Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Darlehen (Effekt im Finanzergebnis),
- Sondereffekte aus der Bewertung von Put-Call-Optionen (Effekt im Finanzergebnis).

Das bereinigte Betriebsergebnis erhöhte sich um 7,0% (Vorjahr: 9,7%) auf 236,1 Mio. EUR (Vorjahr: 220,6 Mio. EUR). Die Marge für das bereinigte Betriebsergebnis reduzierte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 7,5%. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern konnte um 0,4 Prozentpunkte gesteigert werden und liegt im Geschäftsjahr bei 7,3% (Vorjahr: 6,9%).

Finanzlage

Finanzmanagement

Die wesentlichen Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements des DEKRA Konzerns sind im Anhang beschrieben.

Investitionen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2017 ohne Unternehmensakquisitionen beträgt 89,2 Mio. EUR (Vorjahr: 81,2 Mio. EUR). Investiert wurde im Wesentlichen in Grundstücke und Gebäude, technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen wurden überwiegend in den Geschäftsbereichen DEKRA Automotive und DEKRA Industrial getätigt.

Liquiditätsanalyse

Die Liquiditätsentwicklung des DEKRA Konzerns im Geschäftsjahr 2017 ist im Wesentlichen durch das verbesserte Betriebsergebnis sowie die Verwendung liquider Mittel zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen geprägt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt den guten Geschäftsverlauf des Berichtsjahres mit 104,3 Mio. EUR (Vorjahr: 209,3 Mio. EUR) nur bedingt wider. Die Verringerung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von 66,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) ist geprägt durch die Erstdotierung eines Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen. Hierzu wurden liquide Mittel in Höhe von 59 Mio. EUR verwendet. Zudem verzeichnete das Nettoumlaufvermögen einen stichtagsbedingten Mittelabfluss in Höhe von 41,7 Mio. EUR (Vorjahr: Mittelzufluss 6,0 Mio. EUR),

welcher insbesondere auf gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist, die nicht zuletzt aus dem Umsatzanstieg der Business Unit DEKRA Personnel resultieren. Gegenläufig hierzu wirkte sich das verbesserte Betriebsergebnis, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge, positiv auf den operativen Cashflow aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss in Höhe von 130,1 Mio. EUR (Vorjahr: 104,6 Mio. EUR) auf. Der Anstieg ist geprägt durch das weiterhin hohe Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Investitionen in Unternehmensakquisitionen und Beteiligungserwerbe.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von 31,9 Mio. EUR (Vorjahr: 60,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss resultiert aus der Ergebnisabführung an den DEKRA e. V. in Höhe von 37,3 Mio. EUR (Vorjahr: 29,4 Mio. EUR) und in Höhe von 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) aus der stichtagsbedingten Veränderung des Cashpools. Die übrige Veränderung des Mittelabflusses ergibt sich im Wesentlichen aus Zins- und Tilgungszahlungen von Finanzkrediten. Gegenläufig wirkte sich die Eigenkapitalzuführung in Höhe von 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) aus.

Im Ergebnis reduzierte sich der Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalenten – um 59,4 Mio. EUR auf 76,4 Mio. EUR (Vorjahr: 135,8 Mio. EUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung um 114,0 Mio. EUR) von 2.091,3 Mio. EUR auf 2.090,2 Mio. EUR. Die Reduzierung ist auf die Einrichtung eines Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die in das CTA übertragenen Vermögenswerte wurden als Planvermögen qualifiziert und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die langfristigen Vermögenswerte weisen einen Anstieg um 13,2 Mio. EUR auf 1.239,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.226,2 Mio. EUR) aus. Gegenläufig reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 14,4 Mio. EUR auf 850,7 Mio. EUR (Vorjahr: 865,1 Mio. EUR).

Bei den langfristigen Vermögenswerten verzeichnen die Sachanlagen einen Zuwachs um 8,3% auf 314,8 Mio. EUR (Vorjahr: 290,6 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus dem Erwerb, der Errichtung und der Modernisierung eigengenutzter Immobilien sowie aus dem Erwerb von Grundstücken. Demgegenüber reduzierten sich die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte durch die Übertragung von Spezialfondsvermögen in das CTA.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 59,4 Mio. EUR (Vorjahr: Zunahme um 46,2 Mio. EUR). Des Weiteren wirkt sich die Minderung der übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 31,3 Mio. EUR auf 173,3 Mio. EUR auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus (Vorjahr: Zunahme um 7,4 Mio. EUR). Gegenläufig hierzu erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 66,7 Mio. EUR auf 526,6 Mio. EUR. Die Forderungslaufzeiten haben sich stichtagsbedingt und aufgrund einzelner Erhöhungen in Geschäftsfeldern und Regionen auf Konzernebene insgesamt um rund sechs Tage auf 61 Tage (Vorjahr: 55 Tage) verlängert. Daraus resultiert eine im Vergleich zum Umsatz überproportionale Erhöhung des Forderungsbestands um 14,5%.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 92,0 Mio. EUR auf 635,5 Mio. EUR (Vorjahr: 543,5 Mio. EUR). Dies ist größtenteils auf den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 132,8 Mio. EUR (Vorjahr: 107,9 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Abführung des Ergebnisses an den DEKRA e.V. bzw. die Zuführung in die Kapitalrücklage durch den DEKRA e.V. beträgt im Geschäftsjahr 54,0 Mio. EUR (Vorjahr: 37,3 Mio. EUR) bzw. 30,0 Mio. EUR (Vorjahr 15,0 Mio. EUR). Darüber hinaus wirkt sich die erfolgsneutrale Erfassung der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen, vermindert um die aktiven latenten Steuern, in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Netto) erhöhend auf das Eigenkapital aus (Vorjahr: mindernd 42,2 Mio. EUR). Eigenkapitalmindernd wirkten sich die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: erhöhend 5,2 Mio. EUR) aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 30,4% gegenüber 26,0% im Vorjahr.

Die Abnahme der langfristigen Schulden um 18,9% auf 780,7 Mio. EUR (Vorjahr: 962,1 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Pensionsrückstellungen in Höhe von 136,7 Mio. EUR (Vorjahr: Zunahme um 52,2 Mio. EUR). Dies ist größtenteils auf die Erstdotierung des CTAs zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 122,2 Mio. EUR und der damit verbundenen Saldierung des Planvermögens mit den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Gegenläufig hierzu wirkt sich die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 79,9 Mio. EUR) auf die langfristigen Schulden aus. Die kurzfristigen Schulden haben sich aufgrund laufzeitbedingter Änderungen bei den Darlehensverbindlichkeiten sowie stichtagsbedingt gestiegener Personalverbindlichkeiten um 15,1% von 585,7 Mio. EUR auf 674,0 Mio. EUR erhöht. Der wesentliche Teil der kurz- und langfristigen Schulden besteht in Euro.

Im Geschäftsjahr wurden in 2018 fällige Schuldscheindarlehen von den lang- in die kurzfristigen Schulden umgliedert. Für das folgende Geschäftsjahr sind Refinanzierungen geplant.

Der DEKRA Konzern benötigt einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für zukünftige Akquisitionen, der durch die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie durch längerfristige Kreditzusagen sichergestellt wird. Zum 31. Dezember 2017 bestehen schriftlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von 325,1 Mio. EUR, die noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Zusammenfassende Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Ertragslage des DEKRA Konzerns im Geschäftsjahr 2017 war sehr gut und hat die Erwartungen sowie die Entwicklungen des Vorjahres übertroffen. Die Vermögens- und Finanzlage gibt genügend Raum für die Verfolgung der Unternehmensziele.

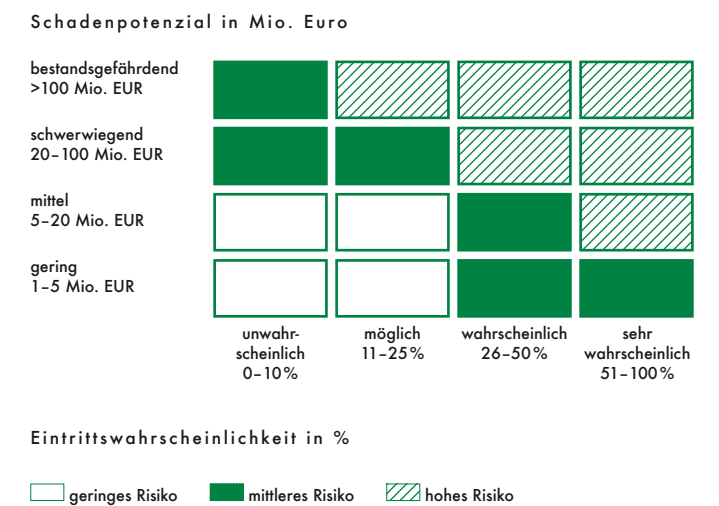
RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risikobericht

Transparente Risiken systematisch managen

Im Rahmen des Planungs- und Kontrollprozesses nutzt DEKRA ein etabliertes Risikomanagementsystem, um potenzielle Risiken systematisch zu erfassen und sie in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch, mittel oder gering zu bewerten.

QUANTIFIZIERUNG VON RISIKEN



Auf dieser Basis entwickeln die verantwortlichen Leitungsebenen zeitnah Gegenmaßnahmen. Über definierte Berichtswege wird der Vorstand regelmäßig informiert. Besonders dringliche Sachverhalte kommuniziert DEKRA kurzfristig über das Instrument der internen Ad-hoc-Meldung. Das DEKRA Risikomanagementsystem, das sich auch 2017 bewährt hat, wird laufend an veränderte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Nachfolgend werden die aus heutiger Sicht wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEKRA skizziert und bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die einzelnen Risiken leicht erhöht.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die politischen, regulatorischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen sind für den Unternehmenserfolg einer weltweit tätigen Expertenorganisation wie DEKRA von großer Bedeutung. Aus Änderungen im Umfeld können sich Umsatz- und Ertragsrisiken ergeben. DEKRA beobachtet deshalb seine Märkte und Branchen intensiv und kontinuierlich.

Für die Business Unit DEKRA Automotive besteht das grundsätzliche regulatorische Risiko für Fahrzeugprüfungen in der EU. Dieses Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt. Aus dem intensiven Wettbewerb und sich wandelnde Technologien in der wichtigen Service Line Fahrzeugprüfung ergibt sich jedoch ein mittleres Ertragsrisiko, denn Kostensteigerungen können nur begrenzt an die Kunden weitergegeben werden. Dieses Risiko reduziert DEKRA durch kontinuierliche Produktivitätssteigerungen auf der Basis optimierter Prozesse und neuer Technologien für mehr Verkehrssicherheit und weniger Verkehrstote.

Konjunkturelle Erwartungen bestimmen auch die Investitionsbereitschaft der Kunden bei der Business Unit DEKRA Industrial. Mit einer realen oder vermuteten wirtschaftlichen Unsicherheit wächst das Risiko von Auftragskürzungen. Das betrifft beispielsweise die Service Units Materialprüfung und Inspektion sowie Insight. DEKRA rüstet sich gegen diese als gering bewerteten Risiken durch den Ausbau des Dienstleistungsangebots und die weitere Internationalisierung des Geschäfts.

Konjunkturabhängig ist insbesondere das Geschäft der Business Unit DEKRA Personnel. Das gilt sowohl für die Arbeitnehmerüberlassung in der Service Unit Zeitarbeit als auch für die Bildungsangebote in der Service Line Qualifizierung. In beiden Geschäftsbereichen können Umsatz und Ertrag durch konjunkturell bedingte Auftragsschwankungen beeinträchtigt werden. DEKRA begegnet diesen als mittel eingeschätzten Risiken durch das Erschließen neuer Märkte, einer Verbreiterung des Dienstleistungsportfolios und durch individualisierte Angebote. Neue gesetzliche Regelungen können in der Service Unit Zeitarbeit zu hohen Risiken führen. Das zum 1. April 2017 in Kraft getretene neue Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) wird den gesamten Zeitarbeitsmarkt beeinflussen. Ab 1. Januar 2018 greift die gesetzliche Vorgabe des Equal Pay und ab 1. Oktober 2018, von Ausnahmen abgesehen, die Höchstdauer der Arbeitnehmerüberlassung von 18 Monaten. Regulatorischen Eingriffen in die Märkte für die Arbeitnehmerüberlassung wirkt DEKRA mit dem Ausbau des Großkundengeschäfts und mit Investitionen in seine Position als Qualitätsanbieter entgegen.

Unternehmensstrategische Risiken

DEKRA setzt weiter auf durch gezielte Akquisitionen ergänztes organisches Wachstum. Mit strategischen Zukäufen stellt sich DEKRA sowohl fachlich als auch regional breiter auf. Die Integration erworbener Unternehmen kann jedoch misslingen oder sich verzögern. Budgets könnten nicht erreicht und Synergieeffekte nicht realisiert werden. Diese Risiken werden ebenso als mittel eingestuft wie das Risiko, das sich daraus für das Dienstleistungsportfolio und den generellen Markterfolg ergeben könnte. Hinzu kommen Bewertungsrisiken für bilanzierte Vermögenswerte. Derartige Risiken werden für die Business Units DEKRA Automotive und DEKRA Personnel als gering und für die Business Unit DEKRA Industrial als mittel eingestuft. Insgesamt begegnet DEKRA unternehmensstrategischen Risiken mit professionellem Projekt- und Integrationsmanagement.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in außereuropäischen Märkten unterscheiden sich von den Verhältnissen in Deutschland und Europa. Die anhaltende Internationalisierung des Geschäfts ist daher mit – wenn auch geringen – Haftungs- und Reputationsrisiken verbunden. Risikomanagement und Compliance Management werden deshalb kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei passt DEKRA den Haftungsschirm von Versicherungen laufend an sich ändernde Gegebenheiten an.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Akkreditierungen und behördliche Zulassungen sind wichtige Voraussetzungen für den Geschäftserfolg von DEKRA. Mit seinem Internen Kontrollsystem zur Sicherung der Dienstleistungsqualität und mit Versicherungen reduziert DEKRA Risiken, die sich aus der Haftung für Prüfungen, Gutachten, Zertifizierungen und Siegel ergeben. Risiken durch fehlende oder geänderte behördliche Zulassungen werden mit Hilfe gezielter Gremienarbeit minimiert. Dadurch lassen sich gesetzliche und normative Änderungen rechtzeitig erkennen und DEKRA Dienstleistungen zeitnah anpassen. Besonders wichtig ist in diesem Rahmen auch die oft aufwendige Qualifizierung der Prüfer und Inspektoren sowie die rechtzeitige Planung und Vorhaltung des erforderlichen Equipments.

Die in den Vorjahren von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) geforderten Anpassungen der nationalen Regelungen in Deutschland betrafen speziell den Umgang mit Mess- und Prüfmitteln. Die nationalen Vorgaben für die Hauptuntersuchung in Deutschland erfordern bisher, dass Mess- und Prüfmittel nach unterschiedlichen Standards regelmäßig geeicht, kalibriert und stückgeprüft werden müssen.

Der von der DAkkS zu auditierende Standard fordert durchgängig eine ISO-konforme Kalibrierung. Deshalb wurde 2016 mit dem sogenannten Bescheinigungsverfahren ein Stufenprogramm zur durchgängigen Umsetzung des ISO 17020-Standards und der dazu notwendigen ISO-konformen Kalibrierung für alle Mess- sowie Prüfmittel verpflichtend vorgeschrieben. Das betrifft auch die in den Prüfstützpunkten genutzten Mess- und Prüfmittel. DEKRA hat bereits alle notwendigen Kalibrierverfahren so weit entwickelt, dass alle Akkreditierungen durch die DAkkS bisher erfolgreich abgeschlossen wurden.

In einem ersten Schritt des Stufenprogramms wurden zwei Pilot-Prüfstellen jeder Überwachungsorganisation durch die DAkkS entsprechend dem DIN/ISO-Standard 17020–2012 begutachtet. Diese Begutachtung durch die DAkkS wurde für DEKRA im Juni 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Für die weitere Anpassung und Umsetzung der Kalibrierverfahren wurden die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

DEKRA seitig bestehen keine erkennbaren Risiken, das Bescheinigungsverfahren bis 2020 nicht erfolgreich abzuschließen.

Ein Element zur Identifizierung und Bewertung von Risiken weltweit aus Akkreditierungen, internen Prozessrisiken und aus der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit (Compliance) der internen Basisprozesse ist der Prozess des Control Self Assessments. Dieser erfolgt gemeinsam mit den Erhebungen zum Risikomanagement und führt zu einer Risikoinventur. Darin sind interne Prozessrisiken und Marktrisiken zusammengeführt und bewertet.

Insgesamt wird aufgrund der umfangreichen Vorsorge- und Risikominimierungsmaßnahmen das Risiko des Widerrufs der auf den Akkreditierungen beruhenden Anerkennungen als gering eingestuft.

Personalrisiken

Im Bereich Personal besteht ein mittleres Risiko in der Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern, die durch ihr Know-how eine Schlüsselposition für den Erfolg einzelner Geschäftsfelder einnehmen. Dieses Risiko wird unter anderem durch den globalen integrierten Talent- und Performance-Prozess minimiert. Attraktive Personalentwicklungsprogramme binden Know-how- und Leistungsträger zusätzlich an das Unternehmen. Mittlere Personalrisiken können zudem entstehen, wenn es nicht gelingt, die Mitarbeiter übernommener Unternehmen zu integrieren. Eine schnelle und konsequente Post-Merger-Integration hat deshalb hohe Priorität. Für die Fortsetzung des Wachstumskurses ist es darüber hinaus wichtig, weitere ambitionierte Professionals und qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Deshalb investiert DEKRA kontinuierlich in seine Arbeitgebermarke. Dadurch wird das geringe Risiko weiter reduziert, nicht über das nötige Personal für die weitere Expansion zu verfügen.

Informationstechnische Risiken

IT-Sicherheit und Datenschutz sind für ein Unternehmen, das in mehr als 50 Ländern der Welt tätig ist, von zentraler Bedeutung. Die mittleren Risiken rund um die Zuverlässigkeit und Sicherheit der IT-Systeme begrenzt DEKRA mit Investitionen in eine moderne informationstechnische Infrastruktur. Dem Risiko, dass kritische Daten beschädigt werden, verloren gehen oder in die Hände unberechtigter Dritter gelangen, begegnet DEKRA mit der kontinuierlichen Überwachung und Bewertung von IT-Risiken im Rahmen des Internen Kontrollsystems, Risikomanagements und Compliance Managements.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Risiko von Forderungsausfällen und Zahlungsverzögerungen ist zwar vorhanden, es wird aber als gering eingeschätzt. DEKRA schützt sich vor Ausfällen durch aktives Kunden- und Vertragsmanagement, globales Key Account Management und durch sorgfältige Bonitätsprüfungen. Mithilfe vorausschauender Planung und systematischer Absicherungsmaßnahmen reduziert DEKRA zudem Zinsänderungsrisiken. Da DEKRA sein Geschäft überwiegend in Euro abwickelt, ist das Wechselkursrisiko gering.

Die Fremdfinanzierung des Konzerns erfolgt in erster Linie durch aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie durch zugesagte Bankkredite. Um das Zinsänderungsrisiko der Konzernfinanzierung zu begrenzen, wurden im Geschäftsjahr Zinsderivate für variabel verzinsliche Darlehen eingesetzt. Der Bestand der Zinsderivate zum Stichtag beläuft sich auf 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR). Die Sicherung des für das operative Geschäft erforderlichen Liquiditätsspielraums erfolgt über vorgehaltene liquide Mittel sowie über zugesagten Kreditlinien bei der DEKRA SE. Durch den zentralen Cash-Pool erfolgt die Liquiditätssteuerung und Versorgung der nationalen und zunehmend auch der internationalen Tochtergesellschaften. Die damit einhergehende Transparenz beugt möglichen Risiken vor. Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads.

Als gering einzustufen war schließlich zum 31. Dezember 2017 das Risiko, dass DEKRA seinen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten künftig nicht nachkommen kann.

Gesamtaussage des Vorstands zu bestandsgefährdenden Risiken

Durch die allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie die konsequent fortgesetzte Internationalisierung haben sich das Gesamtpotenzial an Risiken und ihre durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit im Geschäftsjahr 2017 leicht erhöht. Sowohl die Risikostruktur als auch die Risikoverteilung sind aber weiterhin stabil. Im Verhältnis zum Jahresergebnis und operativen Cashflow ist die Gesamtrisikosituation vertretbar. Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken gefährdet die Existenz von DEKRA nicht. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen. Mit einer nachhaltigen Unternehmensführung auf Basis solider Finanzen und eines bewährten Geschäftsmodells sichert der Vorstand den langfristigen Bestand des Unternehmens.

Chancenbericht

Umfeld- und Branchenchancen

Sicherheit ist ein zentrales menschliches Grundbedürfnis weltweit. Deshalb wächst die Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen nicht nur in den westlichen Industrienationen, sondern auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Dies gilt beispielsweise für den Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. In diesen drei Lebensbereichen ist DEKRA für weiteres Wachstum positioniert.

DEKRA Automotive hat nicht nur in Deutschland weitere Wachstumspotenziale basierend auf dem breiten Dienstleistungsspektrum, sondern vor allem in Wachstumsregionen, wie Nordamerika und Asien, erwartet DEKRA mittelfristig weitere Wachstumspotenziale. Auch in Regionen wie Südamerika und Skandinavien und Ländern wie Portugal und Südafrika rechnet DEKRA mit Wachstum in den kommenden Jahren.

Die Stärke der deutschen Industrie, beispielsweise im Export, und Dynamik in den Wachstumsmärkten Nordamerikas und Asiens versprechen Impulse für eine positive Geschäftsentwicklung bei DEKRA Industrial.

Vor dem Hintergrund einer guten Konjunktur in Deutschland könnte die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften und nach Zeitarbeitern weiter steigen. Dies dürfte die Geschäfte von DEKRA Personnel unterstützen.

Unternehmensstrategische Chancen

Seit der Unternehmensgründung 1925 ist die Förderung der Sicherheit der satzungsgemäße Auftrag von DEKRA. Die strategische Ausrichtung auf dieses gesellschaftspolitisch wichtige Anliegen wurde noch verstärkt. DEKRA wird gemäß der „Vision 2025“ in den kommenden Jahren seine Stellung als globaler Partner für das Thema Sicherheit weiter ausbauen. In dieser strategischen und operativen Ausrichtung des Konzerns liegen erhebliche Wachstumschancen. Sicherheit zahlt sich aus – für den einzelnen Menschen und die Gesellschaft, aber auch für die Kunden von DEKRA und damit für das Unternehmen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Durch die strategischen Übernahmen und die Internationalisierung der vergangenen Jahre ist DEKRA auf weiteres Wachstum programmiert. Dank der fachlich und geografisch breiten Aufstellung rund um das Thema Sicherheit dürfte vor allem das Auslandsgeschäft deutlich steigen. Das gilt für DEKRA Automotive und DEKRA Industrial unter anderem im Fahrzeug- und Anlagenprüfgeschäft. DEKRA Personnel erschließt sich ebenfalls schrittweise neue Auslandsmärkte, beispielsweise in der Qualifizierung von Pflegepersonal für deutsche Kliniken und in der Arbeitnehmerüberlassung.

Prognosebericht

Stabile Entwicklung

Das konjunkturelle Umfeld dürfte auch im laufenden Jahr positiv bleiben. Nach Einschätzung der Weltbank soll das weltweite BIP um 3,1 % zulegen. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird mit 4,5 % Wachstum gerechnet, in den Industrieländern mit 2,2 %. Die höchsten Zuwächse in einzelnen Ländern erwartet die Weltbank in Indien (7,3 %) und China (6,4 %).

Zugleich zeichnet sich ab, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoller werden. Die geopolitischen Herausforderungen nehmen zu: Protektionistische Bestrebungen und die sich daraus ergebenden Handelshemmnisse sind heute noch nicht genau absehbar. Auch der Brexit und mögliche politische Instabilitäten mit wirtschaftlichen Auswirkungen belasten die Entwicklung der Weltwirtschaft. Diesen Entwicklungen kann sich DEKRA nicht völlig entziehen. Dank seiner guten internationalen Positionierung und dem starken menschlichen Grundbedürfnis nach Sicherheit geht DEKRA von weiterem Wachstum aus. Der Umsatz wird im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich zwischen 5 % und 8 % steigen. Es wird dabei ein überproportionales Verhältnis von organischem zu akquisitorischem Wachstum erwartet.

Darüber hinaus sehen die Planungen der nächsten beiden Jahre jeweils einen leichten Anstieg des Betriebsergebnisses vor. Dazu wird DEKRA unter anderem Geschäftsfelder mit hohen Margen ausbauen, Synergien innerhalb und zwischen den Geschäftsfeldern schöpfen sowie die globalen Strukturen und Prozesse weiter optimieren. Parallel zum Umsatzwachstum wird auch ein weiterer Anstieg der Mitarbeiterzahl erwartet. Zum Jahresende 2018 dürfte weltweit die Zahl der Beschäftigten bei mehr als 45.000 liegen.

Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 geht der DEKRA Vorstand davon aus, dass die strategische Ausrichtung für weitere Wachstumsimpulse sorgen wird.

Stuttgart, 22. März 2018

DEKRA SE
Der Vorstand



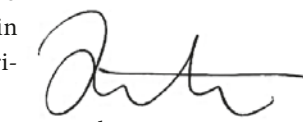
Kölbl, Vorsitzender



Gerdon



Klinke



Rauh

Konzernabschluss

INHALT

23	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
24	KONZERNBILANZ
26	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
28	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
30	KONZERNANHANG
30	1 Allgemeine Erläuterungen
30	2 Rechnungslegungsgrundsätze
30	3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
45	4 Unternehmenserwerbe
46	5 Gesamtergebnisrechnung/Gewinn- und Verlustrechnung
51	6 Bilanz
67	7 Kapitalflussrechnung
69	8 Sonstige Anhangangaben
70	9 Kapitalmanagement
70	10 Finanzmanagement
80	11 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
82	12 Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat
83	13 Ereignisse nach der Berichtsperiode
83	14 Sonstige Angaben
93	BESTÄTIGUNGSVERMERK
97	BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATS

DEKRA SE

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017

IN TEUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	5.1	3.134.827	2.903.645
Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		267	467
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.850	6.862
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	31.923	27.887
Materialaufwand	5.3	-307.612	-301.443
Personalaufwand	5.4	-2.021.636	-1.832.440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5	-554.338	-535.947
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.6	-88.236	-88.009
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	5.7	1.353	959
Zinsertrag	5.7	6.170	5.391
Zinsaufwand	5.7	-23.781	-30.188
Sonstiges Finanzergebnis	5.7	5.753	543
Finanzergebnis	5.7	-10.505	-23.295
Ergebnis vor Steuern		192.540	157.727
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.8	-59.697	-49.840
Jahresüberschuss	5.9	132.843	107.887
davon Anteilseigner der DEKRA SE	6.12	131.418	106.913
davon nicht beherrschende Anteile	6.13	1.425	974
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage für			
Available-for-Sale-Vermögenswerte	6.9	-4.509	287
Sicherungsinstrumente	6.16	492	2.043
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	5.8	1.262	-708
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-18.999	5.172
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-21.754	6.794
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage für			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	6.14	5.865	-60.234
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	5.8	-1.290	17.974
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		4.575	-42.260
Sonstiges Ergebnis		-17.179	-35.466
Gesamtergebnis		115.664	72.421
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der DEKRA SE		114.239	71.447
Nicht beherrschende Anteile		1.425	974

DEKRA SE

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2017

AKTIVA IN TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1/6.2	698.493	687.911
Sachanlagen	6.3	314.849	290.605
At equity bewertete Finanzanlagen	6.4	10.974	9.621
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.5	60.254	88.931
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.6	5.777	5.536
Latente Ertragsteueransprüche	5.8	149.095	143.593
		1.239.442	1.226.197
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.7	7.529	8.521
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.8	526.577	459.940
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.9	173.313	204.577
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.10	29.359	26.400
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	5.8	37.510	29.919
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.11	76.442	135.766
		850.730	865.123
Summe Aktiva		2.090.172	2.091.320

PASSIVA IN TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.12	25.565	25.565
Kapitalrücklage	6.12	550.529	520.529
Gewinnrücklagen	6.12	308.823	230.859
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	6.12	-260.020	-242.841
Summe Eigenkapital des Anteilseigners		624.897	534.112
Nicht beherrschende Anteile	6.13	10.562	9.395
Summe Eigenkapital		635.459	543.507
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.14	492.415	629.069
Sonstige langfristige Rückstellungen	6.15	18.853	18.721
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.16	232.196	270.633
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.18	2.945	3.535
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.8	34.334	40.189
		780.743	962.147
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.15	20.902	21.003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.17	98.350	89.540
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.16	182.868	115.738
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.18	362.485	351.187
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.8	9.365	8.198
		673.970	585.666
Summe Schulden		1.454.713	1.547.813
Summe Passiva		2.090.172	2.091.320

DEKRA SE

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung 2017

IN TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				Eigenkapital Summe der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
				Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Available-for-Sale- Vermögenswerte	Sicherungsinstrumente	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
Stand 31.12.2015	25.565	505.529	165.957	2.677	2.891	-2.151	-210.792	489.676	13.772	503.448
Gewinnabführungsvertrag/Dividendenausschüttung			-37.265					-37.265	-45	-37.310
Kapitalerhöhung		15.000						15.000	0	15.000
Übrige Veränderungen								0	59	59
Änderungen des Konsolidierungskreises			-4.269					-4.269	-5	-4.274
Erwerb nicht beherrschender Anteile			-477					-477	-5.360	-5.837
Konzernjahresüberschuss			106.913					106.913	974	107.887
Sonstiges Ergebnis der Periode				5.172	209	1.413	-42.260	-35.466	0	-35.466
Gesamtergebnis	0	0	106.913	5.172	209	1.413	-42.260	71.447	974	72.421
Stand 31.12.2016	25.565	520.529	230.859	7.849	3.100	-738	-253.052	534.112	9.395	543.507
Gewinnabführungsvertrag/Dividendenausschüttung			-53.984					-53.984	-536	-54.520
Kapitalerhöhung		30.000						30.000	921	30.921
Übrige Veränderungen			544					544	-643	-99
Änderungen des Konsolidierungskreises			-14					-14	0	-14
Erwerb nicht beherrschender Anteile								0	0	0
Konzernjahresüberschuss			131.418					131.418	1.425	132.843
Sonstiges Ergebnis der Periode				-18.999	-3.097	342	4.575	-17.179	0	-17.179
Gesamtergebnis	0	0	131.418	-18.999	-3.097	342	4.575	114.239	1.425	115.664
Stand 31.12.2017	25.565	550.529	308.823	-11.150	3	-396	-248.477	624.897	10.562	635.459

DEKRA SE

Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2017

OPERATIVER BEREICH IN TEUR	2017	2016
Konzernjahresüberschuss	132.843	107.887
Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen der Vermögenswerte	89.107	89.041
Ergebnis aus dem Abgang finanzieller und immaterieller Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-3.609	-1.460
Zinserträge/Zinsaufwendungen und Dividenden	6.565	11.850
Steueraufwand	59.697	49.840
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-7.774	-6.047
Einbringung Finanzmittel in das Contractual Trust Arrangement (CTA)	-59.000	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-17.804	-2.190
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-74.972	-37.426
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	33.277	43.467
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.491	-959
Erhaltene Zinsen	2.900	3.260
Gezahlte Steuern	-56.097	-48.542
Steuererstattungen	254	3
Erhaltene Dividenden	408	538
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	104.304	209.262

INVESTITIONSBEREICH IN TEUR	2017	2016
Auszahlungen für Investitionen in		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-101.386	-87.651
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-14.454	-10.366
Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-53.620	-14.897
Einzahlungen aus Abgängen von		
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	12.210	6.459
Finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten	27.117	1.850
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-130.133	-104.605

FINANZIERUNGSBEREICH IN TEUR	2017	2016
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen vom Unternehmenseigner	30.000	15.000
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Anteilseignern	921	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner aus Gewinnabführung/Dividende	-37.801	-29.478
Auszahlungen aus dem Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	-5.837
Auszahlungen von Darlehen an Unternehmenseigner	-22.006	-1.010
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-14.434	-144.873
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	19.482	119.417
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-892	-599
Gezahlte Zinsen	-7.151	-12.755
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.881	-60.135

FINANZMITTELBESTAND IN TEUR	2017	2016
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-57.710	44.522
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.614	1.687
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	135.766	89.557
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	76.442	135.766

Konzernanhang der DEKRA SE, Stuttgart für das Geschäftsjahr 2017

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die DEKRA SE hat ihren Sitz in der Handwerkstraße 15 in Stuttgart, Deutschland, und ist unter der Nummer HRB 734316 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

DEKRA ist eine internationale, unabhängige Sachverständigenorganisation, die in den Geschäftsbereichen Automotive, Industrial und Personnel tätig ist.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 umfasst die DEKRA SE und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss der DEKRA SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde am 22. März 2018 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Der Vorjahresabschluss und -lagebericht wurden im Berichtsjahr zur Offenlegung beim Bundesanzeiger eingereicht.

Sämtliche Anteile an der DEKRA SE hält der DEKRA e.V., Stuttgart. Der DEKRA e.V., Stuttgart, ist zudem das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft.

2 RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, aufgestellt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des IFRS Interpretations Committee (vormals: IFRIC) fanden Anwendung.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Werte auf Tausend Euro (TEUR) kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315e Abs. 3 HGB.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus werden im Folgenden die neuen oder überarbeiteten Standards dargestellt, die im Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften erstmalig verpflichtend anzuwenden waren.

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
Im Geschäftsjahr waren folgende IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals anzuwenden:	
Änderung IAS 7 Kapitalflussrechnungen; 1. Januar 2017	Bei den Änderungen an IAS 7 handelt es sich um erweiterte Anhangangaben für Verbindlichkeiten, die aus den Finanzierungstätigkeiten eines Unternehmens resultieren. Von der Anwendung wurde in Form einer Überleitungsrechnung Gebrauch gemacht. Vergleiche hierzu Abschnitt 7.
Änderung IAS 12 Ertragsteuern; 1. Januar 2017	Klarstellung, dass nicht realisierte Verluste aus Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zu einer abzugsfähigen temporären Differenz führen, wenn der steuerliche Wert der Schuldinstrumente seinen Anschaffungskosten entspricht. Daneben enthalten die Änderungen generelle Leitlinien, wie ein Unternehmen künftiges zu versteuerndes Einkommen zu ermitteln hat und erläutern die Umstände, in denen künftiges zu versteuerndes Einkommen Beträge aus der Realisierung von Vermögenswerten über den Buchwert hinaus enthalten kann. Die Regelungen zur Behandlung nicht realisierter Verluste aus Schuldinstrumenten werden im DEKRA Konzern bereits angewandt. Somit ergeben sich keine Änderungen auf den Konzernabschluss.
Verbesserungen zu IFRS (2014–2016); 1. Januar 2017	Bei den Verbesserungen zu IFRS 2014–2016 handelt es sich um einen Sammelstandard. Die ab 1. Januar 2017 anzuwendenden Änderungen hieraus betreffen IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen. In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10–B16 (Finanzinformationen). Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB und das IFRS IC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die am 31. Dezember 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht vorgesehen.

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
Geänderte Standards und Interpretationen		
IFRS 4 Versicherungsverträge; 1. Januar 2018	Ja	Keine
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellungen); 1. Januar 2018	Ja	Vergleiche Erläuterungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden.
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer; 1. Januar 2019	Nein	Derzeit in Prüfung
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen; 1. Januar 2019	Nein	Derzeit in Prüfung
IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien; 1. Januar 2018	Nein	Keine
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung; 1. Januar 2018	Ja	Keine
IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung; 1. Januar 2019	Nein	Keine
Verbesserungen zu IFRS (2014–2016); 1. Januar 2018	Ja	Keine
Verbesserungen zu IFRS (2015–2017); 1. Januar 2019	Nein	Keine
IFRIC Interpretation 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen; 1. Januar 2018	Nein	Unwesentlich
IFRIC Interpretation 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuer- lichen Behandlung; 1. Januar 2019	Nein	Unwesentlich

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
Neue Standards		
IFRS 9 Finanzinstrumente; 1. Januar 2018	Ja	<p>Im Juli 2014 hat das IASB den Standard IFRS 9 veröffentlicht, mit dem IAS 39 abgelöst werden soll. IFRS 9 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.</p> <p>Der Standard umfasst zum einen die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten anhand der vertraglich vereinbarten Cash-flows und des Geschäftsmodells. Zum anderen implementiert der Standard ein neues Wertminderungsmodell und regelt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen neu.</p> <p>DEKRA hat konzerweit die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten analysiert und erwartet nachfolgende Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9.</p> <p>Finanzinstrumente, die nach IAS 39 als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kreditvergaben und Forderungen bzw. finanzielle Verbindlichkeiten“ klassifiziert sind, werden nach IFRS 9 ebenfalls als zu „Fortgeführten Anschaffungskosten“ bilanziert. Eine Änderung in der bilanziellen Behandlung ergibt sich für diese Finanzinstrumente nicht.</p> <p>Für finanzielle Verbindlichkeiten, die seither als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet wurden, wird nach den neuen Regelungen die „Fair-Value-Option“ gezogen. Änderungen des Fair Values werden somit, wie bisher, erfolgswirksam erfasst.</p> <p>Die Mehrheit, der sich aktuell im Bestand befindlichen Fremdkapitalinstrumente, die nach IAS 39 der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Available-for-Sale-Vermögenswerte“ zugeordnet sind, sind nach IFRS 9 „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bilanzieren. Fair-Value-Änderungen werden somit künftig nicht mehr im sonstigen Ergebnis, sondern erfolgswirksam erfasst.</p> <p>Eigenkapitalinstrumente dieser Kategorie hingegen, werden künftig ebenfalls „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bilanziert. Schwankungen im Fair Value werden im sonstigen Ergebnis erfasst.</p> <p>Aufgrund der neuen Vorschriften zur Wertminderung nach dem „Expected-Credit-Loss-Model“ werden künftig in einigen Fällen erwartete Verluste früher aufwandswirksam als unter dem nach IAS 39 existierenden „Incurred-Loss-Model“ erfasst. Für die Ermittlung der Risikovorsorge werden nun Risikovorsorgestufen unterschieden. Die Zurodnung erfolgt durch die Analyse der Kreditausfallwahrscheinlichkeit und die weitere Entwicklung seit dem erstmaligen Zugang. Im Minimum wird der „12-Monats-Expected-Loss“ als Risikovorsorge gebildet (Stufe 1). Erhöht sich das Kreditausfallrisiko des Finanzinstruments seit Zugang signifikant wird eine Risikovorsorge in Höhe des</p>

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
IFRS 9 Finanzinstrumente; 1. Januar 2018	Ja	<p>„Lifetime-Expected-Loss“ erfasst (Stufe 2 und 3). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistung und vertraglichen Vermögenswerte gemäß IFRS 15 findet im DEKRA Konzern der vereinfachte Ansatz Anwendung.</p> <p>Finanzgarantien werden ebenfalls in den Anwendungsbereich des „Expected-Credit-Loss-Models“ einbezogen, obwohl sie sich im Anwendungsbereich von IAS 37 befinden. Die erwartete Wertminderung ist als Rückstellung zu bilanzieren.</p> <p>DEKRA wendet IFRS 9 erstmalig zum 1. Januar 2018 an und wird das Wahlrecht, die Vergleichszahlen für 2017 nicht anzupassen, ausüben. Etwaige Differenzen zwischen dem bisherigen Buchwert und dem Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres werden im Gewinnvortrag erfasst. Der geschätzte Gesamteffekt beläuft sich voraussichtlich auf einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag.</p>

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden; 1. Januar 2018	Ja	<p>Im Mai 2014 wurde vom IASB der Standard IFRS 15 veröffentlicht. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Erlöserfassung, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Zielsetzung des IFRS 15 ist es Grundsätze festzulegen, um den Abschlussadressaten nützliche Informationen zu Erlösen und Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.</p> <p>Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes 5-Stufen-Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Außerdem enthält der Standard eine Reihe weiterer Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben.</p> <p>DEKRA finalisiert derzeit die konzernweite Analyse von Verträgen in Hinblick auf die Bilanzierung gemäß IFRS 15. Die Untersuchung der Umsatzströme erfolgte für alle wesentlichen Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften. Die Untersuchung ergab folgende Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Konkretisierung der Prinzipal-Agent-Beziehung über das Kontrollprinzip führt zu keiner wesentlichen Veränderung. - Die überwiegende Mehrheit der Aufträge, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, erfüllt die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. - Die spätere Erfassung von Umsätzen im Falle der Einräumung von variablen Gegenleistungen führt zu keiner materiellen Auswirkung bezüglich des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung. - Der Effekt auf die Bilanzsumme und die Gesamtergebnrechnung aus der Aktivierung der Aufwendungen für die Vertragsgewinnung und -erfüllung wird als unwesentlich eingestuft. - Die Verträge im DEKRA Konzern beinhalten keine wesentlichen Finanzierungskomponenten, die im Transaktionspreis berücksichtigt werden müssten. - Vertragliche Verbindlichkeiten sind je Kundenvertrag mit vertraglichen Vermögenswerten zu saldieren. Dies entspricht im Wesentlichen der bisherigen Praxis und führt zu keiner materiellen Auswirkung auf die Bilanzsumme. <p>Basierend auf dieser aktuellen Einschätzung des Managements erwartet DEKRA keinen nennenswerten Effekt auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.</p> <p>DEKRA wird die modifizierte retrospektive Methode als Übergangsmethode zum 1. Januar 2018 anwenden. Die zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig erfüllten Verträge werden so bilanziert, als wären sie von Beginn an entsprechend IFRS 15 angesetzt worden. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung wird in den Gewinnrücklagen erfasst. DEKRA erwartet keinen wesentlichen Effekt aus der Umstellung.</p>

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
IFRS 16 Leasingverhältnisse; 1. Januar 2019	Ja	<p>IFRS 16 wird in erster Linie die Bilanzierung des Leasingnehmers beeinflussen und dazu führen, dass sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen sind. Die bisher erforderliche Unterscheidung zwischen Finance und Operating Lease entfällt für den Leasingnehmer und verlangt die Aktivierung eines Nutzungsrechts am zugrunde liegenden Vermögenswert, welches dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Des Weiteren hat der Leasingnehmer eine finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung künftiger Leasingzahlungen zu bilanzieren. Eine wahlweise Ausnahme besteht für kurzlaufende Leasingvereinbarungen und für Leasingvereinbarungen, bei dem der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.</p> <p>Durch diese Neuerungen erwartet DEKRA wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Insbesondere betreffen die Neuregelungen folgende Sachverhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen sind künftig unabhängig davon, ob Operating oder Finance Lease vorliegt, als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. DEKRA erwartet eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund des Anstiegs der Leasingverbindlichkeiten und des Anlagevermögens. - In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und Zinsaufwendungen anstatt Leasingaufwendungen erfasst. Dies führt zu einer wesentlichen Verbesserung des EBITDA und zu einer Erhöhung des operativen Cashflows in der Kapitalflussrechnung. <p>Die Gesamtauswirkungen werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts untersucht. Eine verlässliche Schätzung ist aufgrund der Vielzahl an Verträgen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.</p>
IFRS 17 Versicherungsverträge; 1. Januar 2021	Nein	Keine

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, über die die Konzernobergesellschaft direkt oder indirekt Beherrschung ausübt. Beherrschung wird angenommen, sobald die Muttergesellschaft die Entscheidungsgewalt auf Grund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung ab dem Tag, ab dem die DEKRA SE die Beherrschung der Tochtergesellschaft übernimmt. Eine Entkonsolidierung erfolgt, sobald die Beherrschung endet.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinsame Vereinbarungen (Joint Operations), bei denen die Einbeziehung nach der Equity-Methode bzw. mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen erforderlich gewesen wäre, lagen weder während der Berichtsperiode noch zum Abschlussstichtag vor.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture bzw. eine Joint Operation ist. In den Konzernabschluss der DEKRA SE werden wie im Vorjahr zwei inländische Gesellschaften nach der Equity-Methode einbezogen. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden auf die erstmalige Bewertung der Beteiligung analog übertragen. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. DEKRA überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung des Buchwerts gemäß IAS 36 vorliegt.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, die auf Grund ihrer geringen Bedeutung für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in

der Gesamtergebnisrechnung und innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht beherrschende Anteile grundsätzlich mit dem jeweiligen Anteil des zu Zeitwerten bewerteten identifizierbaren Nettovermögens angesetzt.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2017 neben der DEKRA SE die weiteren unter „Sonstige Angaben“ aufgeführten Unternehmen. Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen werden nach den von der DEKRA SE vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 einbezogen. Insgesamt werden neben der DEKRA SE, Stuttgart, 25 inländische (Vorjahr: 25) und 123 ausländische (Vorjahr: 136) Gesellschaften einbezogen.

Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung bislang unwesentlicher Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter Änderungen des Konsolidierungskreises angegeben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs (IFRS 3). Im Falle des Vorliegens nicht beherrschender Anteile wurde bisher stets ein beteiligungsproportionaler Geschäfts- oder Firmenwert in Einklang mit IFRS 3 (Purchased-Goodwill-Methode) erfasst.

In die Eröffnungsbilanz nach IFRS zum 1. Januar 2008 wurden die Wertansätze der zum 31. Dezember 2007 nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen nach HGB ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte übernommen. Eine Neubewertung erfolgte nicht.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden teilweise Vereinbarungen über bedingte Kaufpreiszahlungen getroffen sowie Kauf- und Verkaufsoptionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern vereinbart. Diese Verpflichtungen werden in Höhe des geschätzten Zeitwerts in die Kaufpreismittlung einbezogen. Auf der Passivseite wird eine finanzielle Verbindlichkeit gemäß IAS 32 bilanziert. Änderungen des Zeitwerts in Folgeperioden werden erfolgswirksam erfasst. Im Falle von Kauf- und Verkaufsoptionen wird das erworbene Unternehmen zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen, ein Ausweis von Minderheitenanteilen erfolgt nicht.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Vorgängen werden eliminiert. Hierbei werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der DEKRA SE wird in Euro aufgestellt. Bei der Umrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen einbezogener Tochtergesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewandt, die funktionale Währung ist in der Regel die Landeswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. In den Folgeperioden werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung grundsätzlich unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Im Falle finanzieller Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt der Ausweis von Wechselkurseffekten im Finanzergebnis. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich keine Neubewertung in den Folgeperioden.

Nachfolgend sind die Umrechnungskurse der wesentlichen in Fremdwährung notierten Gesellschaften angegeben.

1 EURO =	BILANZSTICHTAGSKURS		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Brasilianischer Real (BRL)	3,9729	3,4305	3,6041	3,8616
Tschechische Krone (CZK)	25,5350	27,0210	26,3272	27,0343
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8044	7,3202	7,6264	7,3496
Dänische Krone (DKK)	7,4449	7,4344	7,4387	7,4454
Pfund Sterling (GBP)	0,8872	0,8562	0,8761	0,8189
Kroatische Kuna (HRK)	7,4400	7,5597	7,4644	7,5345
Ungarischer Forint (HUF)	310,3300	309,8300	309,2725	311,4600
Marokkanischer Dirham (MAD)	11,2239	10,6705	10,9439	10,8721
Neuseeländischer Dollar (NZD)	1,6850	1,5158	1,5895	1,5895
Hongkong-Dollar (HKD)	9,3720	8,1751	8,8012	8,5900
Polnischer Zloty (PLN)	4,1770	4,4103	4,2563	4,3636
Schwedische Krone (SEK)	9,8438	9,5525	9,6369	9,4673
US-Dollar (USD)	1,1993	1,0541	1,1293	1,1066
Südafrikanischer Rand (ZAR)	14,8054	14,4570	15,0434	16,2772
Taiwan-Dollar (TWD)	35,7502	34,0622	34,3752	35,7138
Schweizer Franken (CHF)	1,1702	1,0739	1,1116	1,0902
Türkische Lira (TRL)	4,5464	3,7072	4,1214	3,3428
Indische Rupie (INR)	76,6055	71,5935	73,4980	74,3553

3.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien „Available for Sale“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ sowie derivative Finanzinstrumente, Verpflichtungen aus Optionen und aus bedingten Kaufpreisbestandteilen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Betrag, um den der Kaufpreis einer Unternehmensakquisition den Zeitwert der einzeln anteilig identifizierbaren erworbenen Nettovermögenswerte übersteigt, wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht planmäßig abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 (Impairment-Only-Approach) vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte werden als begrenzt eingestuft und betragen grundsätzlich zwischen drei und acht Jahren. Im Rahmen von Kaufpreisallokationen werden auch Nutzungsdauern von Markenrechten oder Kundenbeziehungen von zehn bis 15 Jahren verwendet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Soweit notwendig, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst, die bei späterem Wegfall der Gründe im Rahmen von Wertaufholungen rückgängig gemacht werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, sofern sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllen. Herstellungskosten erfassen direkt und indirekt zurechenbare Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt und sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswerts hinaus dem Unternehmen zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Instandhaltungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Bauten und deren einzelnen Bestandteilen zwischen zehn und 50 Jahren, bei Technischen Anlagen und Maschinen zwischen zehn und 25 Jahren und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 20 Jahren. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16.53 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte, bei denen sowohl das wirtschaftliche Risiko als auch der wirtschaftliche Nutzen bei DEKRA liegen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 aktiviert und durch planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Bemessung der Nutzungsdauer erfolgt über den kürzeren der beiden Zeiträume: Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Zahlungsverpflichtung wird mit dem Fair Value des Vermögenswerts oder dem niedrigeren Barwert aller künftigen Leasingraten passiviert. Zinsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam erfasst.

Mietzahlungen bei operativen Leasingverhältnissen werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert des jeweiligen Gegenstands ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Fremdkapitalkosten werden entsprechend den Regelungen gemäß IAS 23 n. F. nur dann aktiviert, wenn sie zur Finanzierung des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Vorräte

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden geschätzten Kosten für Fertigstellung und Vertrieb.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte sind vertragliche Rechte, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten bzw. finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell vorteilhaften Bedingungen auszutauschen. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere sowie Anteile an Tochtergesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Des Weiteren sind Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen enthalten. Finanzinstrumente werden bei DEKRA zum Erfüllungstag erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an ein anderes Unternehmen abzugeben bzw. finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen mit einem anderen Unternehmen zu potenziell nachteiligen Bedingungen auszutauschen. Hierzu zählen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 den nachfolgenden Kategorien zugeordnet.

✓ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie umfasst einerseits Vermögenswerte, die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind („Handelsbestand“), und Vermögenswerte, die optional in diese Kategorie eingeordnet werden können. Der Handelsbestand besteht aus Vermögenswerten, die zu Spekulationszwecken gehalten werden oder Teil eines Handelsportfolios sind. Derivate sind grundsätzlich dem Handelsbestand zuzuordnen, es sei denn, sie werden als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung bilanziert. Daneben dürfen andere finanzielle Vermögenswerte unter bestimmten Voraussetzungen optional dieser Kategorie zugeordnet werden.

Die erstmalige Erfassung der Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser entspricht dem Wert, der bei Handel unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden könnte. Werden die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt, ist dies in der Regel der Markt- oder Börsenpreis. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Der DEKRA Konzern hat in dieser Kategorie nur Derivate klassifiziert, die keine Sicherungsbeziehung darstellen.

✓ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kreditvergaben und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Wertberichtigungen, beispielsweise wegen Zahlungsunfähigkeit des Kontrahenten, werden erfolgswirksam erfasst.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für einen Teil seiner finanziellen Vermögenswerte.

✓ Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Voraussetzung für eine Klassifizierung in diese Kategorie ist die Halteabsicht und Haltefähigkeit des Unternehmens bis zur Endfälligkeit des Finanzinstruments. Des Weiteren müssen die Vermögenswerte festgelegte oder bestimmbare Zahlungen sowie feste Laufzeiten aufweisen und auf einem aktiven Markt notiert sein.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie nicht.

✓ Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Available-for-Sale-Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die den übrigen Kategorien nicht zugeordnet werden können, werden „Zur Veräußerung“ (Available for Sale bzw. AfS) eingestuft.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden bis zum Abgang des Vermögenswerts erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Liegen objektive Hinweise für eine dauerhafte oder signifikante Wertminderung vor, das heißt ein Absinken der beizulegenden Zeitwerte von mehr als neun Monaten bzw. 20 % unter die Anschaffungskosten, wird die Wertminderung erfolgs-

wirksam erfasst. Bei der Einschätzung werden neben Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs alle verfügbaren Informationen wie Marktbedingungen und Marktpreise sowie anlagespezifische Faktoren einbezogen.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für einen Teil seiner finanziellen Vermögenswerte.

✓ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Derivate mit negativem Marktwert müssen grundsätzlich in diese Kategorie eingeordnet werden, es sei denn, sie werden als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung bilanziert. Ebenfalls gehören alle zu Spekulationszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten in diese Kategorie. Für andere Verbindlichkeiten besteht eine Option, sie in diese Kategorie einzuordnen, analog zu den „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten“.

Die Bewertung erfolgt ebenfalls analog zu den „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten“.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie nur für Derivate, die keine Sicherungsbeziehung darstellen, sowie für Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben.

✓ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet und in diese Kategorie eingeordnet. Das Genussrechtskapital wurde auf Grund der zugesicherten Zinszahlungen anhand der Effektivzinsmethode bewertet.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für den Großteil der finanziellen Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im DEKRA Konzern werden im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente in Form von Cashflow Hedges eingesetzt. Diese dienen zur Steuerung und Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum

Zeitwert angesetzt und unter den finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt.

Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird das kumulierte sonstige Ergebnis erfolgswirksam umklassifiziert. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement unter „Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über ein separates Wertminderungskonto erfasst. In den Fällen, in denen ein Forderungsausfall beispielsweise durch Uneinbringlichkeit einer Forderung identifiziert wird, wird der entsprechende Betrag direkt von der Forderung abgezogen. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten führt eine Wertminderung zur direkten Reduzierung des Buchwerts. Die Schätzung des Wertminderungsbedarfs erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit und der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz eines Schuldners.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch die Forderungen aus nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen. Diese werden gemäß IAS 18.20 ff. nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Der Fertigstellungsgrad je Dienstleistungsauftrag wird gemäß der Cost-to-Cost-Methode als Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten berechnet. Sofern das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar ist, werden die Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Erhaltene Anzahlungen auf nicht abgerechnete Dienstleistungsaufträge werden auftragsbezogen saldiert mit den Forderungen aus Percentage of Completion ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert bilanziert und enthalten den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen.

Latente Steuern und Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern sowie die Steuerumlagen an das Mutterunternehmen DEKRA e.V., Stuttgart, mit dem eine ertragsteuerliche Organschaft besteht.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden bzw. Ertragsteuerausprüche werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden bzw. eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden nach der Liability-Methode entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss – mit Ausnahme steuerlich nicht ansetzbarer Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, als deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird eine Mehrjahresplanung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen auf Basis der zum Zeitpunkt der zeitlichen Umkehr der Differenz erwarteten Steuersätze. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Saldierungen werden dementsprechend auf Gesellschafts- bzw. Organkreisebene durchgeführt.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Buchwerte der Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, werden an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen eines solchen Indikators wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungserlös und Nutzungswert (Barwert der künftigen Cashflows). Ist dieser geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt.

Darüber hinaus ist für Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht zur Nutzung bereitstehende immaterielle Vermögenswerte jährlich ein Wertminderungstest durchzuführen. Da in der Regel weder Geschäfts- oder Firmenwerte noch andere immaterielle Vermögenswerte selbstständig veräußerbar sind und unabhängig von anderen Vermögenswerten Cashflows generieren, kann der Wertminderungstest nur im Zusammenhang mit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) erfolgen.

Die ZGE für den Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene der Unternehmensbereiche festgelegt. Als kleinste ZGE wurden die Geschäftsbereiche Automotive, Industrial und Personnel identifiziert. Dies begründet sich zum einen in der einheitlichen Führung, der gemeinsamen Kundenbetreuung und einheitlichen Produktpolitik sowie in der gemeinsamen Werbestrategie. Zum anderen erfolgt eine gemeinsame Steuerung und Überwachung der jeweiligen Bereiche.

Im Rahmen des Wertminderungstests einer ZGE wird der Buchwert der ZGE mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Die ZGE enthält jene Vermögenswerte, die ihr direkt oder indirekt auf einer schlüssigen Basis stetig zugerechnet werden können und die künftige Mittelzuflüsse erzeugen. Sind der Nettoveräußerungserlös und der Barwert der Cashflows einer ZGE geringer als deren Buchwert, wird der erfolgswirksame Wertminderungsaufwand auf die einzelnen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Die Verteilung erfolgt jeweils entsprechend dem Buchwertanteil der einzelnen Vermögenswerte an der ZGE. Wird der ZGE ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet, wird ein festgestellter Wertminderungsaufwand zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen gemäß anerkannten Richttafeln insbesondere aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt sowie der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz, der auf der Grundlage der Renditen bestimmt wird, die am Bilanzstichtag für erstklassige, festverzinsliche Unternehmensanleihen (High Quality Corporate Bonds) am Markt erzielt werden. Die Rückstellung wird in Höhe des Verpflichtungsumfangs ausgewiesen.

Planvermögen, das angelegt ist, um leistungsorientierte Pensionszusagen und andere ähnliche Leistungen zu decken, wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Verzinsung des Planvermögens und der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mit dem gleichen Zinssatz. Im Finanzergebnis erfolgt eine saldierte Darstellung.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die im Wesentlichen aus Abweichungen der getroffenen Annahmen resultieren, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen wird sofort erfolgswirksam im Geschäftsjahr der Änderung im Personalaufwand erfasst.

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden grundsätzlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und die Verpflichtung aus Vorgängen der Vergangenheit resultiert. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sogenannte „onerous contracts“ entsprechend den Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte der Erwartungswert angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgt, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen;

ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgt zu Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungen und werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 18.20 ff. vorliegen, werden Dienstleistungen gemäß dem Leistungsfortschritt (Percentage of Completion) vereinnahmt. Hierbei handelt es sich überwiegend um Dienstleistungen in den Service Lines Materialprüfung & Inspektion, Produktprüfung & -zertifizierung, Industrie- & Bauprüfung sowie Schadenregulierung. Der Leistungsfortschritt wird gemäß der Cost-to-Cost-Methode ermittelt. Die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten werden hierbei zu den voraussichtlich gesamten Auftragskosten in Relation gesetzt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Erlöse übersteigen, wird der voraussichtliche Verlust unmittelbar als Aufwand erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden wird die Zinsvereinnahmung nach der Effektivzinsmethode vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam zum Zeitpunkt des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen vereinnahmt, sofern es sich nicht um Zuschüsse für einen Vermögenswert handelt. Der Ausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt unsaldiert innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand nachfolgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen.

Der Konzernabschluss enthält Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Insbesondere sind Annahmen und Schätzungen bezüglich der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte, der Werthaltigkeit der Forderungen und Wertpapiere, der Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Darüber hinaus verweisen wir auf die obigen Erläuterungen sowie die Ausführungen in Abschnitt 6 zu den einzelnen Bilanzposten.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Die durchgeführten Wertminderungstests basieren im Wesentlichen auf Schätzannahmen. Daher wurden verschiedene Szenarien für die einzelnen ZGE gerechnet. Wesentliche Schätzparameter waren künftige Zahlungsmittelüberschüsse, basierend auf Marktentwicklungen und konjunkturellen Annahmen, die Schätzung von Personalkostensteigerungen, die Wachstumsraten sowie die gewichteten Kapitalkosten. Auch bei möglichen Veränderungen der Parameter ist derzeit davon auszugehen, dass der erzielbare Betrag den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Insbesondere bezüglich der Annahmen zu Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, den erwarteten zukünftigen Cashflows sowie den gewichteten Kapitalkosten verweisen wir auf Abschnitt 6.2.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen sowie die Pensionszahlungen des Folgejahres werden auf Basis von versicherungsmathematischen Parametern wie Rechnungszins, Gehalts- und Rententrend sowie Lebensalter ermittelt. Parameteränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Pensionsverpflichtung haben. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 6.14.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen bestehen teilweise bedingte Kaufpreisbestandteile bzw. werden mit dem Verkäufer Kauf- oder Verkaufsoptionen für die nicht beherrschenden Anteile vereinbart. Die daraus resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten unterliegen Schätzungen in Form zukünftig erreich-

barer Ziele sowie Annahmen in Bezug auf die Barwertermittlung künftiger Kaufpreiszahlungen. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 3.1.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, zum Beispiel zukünftige zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, beurteilt. DEKRA geht dabei von einem Planungshorizont von drei Jahren aus. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst.

4 UNTERNEHMENSERWERBE

Darstellung wesentlicher Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr

Mit Wirkung zum 31. Juli 2017 wurden 100 % der Anteile an der Master Test, SGPS, S.A., Lissabon, Portugal, sowie deren Tochtergesellschaften erworben. Der Kaufpreis belief sich auf 20,6 Mio. EUR.

Das erworbene Nettovermögen betrug –8,4 Mio. EUR. Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte sowie der Schulden betragen zum Zeitpunkt des Erwerbs insgesamt 4,6 Mio. EUR bzw. 13,0 Mio. EUR.

Die Vermögenswerte entfallen in Höhe von 2,1 Mio. EUR auf Zahlungsmittel, in Höhe von 2,0 Mio. EUR auf Sachanlagen und in Höhe von 0,5 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Schulden wurden im Rahmen der Akquisition abgelöst.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm und Marke) mit insgesamt 7,6 Mio. EUR aktiviert sowie latente Steuern in Höhe von 1,6 Mio. EUR passiviert. Der zum Erwerbszeitpunkt resultierende Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 23,0 Mio. EUR. Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet neben Synergieeffekten innerhalb der Service Line auch nicht vom Firmenwert getrennt bewertbare immaterielle Vermögenswerte wie den Mitarbeiterstamm und das Know-how. Nach lokalem Recht besteht keine steuerliche Abzugsfähigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Die Transaktion wurde im Wesentlichen durchgeführt, um das Service Portfolio der Service Line Fahrzeugprüfung zu erweitern. Dementsprechend wurde die Gesellschaft der Business Unit DEKRA Automotive zugeordnet.

Der Kaufpreis für diesen Unternehmenserwerb wurde bar entrichtet. Bei der Transaktion sind direkt zuordenbare Nebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR entstanden, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Darüber hinaus wurden mit Wirkung zum 31. März 2017 100 % der Anteile an der VEIKI-VNL Villamos Nagylaboratóriumok Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest, Ungarn, erworben. Der Kaufpreis belief sich auf 5,3 Mio. EUR.

Das erworbene Nettovermögen betrug 0,6 Mio. EUR. Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte sowie der Schulden betragen zum Zeitpunkt des Erwerbs insgesamt 2,2 Mio. EUR bzw. 1,6 Mio. EUR.

Die Vermögenswerte entfallen in Höhe von 1,4 Mio. EUR auf Sachanlagen, in Höhe von 0,7 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte sowie in Höhe von 0,1 Mio. EUR auf Zahlungsmittel. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Schulden sind in vollem Umfang kurzfristig.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm) mit 2,1 Mio. EUR aktiviert sowie latente Steuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR passiviert. Der zum Erwerbszeitpunkt resultierende Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 2,8 Mio. EUR. Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet neben Synergieeffekten innerhalb der Service Unit auch nicht vom Firmenwert getrennt bewertbare immaterielle Vermögenswerte wie den Mitarbeiterstamm und das Know-how. Nach lokalem Recht besteht keine steuerliche Abzugsfähigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Die Transaktion wurde im Wesentlichen durchgeführt, um das Service Portfolio der Service Unit Produktprüfung & -zertifizierung zu erweitern. Dementsprechend wurde die Gesellschaft der Business Unit DEKRA Industrial zugeordnet.

Der Kaufpreis wurde in bar entrichtet. Bei der Transaktion sind direkt zuordenbare Nebenkosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR entstanden, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Die im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften sind mit Umsatzerlösen von 6,6 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf aktivierte Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation in Höhe von 0,7 Mio. EUR im Konzernabschluss enthalten. Unter Berücksichtigung des ganzjährigen Einbezugs hätten die Gesellschaften zum Konzernumsatz mit 12,2 Mio. EUR und mit 2,1 Mio. EUR zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr Anteile an Unternehmen in Höhe von insgesamt 15,9 Mio. EUR erworben, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Dieser Betrag teilt sich im Wesentlichen auf die Anteile an der Core Visual Inspection Services, Inc., Austin, USA, der Transteam Personal Holding AG, Mels, Schweiz, sowie deren Tochtergesellschaften, und der Epoche & Espri S.L.U., Madrid, Spanien, auf.

5 GESAMTERGEBNISRECHNUNG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die dem Geschäftsjahr zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Die erfolgsneutral erfassten nicht eigentümerbezogenen Transaktionen sind im Anschluss an die Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet (One-Statement-Approach).

5.1 Umsatzerlöse Umsatzerlöse nach Services

IN TEUR	2017	2016
Fahrzeugprüfung	955.189	916.634
Gutachten	318.085	302.067
Automotive Solutions	188.852	177.957
Homologation & Typprüfung	29.696	30.450
Schadenregulierung	36.428	38.951
Andere Erlöse Automotive	29.277	35.224
Automotive Services	1.557.527	1.501.283
Industrie- & Bauprüfung	405.756	377.990
Materialprüfung & Inspektion	160.353	155.071
Produktprüfung & -zertifizierung	177.028	164.256
Business Assurance	82.213	76.547
Insight	71.023	74.888
Andere Erlöse Industrial	0	2.700
Industrial Services	896.373	851.452
Qualifizierung	197.260	185.494
Zeitarbeit	452.830	335.423
Personnel Services	650.090	520.917
Sonstiges	30.837	29.993
	3.134.827	2.903.645

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt innerhalb der Business Units nach Services, die regional- und länderübergreifend im Konzern bestehen. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus zum Jahresende noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen in Höhe von 38.375 TEUR (Vorjahr: 34.594 TEUR), die nach dem Leistungsfortschritt (Percentage of Completion) realisiert wurden. Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 1.901,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.739,9 Mio. EUR) auf Deutschland, in Höhe von 396,2 Mio. EUR (Vorjahr: 379,7 Mio. EUR) auf Frankreich und in Höhe von 837,3 Mio. EUR (Vorjahr: 784,0 Mio. EUR) auf andere Länder.

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 31,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,9 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen laufende Erträge in Höhe von 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) sowie Subventionen für Eingliederungshilfen und Lohnkostenzuschüsse von insgesamt 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Kursgewinne in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR), Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) sowie Erlöse aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

5.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2017	2016
Aufwendungen für bezogene Leistungen	279.305	274.715
Aufwendungen für bezogene Waren	28.258	26.728
Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten	49	0
	307.612	301.443

5.4 Personalaufwand

IN TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	1.676.352	1.522.055
Soziale Abgaben (ohne Rentenversicherungsbeiträge)	219.091	196.620
Aufwendungen für Altersversorgung	126.193	113.765
	2.021.636	1.832.440

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 91,9 Mio. EUR (Vorjahr: 81,5 Mio. EUR). Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

Die Mitarbeiter des Konzerns verteilen sich im Jahresdurchschnitt wie folgt:

JAHRES DURCHSCHNITT	2017	2016
Business Unit DEKRA Automotive	15.579	15.772
Business Unit DEKRA Industrial	8.134	7.777
Business Unit DEKRA Personnel	16.756	13.388
DEKRA SE/Regionale Zentralbereiche	780	688
	41.249	37.625

5.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 554,3 Mio. EUR (Vorjahr: 536,0 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Raumkosten in Höhe von 124,7 Mio. EUR (Vorjahr: 121,3 Mio. EUR), Reisekosten in Höhe von 103,3 Mio. EUR (Vorjahr: 97,5 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 79,4 Mio. EUR (Vorjahr: 76,9 Mio. EUR), IT- und Telefonkosten in Höhe von 64,8 Mio. EUR (Vorjahr: 61,3 Mio. EUR) sowie Fahrzeugkosten in Höhe von 44,5 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursdifferenzen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) enthalten.

5.6 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Aufteilung der Abschreibungen ist in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ersichtlich.

5.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis teilt sich wie folgt auf:

IN TEUR	2017	2016
Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen	1.353	959
Sonstige Beteiligungsergebnisse	721	1.556
Aufwendungen aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-1.370	-1.071
Ergebnis aus Wertpapieren	6.402	59
Ergebnis aus Ausleihungen	0	-1
Sonstiges Finanzergebnis	5.753	543
Zinserträge	6.170	5.391
Zinsaufwendungen	-23.781	-30.188
davon Sonstige Zinsaufwendungen	-13.144	-17.781
davon Finanzierungssaldo aus ATZ-Verpflichtungen	15	13
davon Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-10.652	-12.420
Zinsergebnis	-17.611	-24.797
Finanzergebnis	-10.505	-23.295

Das Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen in Höhe von 1.353 TEUR (Vorjahr: 959 TEUR) resultiert aus der Vereinbarung der anteiligen Gewinne der Unternehmen FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH, Dresden, und Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart.

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet hauptsächlich Erträge aus der Umgliederung erfolgsneutraler Neubewertungseffekte von AfS-Wertpapieren aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Einbringung dieser Wertpapiere in das Contractual Trust Arrangement (CTA). Bezüglich des CTA wird auf die Erläuterungen in Abschnitt 6.14 verwiesen.

Bei den Zinserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Kreditvergaben und Forderungen in Höhe von 2.531 TEUR (Vorjahr: 2.928 TEUR) sowie aus zur Veräußerung zur Verfügung stehenden Wertpapieren in Höhe von 1.020 TEUR (Vorjahr: 1.139 TEUR). Des Weiteren wirkten sich Fremdwährungsbewertungen in Höhe von 2.520 TEUR (Vorjahr: 907 TEUR) auf die Zinserträge aus.

Die sonstigen Zinsaufwendungen in Höhe von 13.144 TEUR (Vorjahr: 17.781 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus kurz- und langfristigen Krediten. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Put-Call-Optionen im Zusammenhang mit in Vorjahren erworbenen Tochterunternehmen in Höhe von 3.750 TEUR (Vorjahr: 2.320 TEUR) sowie Aufwendungen aus Währungseffekten in Höhe von 2.023 TEUR (Vorjahr: 2.616 TEUR) enthalten. Der Rückgang der sonstigen Zinsaufwendungen ist überwiegend auf die Fälligkeit von Darlehen sowie derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr zurückzuführen.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen ergibt sich aus Zinskosten der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.356 TEUR (Vorjahr: 19.329 TEUR) sowie der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 5.704 TEUR (Vorjahr: 6.909 TEUR).

5.8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Innerhalb der Ertragsteuern werden auch die Steuerumlagen gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, in Höhe von 48,8 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Steuerumlage entspricht der tatsächlich anfallenden Steuer bis zur Ebene der DEKRA SE. Die Forderungen und Verbindlichkeiten hieraus sind in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

IN TEUR	2017	2016
Laufende Steuern	72.831	56.123
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen	-13.858	-7.095
Verlustvorträge	724	812
	59.697	49.840

Im laufenden Steueraufwand sind periodenfremde Steuersachverhalte in Höhe von -262 TEUR (Vorjahr: -496 TEUR) enthalten.

Der DEKRA Konzern hat zum Stichtag insgesamt 16.090 TEUR (Vorjahr: 22.228 TEUR) an nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von 5.108 TEUR (Vorjahr: 7.024 TEUR) führten. Der Konzern hält es für wahrscheinlich, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird. Es wurden die jeweils landesspezifischen Steuersätze herangezogen.

Die latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede wurden mit den landesspezifischen künftig zu erwartenden Steuersätzen, beispielsweise für Deutschland 30,5% (Vorjahr: 30,5%), Frankreich 28,0% (Vorjahr: 33,3%) sowie für die Niederlande 25,0% (Vorjahr: 25,0%), ermittelt.

Auf thesaurierte Gewinne von Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet, da die Gewinne aus heutiger Sicht in den Tochterunternehmen investiert bleiben sollen.

Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	61.669	22.700	29.936	36.250
Kurzfristige Vermögenswerte	8.704	4.869	4.150	4.978
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	128.006	126.099	57.011	16.376
Sonstige langfristige Schulden	3.485	2.260	8.364	8.201
Kurzfristige Schulden	8.094	6.477	844	220
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	209.958	162.405	100.305	66.025
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	5.108	7.024	0	0
Summe latente Steuern	215.066	169.429	100.305	66.025
Saldierung je Organkreis	-65.971	-25.836	-65.971	-25.836
Bilanzausweis	149.095	143.593	34.334	40.189

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gesamtergebnisrechnung und dem Steueraufwand, der sich bei der Verwendung des Steuersatzes der DEKRA SE auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der Steuersatz des DEKRA Konzerns beträgt wie im Vorjahr 30,525 %.

IN TEUR	2017	2016
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	192.540	157.727
Erwarteter Steueraufwand (30,525%)	58.773	48.146
Verluste, auf die latente Steuern nicht aktiviert wurden	1.253	3.836
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-1.569	-1.032
Steuerfreie Erträge	-4.164	-2.767
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	4.748	4.782
Periodenfremde Steuersachverhalte	611	-3.242
Sonstige Steuereffekte	45	117
Tatsächlicher Steueraufwand	59.697	49.840

Latente Ertragsteueransprüche sowie kurzfristige Ertragsforderungen

Im Konzern bestehen zeitlich unbegrenzt nutzbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 30.908 TEUR (Vorjahr: 36.288 TEUR), für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, da eine steuerliche Nutzbarkeit noch nicht mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern auf Organkreisebene wurde vorgenommen, sofern die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 12.74 vorlagen.

Die Veränderung der latenten Steuern wurde in Höhe von -28 TEUR (Vorjahr: 17.266 TEUR) erfolgsneutral gebucht. Darüber hinaus ergaben sich bei den latenten Steuern Veränderungen aus Erstkonsolidierungen sowie aus Währungsumrechnungseffekten.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche auf Steuergutschriften zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Frankreich.

Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten bestehen neben effektiven Steuerpflichtungen insbesondere aus passiven latenten Steuern. Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS sowie erfolgswirksame Konsolidierungsbuchungen, die zu aktiven bzw. passiven latenten Steuern führten, sind in obiger Tabelle dargestellt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden latente Steuern in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) passiviert.

Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerverpflichtungen der ausländischen Gesellschaften. Die Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, sind in Höhe von 48,8 Mio. EUR mit den Forderungen an verbundene Unternehmen saldiert.

5.9 Gesamtergebnisrechnung

Der Konzernjahresüberschuss nach IFRS beträgt 132,8 Mio. EUR (Vorjahr: 107,9 Mio. EUR). Dieser dient als Grundlage für die Fortentwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung zur Gesamtergebnisrechnung. Die erfolgsneutralen Effekte entfallen auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: -60,2 Mio. EUR). Dieser Effekt und der darauf entfallende Anteil der latenten Steuern in Höhe von -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,0 Mio. EUR) werden auch zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Weiter entfallen die erfolgsneutralen Effekte auf die Neubewertung von AfS-Wertpapieren in Höhe von -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) sowie Sicherungsinstrumenten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Diese werden möglicherweise künftig zusammen mit den darauf anfallenden latenten Steuern in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Umgliederungen im Geschäftsjahr aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung werden in Abschnitt 10 erläutert.

Des Weiteren sind erfolgsneutrale Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR Erträge) enthalten. Die Fremdwährungseffekte entfallen im Wesentlichen auf Umrechnungen aus dem US-Dollar, dem neuseeländischen Dollar sowie dem brasilianischen Real. Auch diese Position wird unter bestimmten Voraussetzungen künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

6 BILANZ

Langfristige Vermögenswerte

6.1 Immaterielle Vermögenswerte

Ausgewiesen sind neben Geschäfts- oder Firmenwerten entgeltlich erworbene Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (EDV-Entwicklungen).

Die Zugänge zu den Abschreibungen sind in der Position „Abschreibungen“ erfasst. Im Geschäftsjahr wurden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte in Höhe von 1.825 TEUR (Vorjahr: 4.912 TEUR) wertgemindert, da von einer Nutzung nicht mehr auszugehen ist. Des Weiteren wurden Kundenstämme in Höhe von 1.577 TEUR (Vorjahr: 5.009 TEUR) wertgemindert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte für Softwareentwicklungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 6.442 TEUR (Vorjahr: 3.811 TEUR) aktiviert.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte waren im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

IN TEUR	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1.1.2016	514.007	107.791	212.016	22.274	30.543	886.631
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	3.111	30	291	89	3	3.524
Währungsdifferenz laufendes Jahr	1.040	-8	353	-79	-2	1.304
Zugänge	1.722	6.642	2.696	3.811	10.178	25.049
Zugänge Konsolidierungskreis	15.133	2	2.009	0	-2	17.142
Abgänge	-834	-1.004	-1.117	0	-3.289	-6.244
Umbuchungen	-96	21.022	197	5.148	-26.463	-192
Stand 31.12.2016/1.1.2017	534.083	134.475	216.445	31.243	10.968	927.214
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-14.521	-69	-5.157	-274	-2	-20.023
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-280	-18	-61	-157	1	-515
Zugänge	313	9.397	2.330	6.442	7.662	26.144
Zugänge Konsolidierungskreis	32.184	51	10.776	0	0	43.011
Abgänge	-1.915	-416	-1.546	-53	-296	-4.226
Umbuchungen	-18	10.839	-1.923	1.116	-8.024	1.990
Stand 31.12.2017	549.846	154.259	220.864	38.317	10.309	973.595
Abschreibungen Stand 1.1.2016	0	-87.406	-102.178	-12.486	0	-202.070
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	0	-14	-549	-142	0	-705
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-24	6	-484	83	0	-419
Zugänge	-492	-9.846	-25.099	-3.323	-2.945	-41.705
Abgänge	0	899	1.103	726	2.945	5.673
Umbuchungen	0	-71	-2	-4	0	-77
Stand 31.12.2016/1.1.2017	-516	-96.432	-127.209	-15.146	0	-239.303
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	62	35	2.837	49	0	2.983
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-28	16	315	43	0	346
Zugänge	0	-14.175	-23.276	-3.264	0	-40.715
Abgänge	482	373	1.415	39	0	2.309
Umbuchungen	0	-3.123	2.401	0	0	-722
Stand 31.12.2017	0	-113.306	-143.517	-18.279	0	-275.102
Buchwert 31.12.2017	549.846	40.953	77.347	20.038	10.309	698.493
Buchwert 31.12.2016	533.567	38.043	89.236	16.097	10.968	687.911
Buchwert 1.1.2016	514.007	20.385	109.838	9.788	30.543	684.561

6.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die kumulierten Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aus den planmäßigen Abschreibungen bis einschließlich 2007 vor der Anwendung von IFRS wurden mit den Anschaffungskosten verrechnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen in Höhe von 198,6 Mio. EUR (Vorjahr: 176,5 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich DEKRA Automotive, in Höhe von 308,9 Mio. EUR (Vorjahr: 316,4 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich DEKRA Industrial sowie in Höhe von 42,3 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR) auf den Geschäftsbereich DEKRA Personnel.

Die Zugänge zu Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 32,5 Mio. EUR resultieren zum einen aus Unternehmenserwerben und Asset Deals des Jahres 2017 sowie aus der Aufnahme bisher unwesentlicher Gesellschaften in den Konsolidierungskreis. Demgegenüber verminderte sich der Geschäfts- oder Firmenwert auf Grund von Währungsumrechnungsdifferenzen um 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung um 4,2 Mio. EUR).

Der erzielbare Betrag der ZGE wurde anhand des Nutzungswerts der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Cashflow-Prognose basiert dabei auf Detailplanungen des Managements, die

einen dreijährigen Planungszeitraum umfassen. Die Planungen des Managements spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit und die Erwartungen der künftigen Markt- und Unternehmensentwicklung wider. Die Cashflows jenseits des dreijährigen Planungszeitraums wurden unter Berücksichtigung geschätzter Wachstumsraten von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) extrapoliert. Die geschätzten Wachstumsraten entstammen Prognosen des Unternehmens. Zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme wurde für die Geschäftsbereiche DEKRA Automotive und DEKRA Industrial ein risikoadjustierter Zinssatz nach Steuern von 7,0 % (Vorjahr: 6,6 %) und für den Geschäftsbereich DEKRA Personnel von 8,5 % (Vorjahr: 7,9 %) berücksichtigt.

Sowohl eine zehnprozentige Verringerung der erwarteten Cashflows als auch eine einprozentige Erhöhung des Diskontierungszinssatzes jeweils einzeln oder in Kombination, die der Berechnung des Nutzungswerts der ZGE zugrunde gelegt werden, würden zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen im beschreibenden Teil des Anhangs zu Wertminderungen.

6.3 Sachanlagen

IN TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1.1.2016	181.308	175.045	208.213	10.064	574.630
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-181	497	-16	122	422
Währungsdifferenz laufendes Jahr	130	673	-73	158	888
Zugänge	7.915	21.867	25.243	8.484	63.509
Zugänge Konsolidierungskreis	2.089	1.928	205	39	4.261
Abgänge	-1.003	-4.946	-13.886	-923	-20.758
Umbuchungen	-5.015	959	-4.109	-5.857	-14.022
Stand 31.12.2016/1.1.2017	185.243	196.023	215.577	12.087	608.930
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-1.285	-4.188	-1.043	-261	-6.777
Währungsdifferenz laufendes Jahr	73	-251	-20	-221	-419
Zugänge	12.374	21.076	33.706	11.344	78.500
Zugänge Konsolidierungskreis	6.277	1.880	473	201	8.831
Abgänge	-3.964	-7.675	-14.225	-61	-25.925
Umbuchungen	2.122	2.756	1.176	-8.249	-2.195
Stand 31.12.2017	200.840	209.621	235.644	14.840	660.945
Abschreibungen Stand 1.1.2016	-57.123	-104.940	-138.624	-240	-300.927
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	84	-338	-75	-70	-399
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-58	-375	5	38	-390
Zugänge	-6.140	-18.544	-21.773	-8	-46.465
Abgänge	521	3.996	10.686	291	15.494
Aufholung Wertminderungsaufwand	0	74	0	0	74
Umbuchungen	924	3.849	9.504	11	14.288
Stand 31.12.2016/1.1.2017	-61.792	-116.278	-140.277	22	-318.325
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	427	2.365	366	-1	3.157
Währungsdifferenz laufendes Jahr	50	51	4	133	238
Zugänge	-7.228	-18.400	-24.187	0	-49.815
Abgänge	-97	7.224	10.596	0	17.723
Umbuchungen	1.611	2.965	-193	-3.457	926
Stand 31.12.2017	-67.029	-122.073	-153.691	-3.303	-346.096
Buchwert 31.12.2017	133.811	87.548	81.953	11.537	314.849
Buchwert 31.12.2016	123.451	79.745	75.300	12.109	290.605
Buchwert 1.1.2016	124.185	70.105	69.589	9.824	273.703

6.4 At equity bewertete Finanzanlagen

Aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen, die at equity bewertet werden, ergeben sich folgende Finanzinformationen, die nicht an die Beteiligungsquote angepasst wurden:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte aggregiert	18.555	18.041
Kurzfristige Vermögenswerte aggregiert	37.487	30.680
Langfristige Schulden aggregiert	19.395	16.729
Kurzfristige Schulden aggregiert	6.357	5.004

IN TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse aggregiert	40.343	40.034
Jahresüberschuss aggregiert	3.301	2.945

Wie im Vorjahr entfällt der überwiegende Teil der Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse und des Jahresüberschusses auf die FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH, Dresden.

6.5 Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Anteile an verbundenen Unternehmen (at cost)	25.513	8.922
Sonstige Beteiligungen	1.662	1.613
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.968	8.897
Sonstige Ausleihungen	1.558	4.418
Wertpapiere Available for Sale	5.349	60.467
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.204	4.614
	60.254	88.931

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Wertberichtigungen in Höhe von 6.109 TEUR (Vorjahr: 780 TEUR).

Die Zunahme der Anteile an verbundenen Unternehmen at cost resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb weiterer Gesellschaften. Dem gegenüber steht die Konsolidierung von Gesellschaften, die im Vorjahr nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen abzüglich Wertaufholungen in Höhe von netto 757 TEUR erfolgswirksam erfasst (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Darlehen an nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften aufgrund geänderter Fristigkeiten. Die Ausleihungen beinhalten kumulierte Wertminderungen in Höhe von 1.517 TEUR (Vorjahr: 1.730 TEUR), wovon das Finanzergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr: 757 TEUR) belastet wurde.

Der Rückgang der sonstigen Ausleihungen ist im Wesentlichen auf die Fälligkeit von Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Die Abnahme der Wertpapiere Available for Sale resultiert im Wesentlichen aus der Einbringung von Wertpapieren in das CTA. Die Marktbewertung im Geschäftsjahr wirkte sich insgesamt positiv auf den Bestand aus. Es wurden in dieser Position in 2017 Wertaufholungen in Höhe von 1.556 TEUR (Vorjahr: 258 TEUR) netto vorgenommen. Aufgrund der Einbringung der Wertpapiere in das CTA wurden erfolgsneutrale Neubewertungseffekte in Höhe von 6.163 TEUR aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Fälligkeiten der wesentlichen übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte exklusive der Anteile an verbundenen Unternehmen at cost, der sonstigen Beteiligungen sowie der Wertpapiere Available for Sale gliedern sich wie folgt:

IN TEUR	31.12.2017	davon nicht wertberichtigt	31.12.2016	davon nicht wertberichtigt
Nicht überfällig	26.535	26.535	16.992	16.992
Zwischen 1 und 90 Tagen überfällig	3	0	0	0
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	1	0	123	0
Mehr als 180 Tage überfällig	4.913	1.132	814	52
	31.452	27.667	17.929	17.044

Bei den nicht überfälligen und nicht wertberichtigten übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Ausleihungen.

6.6 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Erstattungsansprüche nach IAS 19.104a	1.125	1.031
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.652	4.505
	5.777	5.536

Kurzfristige Vermögenswerte

6.7 Vorräte

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.759	1.488
Unfertige Leistungen	1.465	3.141
Waren	4.305	3.892
	7.529	8.521

6.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen in fremder Währung werden entsprechend IAS 21.21 zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet und gemäß IAS 21.23 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam verrechnet.

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	502.318	440.290
Forderungen aus Percentage of Completion	42.277	39.514
Portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-18.018	-19.864
	526.577	459.940

Die Fälligkeiten der Forderungen gliedern sich wie folgt:

IN TEUR	31.12.2017	davon nicht wertberichtigt	31.12.2016	davon nicht wertberichtigt
Nicht überfällig	332.123	332.123	344.621	344.621
Zwischen 1 und 90 Tagen überfällig	145.847	128.339	84.883	64.883
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	37.795	34.179	16.901	10.806
Mehr als 180 Tage überfällig	28.830	12.814	33.399	12.347
	544.595	507.455	479.804	432.657

Der Anstieg nicht wertberichtigter Forderungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-19.864	-18.657
Zuführungen	-3.868	-6.443
Verbrauch	2.449	3.103
Auflösungen	3.265	2.133
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-18.018	-19.864

Die Aufwendungen für die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

6.9 Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Wertpapiere Available for Sale	503	2.362
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.737	128.753
Übrige finanzielle Vermögenswerte	64.073	73.462
	173.313	204.577

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind insgesamt 101.800 TEUR Verbindlichkeiten aus Ertrag- und Umsatzsteuern, Ergebnisabführung der DEKRA SE und sonstigen Verrechnungen gegenüber dem Anteilseigner enthalten, die mit den Forderungen aus Cash-Pool sowie sonstigen Verrechnungen in Höhe von 195.522 TEUR saldiert wurden. Die Abnahme dieser Position ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr höhere Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung und Ertragsteuerumlagen zurückzuführen.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Schadenregulierungen. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die Fälligkeit von Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten zurückzuführen.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-3.531	-6.606
Zuführung Wertminderungsaufwand	-188	-3.025
Veränderung beizulegender Zeitwert	10	35
Abgänge	350	2.861
Abgänge Konsolidierungskreis	0	3.204
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-3.359	-3.531

Die erfolgswirksam erfassten Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die Fälligkeiten der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

IN TEUR	31.12.2017	davon nicht wertberichtigt	31.12.2016	davon nicht wertberichtigt
Nicht überfällig	165.021	165.021	189.940	189.940
Zwischen 1 und 90 Tagen überfällig	4.953	4.450	6.083	3.333
Zwischen 91 und 180 Tagen überfällig	466	455	3.684	1.685
Mehr als 180 Tage überfällig	5.781	1.954	2.508	904
	176.221	171.880	202.215	195.862

6.10 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige kurzfristige Steuerforderungen.

6.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Guthaben bei Kreditinstituten	74.098	133.303
Kassenbestand	1.249	1.106
Zahlungsmitteläquivalente < 3 Monate	1.095	1.357
	76.442	135.766

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder bis zu einer Laufzeit von drei Monaten ausgewiesen.

Gegenwärtig sind keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente überfällig, die nicht wertgemindert sind.

6.12 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Das Grundkapital der DEKRA SE beträgt unverändert 25.565 TEUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Nennwertaktien.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 550.529 TEUR (Vorjahr: 520.529 TEUR) enthält im Wesentlichen Einlagen seitens des DEKRA e.V., Stuttgart. Im Berichtsjahr wurde eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 30.000 TEUR vorgenommen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis sowie die in den Vorjahren erwirtschafteten Ergebnisse der im Konzern einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet bzw. abgeführt wurden. Zwischen der DEKRA SE und dem Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Gewinnabführung wird erfolgsneutral als Transaktion mit dem Eigenkapitalgeber ausgewiesen. Die Differenz zwischen Gewinnabführung nach handelsrechtlichen Grundsätzen und dem IFRS-Ergebnis wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind Veränderungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Fair-Value-Veränderungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Sicherungsinstrumenten und AfS-Wertpapieren sowie die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern und die erfolgsneutral abgebildeten Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten.

Die ausgegebenen Aktien waren zum Bilanzstichtag voll eingezahlt.

6.13 Nicht beherrschende Anteile

Zur Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Nicht beherrschende Anteile bestehen an den Gesellschaften, die im Anteilsbesitz (Abschnitt 14) eine Beteiligungsquote von weniger als 100 % ausweisen, es sei denn, im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden Optionen auf die nicht beherrschenden Anteile vereinbart. Für diese Anteile wird gemäß IAS 32 eine Kaufpreisverbindlichkeit passiviert, der Ausweis nicht beherrschender Anteile entfällt.

Gemäß IAS 27 n. F. sind auf andere Gesellschafter entfallende Anteile auch dann den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen, wenn die Verluste den Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital übersteigen. Für nicht beherrschende Anteile, für die IFRS 3 a. F. anzuwenden ist, werden keine negativen nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen.

Im Nachfolgenden sind die erforderlichen anteiligen Finanzinformationen der wesentlichen Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen (DEKRA iST Reliability Services Inc., Hsinchu, Taiwan, DEKRA iST Reliability Services Limited, Kunshan, China, und DEKRA Testing Services (Zhejiang) Ltd., Zhejiang, China) aufgeführt.

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte aggregiert	7.392	6.811
Kurzfristige Vermögenswerte aggregiert	8.543	7.591
Langfristige Schulden aggregiert	232	279
Kurzfristige Schulden aggregiert	3.486	2.991

IN TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse aggregiert	8.814	7.765
Jahresüberschuss aggregiert	1.137	782

Davon entfallen auf die DEKRA iST Reliability Services Inc., Hsinchu, Taiwan, langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5.848 TEUR, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 3.893 TEUR, langfristige Schulden in Höhe von 232 TEUR, kurzfristige Schulden in Höhe von 1.701 TEUR, Umsatzerlöse in Höhe von 4.719 TEUR sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 710 TEUR.

6.14 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen im Inland	478.232	616.171
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	14.183	12.898
	492.415	629.069

Im Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen auf der Grundlage von Betriebsvereinbarungen sowie auf einzelvertraglicher Basis.

Nach diesen Versorgungsplänen werden Versorgungsbezüge gewährt, deren Höhe von der Dienstzeit und dem anrechnungsfähigen Einkommen abhängig ist. Altersgrenze ist die jeweils maßgebende Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Versorgung erfolgt dabei teilweise unmittelbar durch die Unternehmen, die die Versorgungszusage erteilen, und teilweise durch eine rechtlich selbstständige Unterstützungseinrichtung (DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart).

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf die konsolidierten Trägerunternehmen entfallenden Verpflichtungen in voller Höhe einbezogen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt teilweise intern über das planmäßige Ansammeln von Rückstellungen und teilweise durch Beitragszahlungen zu Rückdeckungsversicherungen. Bei den mittelbaren Zusagen und den Direktzusagen handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen, für die innerhalb des DEKRA Unterstützungskasse e.V. Vermögen (unter anderem durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen) bereitgehalten wird. Darüber hinaus hat DEKRA mit Wirkung zum 24. Oktober 2017 zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen aus diesen Versorgungsplänen die Einrichtung eines Contractual Trust Arrangement (CTA) umgesetzt. Mit der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, die als Treuhänder im Rahmen einer Doppeltreuhand (Verwaltungs- und Sicherungstreuhand) agiert, wurde ein Treuhandvertrag zur Absicherung von Versorgungsansprüchen abgeschlossen. Die zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen übertragenen Mittel werden

von der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, treuhänderisch verwaltet und können ausschließlich zweckgebunden zur Zahlung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde die betriebliche Altersversorgung neu geordnet. Ansprüche, die vor diesem Zeitpunkt erdient wurden, waren hiervon nicht betroffen. Im Rahmen der Neuordnung wurden Direktzusagen als beitragsorientierte Leistungszusagen entsprechend den Regelungen von gesondert abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen erteilt. Die Versorgung wird als beitragsorientiert bezeichnet, da sich die Höhe der Versorgungsleistung aus zuvor definierten Versorgungsbeiträgen ableitet und bemisst. Die Arbeitnehmer können zusätzlich zum Versorgungsbeitrag durch den Arbeitgeber diesen Beitrag durch Entgeltumwandlungen erhöhen.

Die Rückdeckungsversicherungen sowie das Vermögen des DEKRA Unterstützungskasse e.V. und das rechtlich abgetrennte Sondervermögen des CTA werden als Planvermögen gemäß IAS 19.113 behandelt. Der DEKRA Unterstützungskasse e.V. verfügt über einen Beirat, der regelmäßig über die Situation des Kassenvermögens informiert wird.

Die Rückstellungen für Pensionen im Ausland betreffen im Wesentlichen Versorgungspläne für Altersleistungen sowie einmalige Abfindungsleistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf Grund des Rentenbeginns der Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden in der Regel jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Es werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die inländischen Pensionsverpflichtungen sowie die für die ausländischen Verpflichtungen anerkannten Richttafeln zugrunde gelegt.

Bei einzelnen ausländischen Gesellschaften bestehen gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber zu leistungsorientierten Plänen, für die keine ausreichenden Informationen vorliegen.

Für die vorliegenden Pläne bestehen neben den allgemeinen Zins-, Inflations-, Langlebigkeits- und Rechtsprechungsrisiken keine besonderen unternehmensspezifischen Risiken. Dem Langlebigkeitsrisiko wird durch die Verwendung von Generationentafeln bei der Kalkulation der Verpflichtung Rechnung getragen. Die Generationentafeln berücksichtigen durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftig voraussichtlich weiter steigende Lebenserwartung. Das Inflations-

risiko wird durch einen langfristigen Ansatz mit 1,75 % p. a. bei der Kalkulation der Verpflichtung nach derzeitigen Erkenntnissen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Es wirkt sich im Übrigen hauptsächlich bei der Anpassungsprüfung lau-

fender Renten aus. Risiken arbeitsrechtlicher Natur auf Grund höchstrichterlicher Rechtsprechung, die sich auf die Pläne auswirken würden, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Der in der Bilanz erfasste Wert für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	Pensions- verpflichtung	Planvermögen (-)	Total
Stand 1.1.2016	890.294	-313.408	576.886
Laufender Dienstzeitaufwand	19.666	-361	19.305
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/Plankürzung	707	0	707
Nettozinsaufwand (Normverzinsung)	19.329	-6.909	12.420
Nettopensionsaufwand	39.702	-7.270	32.432
Tatsächliche Zinsen Planvermögen abzüglich Beträgen „Nettozinsaufwand“	0	-2.114	-2.114
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	102	0	102
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	61.618	0	61.618
Veränderung aus „asset ceiling“, soweit nicht im Nettozinsaufwand	628	0	628
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	62.348	-2.114	60.234
Zahlungen laufender Renten	-26.354	13.951	-12.403
Beiträge des Unternehmens zum Versorgungsplan	1	-27.999	-27.998
Beiträge von Arbeitnehmern zum Versorgungsplan	4.348	-4.348	0
Zahlungen insgesamt	-22.005	-18.396	-40.401
Veränderung Konsolidierungskreis	-118	36	-82
Stand 31.12.2016	970.221	-341.152	629.069
davon fondsfinanziert	924.141		
davon nicht fondsfinanziert	46.080		

IN TEUR	Pensions- verpflichtung	Planvermögen (-)	Total
Stand 1.1.2017	970.221	-341.152	629.069
Laufender Dienstzeitaufwand	20.779	0	20.779
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/Plankürzung	854	0	854
Nettozinsaufwand (Normverzinsung)	16.356	-5.704	10.652
Nettopensionsaufwand	37.989	-5.704	32.285
Tatsächliche Zinsen Planvermögen abzüglich Beträgen „Nettozinsaufwand“	0	-1.101	-1.101
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	1.195	0	1.195
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	-6.848	0	-6.848
Veränderung aus „asset ceiling“, soweit nicht im Nettozinsaufwand	889	0	889
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-4.764	-1.101	-5.865
Zahlungen laufender Renten	-27.294	14.796	-12.498
Beiträge des Unternehmens zum Versorgungsplan	-402	-150.189	-150.591
Beiträge von Arbeitnehmern zum Versorgungsplan	6.185	-6.185	0
Zahlungen insgesamt	-21.511	-141.578	-163.089
Veränderung Konsolidierungskreis	28	-13	15
Stand 31.12.2017	981.963	-489.548	492.415
davon fondsfinanziert	932.247		
davon nicht fondsfinanziert	49.716		

Die Planabgeltungen resultieren aus der Ablösung der Verpflichtungen auf Grund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration des überwiegenden Anteils der Pensionsverpflichtungen beträgt 15,31 Jahre (Vorjahr: 15,73 Jahre).

Die erwarteten künftigen Rentenzahlungen für die kommenden fünf Geschäftsjahre belaufen sich wie folgt:

IN TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Erwartete Pensionszahlungen	31.066	32.435	34.290	35.617	37.531

Die Relation zwischen der Leistungsverpflichtung und dem Planvermögen spiegelt den Finanzierungsgrad des jeweiligen Pensionsplans wider, wobei eine das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtung eine Planunterdeckung darstellt. Sowohl Leistungsverpflichtung als auch Planvermögen können im Zeitablauf schwanken, was zu einer Erhöhung/Verminderung der Planunterdeckung führen kann. Gründe für solche Schwankungen können Veränderungen des Marktzinseszinses und damit des Diskontierungszinses oder auch Anpassungen an versicherungsmathematische Annahmen sein.

Das Planvermögen der DEKRA Gruppe besteht größtenteils aus Rückdeckungsversicherungen und unterliegt auf Grund der vorhandenen Mindestverzinsung nur bedingten Schwankungen. Die Erstdotierung des CTA in Höhe von 122,2 Mio. EUR erfolgte überwiegend durch die Einbringung von Spezialfonds und liquider Mittel. Grundsätzlich unterliegt das Sondervermögen des CTA denselben Risiken wie direkte Kapitalanlagen. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 10. Die bilanzierte Planunterdeckung wird im Wesentlichen durch operative Cashflows gedeckt.

Langfristiges Ziel des DEKRA Konzerns ist es, das Planvermögen sukzessive zu erhöhen um die Deckungslücke zu schließen.

Wesentliche Parameter

Für den DEKRA Konzern kommen bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren im Wesentlichen folgende Parameter zur Anwendung:

IN %	INLAND		AUSLAND	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungszins	1,75	1,75	1,18	1,65
Gehaltstrend	2,00	2,00	1,00	1,85
Rententrend	1,75	1,75	1,50	1,50

Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Pensionsverpflichtung gewichtet wurden. Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung landesspezifischer Berechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt und sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzierung der inländischen Versorgungszusagen erfolgt teilweise über den DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, der über die konsolidierten Trägerunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Die Vermögenswerte des DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, erfüllen die notwendigen Voraussetzungen eines Planvermögens gemäß IAS 19.

Bei einzelnen Gesellschaften erfolgt die Finanzierung der Versorgungszusage durch Leistungen an eine Versicherungsgesellschaft. Das dadurch entstandene Planvermögen umfasst ausschließlich qualifizierte Versicherungspolice.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen von Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtung dar. Die Analyse bezieht sich auf die Parameter, bei denen eine Änderung zum Abschlussstichtag für möglich gehalten wurde. Bei der Berechnung wurden Korrelationen zwischen den Parametern nicht berücksichtigt.

	Veränderung Prämisse	Erhöhung Prämisse	Verringerung Prämisse
Rechnungszins	0,5 %	Rückgang um 6,7 %	Erhöhung um 7,5 %
Gehaltstrend	0,5 %	Erhöhung um 0,2 %	Rückgang um 0,2 %
Rententrend	0,5 %	Erhöhung um 6,1 %	Rückgang um 5,5 %
Fluktuation	0,5 %	Rückgang um 0,1 %	Erhöhung um 0,1 %
Lebensalter	1 Jahr	Erhöhung um 4,6 %	Rückgang um 4,6 %

Planvermögen

Der Zeitwert des Planvermögens teilt sich in folgende Vermögenskategorien auf:

IN TEUR	31.12.2017	davon Marktpreis- notierung auf einem aktiven Markt	31.12.2016	davon Marktpreis- notierung auf einem aktiven Markt
Rückdeckungsversicherungen	297.245	0	274.234	0
Wertpapiere	178.542	0	54.687	0
Sonstiges	13.761	0	12.231	0
	489.548	0	341.152	0

Die Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen werden im folgenden Geschäftsjahr voraussichtlich 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR) betragen. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern in den Folgejahren weitere 60,0 bis 65,0 Mio. EUR in das CTA einzulegen, um die bestehende Deckungslücke weiter zu verringern.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Ein Teil der Altersversorgung für die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter, insbesondere in Deutschland, ist die gesetzliche Rentenversicherung. Bei einigen in- und ausländischen Gesellschaften bestehen freiwillige, beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne inklusive Rentenversicherungsbeiträgen betragen im Berichtsjahr 101,4 Mio. EUR (Vorjahr: 90,6 Mio. EUR). Die künftige Höhe dieser Aufwendungen hängt wesentlich von der Entwicklung der zugrunde liegenden Rentenversicherungssysteme ab.

6.15 Lang- und kurzfristige Rückstellungen

IN TEUR							
	Stand 1.1.2017	Zuführung	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen	Stand 31.12.2017
Langfristige Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen Personal	5.194	1.664	0	-1.086	-343	-594	4.835
Altersteilzeit	177	747	0	-114	0	-594	216
davon aus ATZ-Verpflichtung	1.488	298	0	-281	0	0	1.505
davon aus ATZ-Planvermögen	-1.311	449	0	167	0	-594	-1.289
Jubiläumsrückstellungen	3.279	783	0	-685	0	0	3.377
Übrige sonstige Rückstellungen Personal	1.739	134	0	-287	-343	0	1.243
Sonstige Rückstellungen Andere	13.527	1.958	0	-756	-711	0	14.018
	18.721	3.622	0	-1.842	-1.054	-594	18.853
Kurzfristige Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen Personal	4.471	2.825	0	-2.988	-564	-1.397	2.347
Rückstellung Restrukturierung	1.108	-5	0	-886	-217	0	0
Sonstige Rückstellungen Andere	15.424	6.138	0	-3.234	-1.218	1.445	18.555
Restrukturierung Andere	364	128	0	-296	0	0	196
Drohverluste	1.449	944	0	-636	-440	0	1.317
Übrige sonstige Rückstellungen Andere	13.611	5.066	0	-2.302	-778	1.445	17.042
	21.003	8.958	0	-7.108	-1.999	48	20.902

IN TEUR							
	Stand 1.1.2016	Zuführung	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen	Stand 31.12.2016
Langfristige Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen Personal	5.425	1.529	18	-1.622	-399	243	5.194
Altersteilzeit	188	182	0	-436	0	243	177
davon aus ATZ-Verpflichtung	1.629	338	0	-479	0	0	1.488
davon aus ATZ-Planvermögen	-1.441	-156	0	43	0	243	-1.311
Jubiläumsrückstellungen	3.485	942	18	-1.167	0	0	3.279
Übrige sonstige Rückstellungen Personal	1.752	405	0	-19	-399	0	1.739
Sonstige Rückstellungen Andere	10.658	4.183	0	-561	-753	0	13.527
	16.083	5.712	18	-2.183	-1.152	243	18.721
Kurzfristige Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen Personal	3.739	2.018	93	-475	-904	0	4.471
Rückstellung Restrukturierung	21	1.087	0	0	0	0	1.108
Sonstige Rückstellungen Andere	12.398	5.875	0	-2.053	-796	0	15.424
Restrukturierung Andere	0	364	0	0	0	0	364
Drohverluste	1.010	727	0	-267	-21	0	1.449
Übrige sonstige Rückstellungen Andere	11.388	4.784	0	-1.786	-775	0	13.611
	16.158	8.980	93	-2.528	-1.700	0	21.003

Es bestehen in Frankreich langfristige Verpflichtungen im Rahmen von Gewährleistungen in Höhe von 11.403 TEUR (Vorjahr: 10.998 TEUR), deren Risiken über die abgedeckten Versicherungen hinausgehen. Darüber hinaus existieren langfristige Verpflichtungen auf Grund landesspezifischer Abgaben. In den langfristigen Rückstellungen sind keine wesentlichen Aufzinsungseffekte enthalten (Vorjahr: 256 TEUR).

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Beratungs- und Prozessrisiken sowie Kosten im Zusammenhang mit Akkreditierungen.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt.

6.16 Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.159	266.782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	130
Derivative Finanzinstrumente	105	1.062
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.275	2.124
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	41	82
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	1.616	453
	232.196	270.633

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.439	12.741
Genussrechte	14.883	15.197
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.350	21.036
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	921	926
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	27
Derivative Finanzinstrumente	465	5
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.219	700
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	19.916	22.211
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	33.049	24.341
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	20.626	18.554
	182.868	115.738

Der Anstieg in Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 14.075 TEUR ist im Wesentlichen durch die Aufnahme kurzfristiger Kredite bedingt. Die Verschiebung von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist überwiegend auf geänderte Restlaufzeiten zurückzuführen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Cash-Pool, Ertrag- und Umsatzsteuern sowie sonstigen Verrechnungen enthalten, die teilweise mit Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert wurden. Die Zunahme um 5.314 TEUR ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern um 8.708 TEUR ist zu einem großen Teil durch die Geschäftsentwicklung in der Service Unit Zeitarbeit bedingt.

Die DEKRA SE hat ihren Führungskräften und Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, Genussrechtskapital bis zur Höhe von 10.737 TEUR (4,2 Mio. Genussrechte à 2,55645 EUR) zu zeichnen. Hiervon sind insgesamt 2.825.536 (Vorjahr: 2.893.170) Genussrechte gezeichnet. Das gezeichnete Genussrechtskapital gewährt eine Beteiligung am bereinigten Konzernergebnis der DEKRA SE mit einer Mindestverzinsung von 4 % p. a. und einer Maximalverzinsung von 30 % p. a. Gezeichnete Genussrechte können jederzeit kurzfristig durch den Genussrechtsnehmer einseitig gekündigt werden.

6.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 8.810 TEUR auf 98.350 TEUR angestiegen.

6.18 Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionsversicherungsverein sowie erhaltene Kauttionen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Personalbezogene Verbindlichkeiten	198.458	188.400
Abgegrenzte Umsatzerlöse	14.997	16.818
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	53.966	49.347
Erhaltene Anzahlungen	37.831	39.765
Soziale Sicherheit	36.721	32.135
Übrige Sonstige	20.512	24.722
	362.485	351.187

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ausstehende variable Gehaltsbestandteile sowie Resturlaub.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

Der Fair Value der Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert.

7 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird indirekt und der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit direkt ermittelt.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Es existieren keine nur beschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus dem Erwerb und der Veräußerung vollkonsolidierter Tochterunternehmen folgende Zahlungen enthalten:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Gesamter Kauf-/Veräußerungspreis	-38.017	-11.451
davon mit Zahlungsmitteln beglichen	-38.017	-10.620
davon noch nicht beglichen/erhalten	0	-831
Betrag der Zahlungsmittel/-äquivalente, die übernommen/abgegeben wurden	2.603	286
Betrag der Vermögenswerte und Schulden, die erworben/veräußert wurden		
Langfristige Vermögenswerte	47.808	8.796
Kurzfristige Vermögenswerte	4.404	2.015
Langfristige Schulden	11.707	1.231
Kurzfristige Schulden	4.702	1.683

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit berücksichtigt Zahlungen von Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb vollkonsolidierter Tochterunternehmen aus Vorjahren in Höhe von 4.771 TEUR. Die Zahlungen waren dabei um 14 TEUR höher als die in Vorjahren bilanzierten Verbindlichkeiten.

Des Weiteren sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit Kaufpreiszahlungen für weitere Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten in Höhe von 15.911 TEUR (Vorjahr: 2.372 TEUR) enthalten. Aus diesen Erwerben bestehen Verbindlichkeiten auf Grund variabler Kaufpreisbestandteile in Höhe von 2.062 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Bei den erworbenen Forderungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten die aus Finanzierungstätigkeit resultieren stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	Buchwert 31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderungen				Buchwert 31.12.2017
			Wechselkurs- effekte	Erwerb von Unterneh- men	Änderungen des Fair Values	Sonstige Änderungen	
Langfristige Darlehen	266.782	-11.518	-728	8.055	0	-34.432	228.159
Kurzfristige Darlehen	13.019	16.566	-1.614	3.028	0	34.440	65.439
Derivative Finanzinstrumente	1.067	0	0	0	-492	-5	570
Leasing Verbindlichkeiten	2.824	-892	18	650	0	894	3.494
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	283.692	4.156	-2.324	11.733	-492	897	297.662

8 SONSTIGE ANHANGANGABEN

8.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgenden Miet- und Leasingverpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Immobilien- sowie Fahrzeugmietverträgen.

Operating Lease

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Miet- und Leasingverpflichtungen laufendes Jahr	123.316	126.137
Restlaufzeit bis 1 Jahr	108.595	109.417
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	181.322	182.566
Restlaufzeit über 5 Jahre	66.321	63.498
Gesamtverpflichtungen der künftigen Jahre	356.238	355.481

In den Miet- und Leasingverpflichtungen des laufenden Jahres sind 144 TEUR (Vorjahr: 917 TEUR) bedingte Leasingzahlungen enthalten. Die Mietverträge für Immobilien werden in der Regel mit Restlaufzeiten von bis zu zehn bzw. 15 Jahren vereinbart. Aus Untermietverhältnissen resultieren Mieterlöse in Höhe von 4.157 TEUR (Vorjahr: 1.586 TEUR).

Finance Lease

IN TEUR	31.12.2017	Verbindlichkeit aus Leasingverpflichtung
Miet- und Leasingverpflichtungen laufendes Jahr	1.076	-
davon Zinsanteil	184	-
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.224	1.219
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	2.306	2.275
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Gesamtverpflichtungen der künftigen Jahre	3.530	3.494

Finance Lease

IN TEUR	31.12.2016	Verbindlichkeit aus Leasingverpflichtung
Miet- und Leasingverpflichtungen laufendes Jahr	684	-
davon Zinsanteil	86	-
Restlaufzeit bis 1 Jahr	758	700
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	2.263	2.124
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Gesamtverpflichtungen der künftigen Jahre	3.021	2.824

Die Differenz aus den Gesamtverpflichtungen der künftigen Jahre sowie den bilanzierten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen stellt den Barwertunterschied dar. Die auf Grund der bestehenden Finanzierungsleasingverhältnisse aktivierten Vermögenswerte betragen 4.324 TEUR (Vorjahr: 3.360 TEUR). Sie entfallen in Höhe von 1.844 TEUR auf Grundstücke und Bauten und in Höhe von 2.480 TEUR auf andere Anlagen. Es bestehen Kaufoptionen. Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen wurden nicht auferlegt.

Der Konzern weist in 2017 sonstige finanzielle Verpflichtungen inklusive Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 47.388 TEUR (Vorjahr: 19.576 TEUR) aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus abgeschlossenen Verträgen zum Erwerb von Grundstücken und Bauten sowie aus langfristigen Rahmenverträgen.

8.2 Eventualverbindlichkeiten, sonstige Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 6.729 TEUR (Vorjahr: 5.571 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Bankavale sowie Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften. Darüber hinaus wurden Sicherheiten bzw. Garantien in Höhe von 1.218 TEUR (Vorjahr: 1.003 TEUR) gewährt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird derzeit als gering eingestuft.

Der DEKRA Konzern ist an keinen Gerichtsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf seine wirtschaftliche oder finanzielle Lage haben könnten.

8.3 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2.608 TEUR (Vorjahr: 2.072 TEUR) in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um personalbezogene Zuwendungen.

9 KAPITALMANAGEMENT

DEKRA verfolgt das Ziel, das Eigenkapital nachhaltig zu steigern. Dabei soll bei Verbesserung der EBIT-Rendite ein angemessener Verschuldungsgrad eingehalten werden. Das Eigenkapital wurde im abgelaufenen Jahr durch eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 30,0 Mio. EUR sowie durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen in Höhe von 78,0 Mio. EUR gestärkt. Unterschiede aus der Währungsumrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen einbezogener

Tochtergesellschaften wirkten sich mit 19,0 Mio. EUR negativ auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote beträgt für den DEKRA Konzern zum Jahresende 30,4% (Vorjahr: 26,0%).

10 FINANZMANAGEMENT

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst unter anderem das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Zinsen, Währungen) und von Kreditausfallrisiken.

Im Cashmanagement werden für alle DEKRA Gesellschaften die benötigten bzw. überschüssigen Zahlungsmittel ermittelt. Rechtzeitige Kontendispositionen stellen sicher, dass die erforderlichen Mittel für Zahlungen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden, mit dem Ziel, externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Liquiditätsmanagement stellt die jederzeitige Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften des DEKRA Konzerns sicher. Hierzu werden in der Liquiditätsplanung die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft ermittelt, absehbare Liquiditätsbedarfe frühzeitig abgesichert und Liquiditätsüberschüsse am Geldmarkt angelegt.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Zinssatz- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen. Hierzu werden die Marktpreisrisiken ermittelt, auf deren Basis Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzuschließenden Zeitraum. Derivative Finanzinstrumente wurden von DEKRA im Geschäftsjahr eingesetzt, um variabel verzinsliche Finanzierungen abzusichern.

Das beim Management von Kreditausfallrisiken betrachtete Risikovolumen umfasst Wertpapieranlagen und die Anlage liquider Mittel bei Finanzinstituten im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie das Kreditrisiko gegenüber Endkunden durch die Einräumung und konsequente Überwachung von Zahlungszielen aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft.

Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads. Für die Bonitätsbewertungen unserer Kunden wird auf Kreditauskunfteien zurückgegriffen und in zweifelhaften Fällen auf Vorkasse oder die Stellung von Bankbürgschaften (Avale) bestanden.

Finanzinstrumente

IAS 39 verlangt eine Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in eine der nachfolgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kreditvergaben und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Available-for-Sale-Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Alle zu klassifizierenden finanziellen Vermögenswerte des DEKRA Konzerns fallen in die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kreditvergaben und Forderungen“ oder „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Available-for-Sale-Vermögenswerte“. Alle finanziellen Verbindlichkeiten fallen in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ oder „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne/-verluste je Kategorie:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kreditvergaben und Forderungen	439	-4.597
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Available-for-Sale-Vermögenswerte	7.423	1.200
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.621	-2.456
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-4.971	-7.790
	1.270	-13.643

Die Nettogewinne und -verluste setzen sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Dividenden, Wertsteigerungen und -minderungen sowie aus Veräußerungsgewinnen und -verlusten zusammen. Der Rückgang der Nettoverluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten und Forderungen resultiert im Wesentlichen aus geminderten Aufwendungen für die Zuführung von Wertberichtigungen.

Der Anstieg der Nettogewinne aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Available-for-Sale-Vermögenswerten beruht im Wesentlichen auf der Übertragung der Spezialfonds und sonstiger AfS-Wertpapiere in das CTA.

Der Aufwand aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beruht auf der Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen.

Vor Steuereffekten reduzierte sich die AfS-Rücklage auf Grund von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung um 0,3 Mio. EUR), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Darin enthalten ist eine Minderung der AfS-Rücklage um 6,2 Mio. EUR aus der Umgliederung erfolgsneutraler Bewertungseffekte von Spezialfonds sowie weiterer AfS-Wertpapiere aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Einbringung dieser Wertpapiere in das CTA. Die erfolgsneutrale Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erhöht die Rücklage für Sicherungsinstrumente um 0,5 Mio. EUR auf einen Betrag von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Gegenläufig wirkt der latente Steuereffekt in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: insgesamt -0,7 Mio. EUR).

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufteilung der Bilanzpositionen in Kategorien und Klassen sowie die Zuordnung der zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

IN TEUR							
	Buchwert 31.12.2017	Zu fort- geführten Anschaffungs- kosten bewertete Kreditver- gaben und Forde- rungen	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete Available- for-Sale- Vermögens- werte	Fair Value	davon Fair-Value- Stufe 1	davon Fair-Value- Stufe 2	davon Fair-Value- Stufe 3
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	27.175	0	27.175 ¹⁾	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	5.349	3	5.346	5.346	861	4.485	0
Ausleihungen	23.526	23.526	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.204	4.204	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	60.254	27.733	32.521	5.346	861	4.485	0
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Percentage of Completion	526.577	526.577	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76.442	76.442	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	503	343	160	160	160	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	108.737	108.737	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	64.073	64.073	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	776.332	776.172	160	160	160	0	0
	836.586	803.905	32.681	5.506	1.021	4.485	0

¹⁾ Hierin sind 27.175 TEUR an zu Anschaffungskosten bewerteten Available-for-Sale-Vermögenswerten enthalten, für die kein verlässlich bestimmbarer Zeitwert ermittelt werden kann. Es ist mit keiner Veräußerung zu rechnen. Die langfristig gehaltenen Vermögenswerte wurden mangels konkreter Laufzeit der Kategorie Available for Sale zugeordnet. Die Zeitwerte würden künftige Effekte einpreisen.

IN TEUR								
	Buchwert 31.12.2017	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Zu fort- geführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Fair Value	davon Fair- Value- Stufe 1	davon Fair- Value- Stufe 2	davon Fair- Value- Stufe 3
Passiva								
Langfristige Schulden								
Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung	105	105	0	0	105	0	105	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	1.616	0	1.616	0	1.616	0	0	1.616
Finanzverbindlichkeiten	228.159	0	0	228.159	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.275	0	0	2.275 ²⁾	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige langfristige Schulden	41	0	0	41	n/a	n/a	n/a	n/a
	232.196	105	1.616	230.475	1.721	0	105	1.616
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.350	0	0	98.350	n/a	n/a	n/a	n/a
Genussrechte	14.883	0	0	14.883	n/a	n/a	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung	465	465	0	0	465	0	465	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedgebeziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	19.916	0	19.916	0	19.916	0	0	19.916
Finanzverbindlichkeiten	65.439	0	0	65.439	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.350	0	0	26.350	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	921	0	0	921	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Schulden	53.675	0	0	53.675	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.219	0	0	1.219 ²⁾	n/a	n/a	n/a	n/a
	281.218	465	19.916	260.837	20.381	0	465	19.916
	513.414	570	21.532	491.312	22.102	0	570	21.532

²⁾ Die Bewertung erfolgt nach IAS 17.

IN TEUR							
	Buchwert 31.12.2016	Zu fort- geführten Anschaf- fungskosten bewertete Kreditver- gaben und Forde- rungen	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete Available- for-Sale- Vermögens- werte	Fair Value	davon Fair-Value- Stufe 1	davon Fair-Value- Stufe 2	davon Fair-Value- Stufe 3
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.535	0	10.535 ¹⁾	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	60.467	566	59.901	59.901	9.124	50.777	0
Ausleihungen	13.315	13.315	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.614	4.614	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	88.931	18.495	70.436	59.901	9.124	50.777	0
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Percentage of Completion	459.940	459.940	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	135.766	135.766	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	2.362	202	2.160	2.160	2.160	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	128.753	128.753	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	73.462	73.462	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	800.283	798.123	2.160	2.160	2.160	0	0
	889.214	816.618	72.596	62.061	11.284	50.777	0

¹⁾ Hierin sind 10.535 TEUR an zu Anschaffungskosten bewerteten Available-for-Sale-Vermögenswerten enthalten, für die kein verlässlich bestimmbarer Zeitwert ermittelt werden kann. Es ist mit keiner Veräußerung zu rechnen. Die langfristig gehaltenen Vermögenswerte wurden mangels konkreter Laufzeit der Kategorie Available for Sale zugeordnet. Die Zeitwerte würden künftige Effekte einpreisen.

IN TEUR								
	Buchwert 31.12.2016	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Zu fort- geführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Fair Value	davon Fair- Value- Stufe 1	davon Fair- Value- Stufe 2	davon Fair- Value- Stufe 3
Passiva								
Langfristige Schulden								
Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung	1.062	1.062	0	0	1.062	0	1.062	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	453	0	453	0	453	0	0	453
Finanzverbindlichkeiten	266.782	0	0	266.782	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.124	0	0	2.124 ²⁾	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige langfristige Schulden	212	0	0	212	n/a	n/a	n/a	n/a
	270.633	1.062	453	269.118	1.515	0	1.062	453
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.540	0	0	89.540	n/a	n/a	n/a	n/a
Genussrechte	15.197	0	0	15.197	n/a	n/a	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente mit Hedgebeziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedgebeziehung	5	0	5	0	5	0	5	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	22.211	0	22.211	0	22.211	0	0	22.211
Finanzverbindlichkeiten	12.741	0	0	12.741	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.036	0	0	21.036	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	926	0	0	926	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	27	0	0	27	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Schulden	42.895	0	0	42.895	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	700	0	0	700 ²⁾	n/a	n/a	n/a	n/a
	205.278	0	22.216	183.062	22.216	0	5	22.211
	475.911	1.062	22.669	452.180	23.731	0	1.067	22.664

²⁾ Die Bewertung erfolgt nach IAS 17.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten,
 Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
 Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Entwicklung der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3:

IN TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand 1.1.	22.664	23.449
Zugänge	2.062	823
Abgänge	-4.815	-4.064
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	1.621	2.456
Stand 31.12.	21.532	22.664

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten wurden zum Barwert passiviert.

Zu den nicht beobachtbaren Inputparametern der Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben zählen im Wesentlichen Faktoren wie das operative Ergebnis, das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern oder die Working-Capital-Entwicklung der erworbenen Unternehmen.

Nennenswerte Kaufpreisverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag für die DEKRA New Zealand Ltd., Wellington, Neuseeland, die Core Visual Inspection Services, Inc., Austin, USA, die Transteam Personal Holding AG, Mels, Schweiz sowie die DEKRA AQS Solutions, Inc., Minneapolis, USA.

Werden zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um +10% (-10%) veränderte zugrunde liegende Parameter bezüglich nicht beobachtbarer Inputfaktoren unterstellt, fällt der Betrag der Kaufpreisverbindlichkeiten einschließlich Verkaufsoptionen und Earn Outs für die wesentlichen Verpflichtungen aus Unternehmensakquisitionen um 5% höher (9% niedriger) aus.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 4.815 TEUR bezahlt. 1.705 TEUR wurden erfolgswirksam im Aufwand gezeigt, der Betrag resultiert nahezu in voller Höhe aus Verbindlichkeiten, die zum Stichtag noch bestehen.

Zukünftige Wertänderungen der Kaufpreisverbindlichkeiten werden in den Folgejahren erfolgswirksam erfasst.

Für die vorhandenen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Für sämtliche Posten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, entspricht mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den längerfristigen Ausleihungen entspricht der Barwert im Wesentlichen dem Buchwert, da in den vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen variable Zinssätze auf Basis marktabhängiger Verzinsung verwendet werden.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten verwendet. Der Fair Value der langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Buchwert in Höhe von 228.159 TEUR entspricht einem Betrag in Höhe von 226.600 TEUR (Level 2).

Risiken aus Finanzinstrumenten

Grundsätze des Finanzmanagements

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements des DEKRA Konzerns sind die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Finanzderivate kommen nur zu Sicherungszwecken bei bestehenden bzw. absehbaren Grundgeschäften zum Einsatz. Daraus entstehen dem Konzern keine zusätzlichen Risiken. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Liquiditätsrisiken

Die Sicherung des für das operative Geschäft und die Umsetzung strategischer Maßnahmen erforderlichen Liquiditätsspielraums erfolgt über die vorgehaltenen liquiden Mittel und schriftlich zugesagten Bankkredite (Betriebsmittel- und Akquisitionslinien). Liquide Mittel werden auf Bankkonten vorgehalten oder in Form von Tages- und Festgeld sowie kurzfristigen Geldmarktpapieren angelegt. Bei der DEKRA SE ist ein zentrales Euro-Cash-Pooling eingerichtet, in welches sowohl inländische Tochterunternehmen als auch zunehmend internationale Tochterunternehmen aus dem Euroraum eingebunden sind. Cash-Pools sind auch für die Tochtergesellschaften in den USA (USD) sowie Großbritannien (GBP) eingerichtet.

Die Finanzierung der Gesellschaften erfolgt i. d. R. zentral über die DEKRA SE.

Zur Visualisierung der Liquiditätsrisiken stellt der DEKRA Konzern eine Übersicht nach Restlaufzeiten für seine undiskontierten Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten auf.

Der DEKRA Konzern ist zum 31. Dezember 2017 nur in geringem Maße dem Risiko ausgesetzt, in der Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten nicht nachkommen zu können. Der DEKRA Konzern benötigt einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für zukünftige Akquisitionen, der durch die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie durch längerfristige Kreditzusagen sichergestellt wird. Zum 31. Dezember 2017 bestehen schriftlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von 325,1 Mio. EUR, die noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinsen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31.12.2017 IN TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.350	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	68.906	137.648	99.775
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	95.829	41	0
Derivative Finanzinstrumente (negativ) mit Hedgebeziehung	536	168	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.224	2.306	0
	264.845	140.163	99.775

31.12.2016 IN TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.540	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	15.073	118.691	159.237
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	82.311	212	0
Derivative Finanzinstrumente (negativ) mit Hedgebeziehung	462	563	89
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	758	2.263	0
	188.144	121.729	159.326

Darüber hinaus verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Eventualverbindlichkeiten unter Abschnitt 8.2, die eine unbefristete Laufzeit aufweisen.

Die Bankverbindlichkeiten beinhalten neben den Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen im Wesentlichen kurz- und mittelfristige Inanspruchnahmen im Rahmen von Kreditlinien und Investitionsfinanzierungen ausländischer Tochtergesellschaften.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

DEKRA unterliegt im Rahmen des operativen Geschäfts einem Ausfallrisiko offener Forderungen. Diesem Risiko begegnet der DEKRA Konzern durch ein zeitnahes Forderungsmanagement, das sowohl die regelmäßige Überwachung der offenen Posten als auch die zeitnahe Mahnung und Eintreibung von Forderungen beinhaltet. Möglichen Ausfällen wird durch Einzel- und pauschalierte Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko stellt der Buchwert der Forderungen zum Stichtag dar. Zum Bilanzstichtag lagen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

DEKRA unterliegt daneben im Rahmen von Geldanlagen Ausfallrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, beschränken wir uns bei Geldanlagen auf Kontrahenten mit erstklassiger Bonität im Rahmen definierter Kontrahentenlimits. Darüber hinaus unterliegt der zulässige Anteil eines einzelnen Kontrahenten am gesamten Anlagevolumen einer Begrenzung. Wertpapierinvestitionen werden nur in Papiere im Investment-Grade-Bereich vorgenommen. Die Anlagestrategie sowie die Entwicklung der Wertpapiere werden vom Anlageausschuss in regelmäßigen Abständen diskutiert.

Das maximale Kontrahentenausfallrisiko wird gemäß den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko berechnet. Am 31. Dezember 2017 ist der DEKRA Konzern damit dem aus der oben genannten Tabelle zur Aufteilung der Buchwerte der Finanzinstrumente ersichtlichen theoretischen maximalen Kontrahentenausfallrisiko ausgesetzt.

Für die gehaltenen Finanzinstrumente werden keine Sicherheiten vom Kontrahenten gestellt. Zum 31. Dezember 2017 sind mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausleihungen keine nennenswerten finanziellen Vermögenswerte überfällig oder von Vertragsanpassungen betroffen.

Zinsrisiken

Im Rahmen unserer Anlage- und Finanzierungsaktivitäten sind wir Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Bei Kreditaufnahmen erfolgt die Steuerung solcher Risiken auch über Zinsderivate im Umfang festgelegter Zinssicherungsbandbreiten. Auf der Anlageseite führen Zinsschwankungen zu Zeitwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren. Die langfristige Kapitalanlage erfolgt bei Renten überwiegend und bei Aktien ausschließlich über Fonds. Zur Steuerung von Kursrisiken bei diesen Anlagepositionen werden durch das Fondsmanagement bei Bedarf zu Sicherungszwecken Finanzderivate eingesetzt.

Das Zinsänderungsrisiko bei festverzinslichen Wertpapieren schlägt sich im Kurs des Finanzinstruments nieder. Vorübergehende Wertveränderungen werden in der AfS-Rücklage im Eigenkapital abgebildet, dauerhaft negative Wertveränderungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei den variabel verzinslichen Wertpapieren wirken sich Zinsänderungen unmittelbar im Finanzergebnis aus.

Das Risiko für die Gesamtergebnisrechnung wird im DEKRA Konzern mittels einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Dabei wird untersucht, welche Auswirkung eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand hat.

Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte einen Anstieg des Zinsergebnisses um 1.282 TEUR (Vorjahr: 1.621 TEUR) zur Folge. Eine Parallelverschiebung um 100 Basispunkte nach unten würde zu einem Absinken des Zinsergebnisses um 1.280 TEUR (Vorjahr: 1.036 TEUR) führen.

Da keine festverzinslichen Rentenpapiere mehr im Bestand sind, hätte eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben, wie im Vorjahr, keine Auswirkung auf die AfS-Rücklage. Bei einer entsprechenden Parallelverschiebung nach unten würde sich die AfS-Rücklage, wie im Vorjahr, ebenfalls nicht verändern.

Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Erhöhung des im Eigenkapital ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente von 434 TEUR ohne Berücksichtigung von latenten Steuereffekten zur Folge. Eine Parallelverschiebung um 100 Basispunkte nach unten würde zu einer Reduzierung des im Eigenkapital ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerts um 452 TEUR vor latenten Steuern führen.

Für wesentliche variabel verzinsten Darlehensaufnahmen wurden zur Sicherung des Zinsrisikos Zinsderivate abgeschlossen und als Sicherungsgeschäfte im Sinne von IAS 39 deklariert.

Cashflow Hedges für variabel verzinsliche Darlehen

Die Regelungen zum Cashflow Hedge Accounting wurden für Derivate mit einem Nominalvolumen in Höhe von 28,5 Mio. EUR angewendet.

Um das Zinsrisiko von Schuldscheindarlehen abzusichern, wurden in vorherigen Geschäftsjahren Zinsderivate abgeschlossen und damit die Zinsbelastung der Darlehen zum größten Teil festgeschrieben.

Die Zinsswaps werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des als Cashflow Hedge bestimmten Zinsswaps wird im Eigenkapital gezeigt; der ineffektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam erfasst. Aus den Cashflow Hedges für die variabel verzinslichen Teile der Darlehen ergaben sich im Geschäftsjahr keine erfolgswirksam auszuweisenden Ineffektivitäten. Die erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus diesen Zinsswaps wurden saldiert im Zinsaufwand ausgewiesen und sind damit Bestandteil des Zinsergebnisses.

Die Restlaufzeit der Sicherungsgeschäfte beträgt zwischen ein und fünf Jahren.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen es sich um Zinssicherungsgeschäfte handelt, wird mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Method) ermittelt. Hierbei wird ein Discounted-Cashflow-Modell mit marktüblichen Zinsen zugrunde gelegt.

Währungsrisiken

Währungsrisiken aus dem laufenden Geschäft sind von unwesentlicher Bedeutung, da die lokalen Gesellschaften ihre vor Ort zu erbringenden Leistungen nahezu ausschließlich in ihrer Landeswährung fakturieren. Im Zusammenhang mit Investitionen bzw. konzerninternen Transaktionen entstehen gelegentlich Verbindlichkeiten in Fremdwährung, über deren Kurssicherung im Einzelfall entschieden wird.

Eine Währungsveränderung des Euro gegenüber der schwedischen Krone, dem brasilianischen Real bzw. dem US-Dollar um 10 % hätte Auswirkungen auf das Ergebnis aus der Umrechnung von kurz- und langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen von ca. 4,0 Mio. EUR ohne Berück-

sichtigung latenter Steuereffekte. Über dahingehend notwendige Kurssicherungsmaßnahmen wird im Einzelfall entschieden. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten oder Schulden werden keine wesentlichen Effekte aus der Währungsveränderung erwartet. Im Konzernumsatz sind Umsatzerlöse in Höhe von 538,8 Mio. EUR (Vorjahr: 520,1 Mio. EUR) enthalten, die nicht in einem Euroland erzielt wurden.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31. Dezember 2017 hatte der Konzern insgesamt 32,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,6 Mio. EUR) als AfS kategorisierte finanzielle Vermögenswerte im Bestand, die Fair-Value-Schwankungen unterliegen. Die Fair-Value-Schwankungen werden im Eigenkapital abgebildet, sofern nicht die Voraussetzungen für eine Wertminderung vorliegen. Diese Risiken sind im Wesentlichen durch Zins-, Bonitäts- und Kursrisiken bedingt. Die Fair-Value-Veränderungen beliefen sich durchschnittlich auf 5,13 % in 2017 bzw. 0,47 % in 2016.

Sicherheiten bzw. beschränkt verfügbare Vermögenswerte

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestanden mit Ausnahme der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Vermögenswerte wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Innerhalb der sonstigen Vermögenswerte befinden sich insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) an Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen, die zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen dienen, jedoch nicht an die begünstigten Mitarbeiter verpfändet sind.

Es wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualschulden verpfändet.

11 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 „Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ ist über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu berichten. Vorstand und Aufsichtsrat sowie auch Anteilseigner sind als nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24.9 anzusehen.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder (kurzfristig fällige Leistungen) setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und einem erfolgsabhängigen variablen Bonus (Tantieme) zusammen.

Die gewährten Bezüge für den Vorstand der DEKRA SE betragen einschließlich Aufwandsentschädigungen 2.556 TEUR (Vorjahr: 2.511 TEUR).

Darüber hinaus ergaben sich (unter anderem für Pensionen der DEKRA SE) weitere Aufwendungen in Höhe von 805 TEUR (Vorjahr: 725 TEUR) und Verpflichtungen in Höhe von 9.891 TEUR (Vorjahr: 8.685 TEUR) gegenüber diesem Personenkreis.

Somit ergibt sich eine Gesamtvergütung von 3.361 TEUR (Vorjahr: 3.236 TEUR).

Die Gesamtbezüge von ehemaligen Vorständen betragen 399 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR). Darüber hinaus bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.281 TEUR.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 203 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR), wovon insgesamt 203 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Darüber hinaus ergaben sich (unter anderem für Pensionen der DEKRA SE) weitere Aufwendungen in Höhe von 667 TEUR (Vorjahr: 671 TEUR) und Verpflichtungen in Höhe von 1.021 TEUR (Vorjahr: 983 TEUR) gegenüber diesem Personenkreis.

Transaktionen mit dem DEKRA e.V., Stuttgart

Gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, bestehen zum 31. Dezember 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten resultieren. Weiterhin bestehen Forderungen in Höhe von 93,7 Mio. EUR (Vorjahr: 103,1 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus dem Cash-Pooling abzüglich Ergebnisabführung ergeben.

Zwischen dem DEKRA e.V., Stuttgart, als Vermieter und diversen Unternehmen des DEKRA Konzerns als Mieter bestehen Mietverträge. Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Miete für die Geschäftsräume 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR). Aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, resultieren Zinserträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Steuerumlagen für Ertragsteuern betragen insgesamt 48,8 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR). Daneben wurden Leistungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) vom DEKRA e.V., Stuttgart, bezogen.

Im Rahmen eines Unternehmenspachtvertrages werden Tätigkeiten vornehmlich im deutschen Automobilprüfungs- und Gutachtenbereich von einer operativen Gesellschaft des DEKRA Konzerns für den DEKRA e.V., Stuttgart, ausgeführt. Die Geschäfte werden grundsätzlich im Namen und auf Rechnung der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart, vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden bei der DEKRA Automobil GmbH abgewickelt.

Als Tätigkeitsvergütung wird ein pauschaler Prozentsatz des erwirtschafteten Gewinns vor Ertragsteuern bzw. des Umsatzes in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) an den DEKRA Konzern belastet. Der DEKRA e.V., Stuttgart, hat hieraus in gleicher Höhe Umsatzerlöse erzielt.

Des Weiteren erbrachte der DEKRA Konzern im Geschäftsjahr Leistungen in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR) gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart.

Zwischen der DEKRA SE und dem DEKRA e.V., Stuttgart, bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen

NICHT VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Erbrachte Leistungen	4,7	3,1
Bezogene Leistungen	5,1	4,1
Finanzerträge	0,6	0,5
Forderungen und Darlehen	36,7	34,3
Verbindlichkeiten*	1,6	0,7
ASOZIIERTE UNTERNEHMEN IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Erbrachte Leistungen	0,1	0,1
Bezogene Leistungen	11,2	10,0
Verbindlichkeiten	0,9	0,9
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN IN MIO. EUR	31.12.2017	31.12.2016
Erbrachte Leistungen	0,3	0,4
Bezogene Leistungen	0,8	0,2
Finanzerträge	0,3	0,4
Forderungen und Darlehen	0,3	0,3
Verbindlichkeiten*	0,0	0,1

* Verbindlichkeiten sind im Bilanzausweis teilweise mit den Forderungen saldiert.

12 ANGABEN ZUM VORSTAND UND ZUM AUFSICHTSRAT

Dem **Vorstand** gehören folgende Herren an:

- **Stefan Kölbl**
Vorstandsvorsitzender
Leinfelden-Echterdingen
- **Roland Gerdon**
Stuttgart
- **Clemens Klinke**
Boffzen
- **Ivo Rauh**
Stuttgart

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehören im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

- **Thomas Pleines**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ehemals Vorsitzender des Vorstands Allianz
Versicherungs-AG
Präsident des Präsidialrats des DEKRA e.V., Stuttgart
- **Dipl.-Ing. Hartwig Meis***
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der DEKRA
Automobil GmbH und Sachverständiger an der Nieder-
lassung Münster der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
- **Ulrich Beiderwieden***
Ehemals ver.di-Bundesverwaltung
Fachgruppenleiter
Fachbereich 13 Besondere Dienstleistungen
- **Prof. Dr. Sabine Fließ**
Douglas-Stiftungslehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
FernUniversität in Hagen, Hagen
- **Jean-Luc Inderbitzin***
Beauftragter der französischen Gewerkschaft CFDT
DEKRA Industrial S.A.S., Limoges, Frankreich
- **Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Kettner***
2. stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
Ingenieur an der Außenstelle Bad Salzungen der
DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart

- **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff**
Geschäftsführender Gesellschafter der Kirchhoff Gruppe,
Iserlohn
- **Laurent Masquet***
Deputy Production Manager IT
DEKRA Automotive Solutions, Bordeaux, Frankreich
- **Dipl.-Ing. (FH) Wilhelm Oberfranz**
Niederlassungsleiter DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
- **Monika Roth-Lehnen***
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der DEKRA Akademie
GmbH, Stuttgart
- **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter Tyroller**
Geschäftsführer Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- **Prof. Dr. Wolfgang Weiler**
Ehemals Sprecher des Vorstands HUK-Coburg
Versicherungsgruppe

* Arbeitnehmerseite

13 EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Mit Vertrag vom 13. Juli 2017 hat DEKRA die zur Rennstrecke des Eurospeedway Lausitzring gehörenden Grundstücke, Gegenstände und Rechte erworben. Aufgrund von aufschiebenden Bedingungen ging das wirtschaftliche Eigentum erst nach dem Bilanzstichtag auf DEKRA über. Dementsprechend sind die zum Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen als sonstige finanzielle Verpflichtungen (Abschnitt 8.1) ausgewiesen.

Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

14 SONSTIGE ANGABEN

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Der vollständige Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie die gesamten Gesellschaften, die neben der DEKRA SE in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt.

IN %	Kapitalanteil
Verbundene Unternehmen Inland:	
DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Akademie GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Arbeit GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Qualification GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Certification GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Personal GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Claims Services GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Assurance Services GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Media GmbH, Mönchengladbach	¹⁾ 100,00
DEKRA Personaldienste GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA Event & Logistic Services GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
DEKRA EXAM GmbH, Bochum	⁴⁾ 100,00
PRO-LOG Beteiligungs GmbH, Stuttgart	100,00
PRO-LOG Ruhr GmbH, Bochum	100,00
PRO-LOG Personal GmbH, Stuttgart	100,00
DEKRA Immobilien GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
PRO-LOG IV GmbH, Stuttgart	100,00
DEKRA Industrial International GmbH, Stuttgart	⁴⁾ 100,00
UPDOWN Ingenieurteam für Fördertechnik GmbH, Hamburg	100,00
GKK Gutachten GmbH, Düsseldorf	⁴⁾ 100,00
DEKRA Inspection Services GmbH, Stuttgart	100,00
DEKRA Automotive Solutions Germany GmbH, Frankfurt am Main	⁴⁾ 100,00
DEKRA INCOS GmbH, Ingolstadt	⁴⁾ 100,00
DEKRA Cargo & Security Services GmbH (CSS), Stuttgart	¹⁾ 100,00
DEKRA Visatec GmbH (vormals: Visatec Gesellschaft für visuelle Inspektionsanlagen mbH), Sulzberg	100,00
DEKRA Testing and Certification GmbH, Dresden	⁴⁾ 100,00

IN %	Kapitalanteil
Verbundene Unternehmen Ausland:	
DEKRA Automotive Solutions S.A.S.U., Bordeaux, Frankreich	100,00
DEKRA Foncier S.N.C., Trappes, Frankreich	100,00
Auto Bilan France S.A.S.U., Trappes, Frankreich	100,00
DEKRA Automotive S.A.S. (vormals: DEKRA Automotive S.A.), Trappes, Frankreich	100,00
C.T.A. S.A.R.L., Trappes, Frankreich	90,00
DEKRA Automotive Maroc S.A., Casablanca, Marokko	80,00
DEKRA Test Center S.A., Montredon des Corbières, Frankreich	100,00
DEKRA Expertise S.A.S., Cormelles le Royal, Frankreich	100,00
DEKRA Service Maroc S.A., Casablanca, Marokko	80,00
DEKRA Certification Tanúsító és Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn	¹⁾ 92,00
DEKRA Certification (Proprietary) Ltd., Centurion, Südafrika	100,00
DEKRA CZ a.s., Prag, Tschechische Republik	100,00
DEKRA POLSKA Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00
DEKRA Services S.A., (vormals: DEKRA Claims Services Spain, S.A.), Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Claims Services Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	¹⁾ 100,00
DEKRA Claims Services Netherlands B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
DEKRA Claims Services UK Ltd., London, Großbritannien	100,00
DEKRA France S.A.S., Bagneux, Frankreich	100,00
DEKRA Belgium N.V. (vormals: DEKRA Claims and Expert Services International N.V.), Zaventem, Belgien	100,00
DEKRA Certification S.L., Barcelona, Spanien	¹⁾ 100,00
DEKRA Certification Sp. z o.o., Wroclaw (Breslau), Polen	100,00
DEKRA Automotive North America, Inc., Marietta, USA	100,00
DEKRA Portugal S.A., Lissabon, Portugal	100,00
DEKRA North America, Inc., Marietta, USA	100,00
DEKRA Austria Automotive GmbH, Wien, Österreich	¹⁾ 100,00
DEKRA zaposljavanje i zastupanje d.o.o., Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA Hellas EPE, Athen, Griechenland	¹⁾ 100,00
DEKRA Claims Services Austria GmbH, Wien, Österreich	¹⁾ 100,00
DEKRA Claims Services Hungary Service Ltd., Budapest, Ungarn	¹⁾ 100,00
DEKRA Certification S.R.L., Cluj-Napoca, Rumänien	¹⁾ 100,00
DEKRA Claims Services Switzerland S.A., Genf, Schweiz	100,00
DEKRA Italia S.r.l., Arese (Mailand), Italien	100,00
DEKRA Industrial Holding S.A.S., Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Arbeit Magyaroszag Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Claims Services Trust reg., Vaduz, Liechtenstein	¹⁾ 100,00

IN %	Kapitalanteil
DEKRA Zaposljavanje d.o.o., Belgrad, Republik Serbien	¹⁾ 100,00
DEKRA za privremeno zaposljavanje d.o.o., Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA zaposljavanje d.o.o., Sarajevo, Republik Bosnien-Herzegowina	¹⁾ 100,00
DEKRA Certification S.A.S., Bagneux, Frankreich	100,00
DEKRA Expert OOO, Kiew, Ukraine	¹⁾ 80,00
DEKRA Sertifikasyon A.S., Kavacik, Türkei	¹⁾ 100,00
DEKRA kvalifikácia a poradenstvo s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	100,00
DEKRA Automotive AB, Eskilstuna, Schweden	100,00
DEKRA (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,00
DEKRA Automotive OOD, Sofia, Republik Bulgarien	¹⁾ 90,00
Conorzio DEKRA Revisioni S.r.l., Arese (Mailand), Italien	¹⁾ 99,00
DEKRA Expertises Ltda., Atibaia, Brasilien	¹⁾ 100,00
DEKRA kvalifikace a poradenství s.r.o., Prag, Tschechische Republik	¹⁾ 100,00
DEKRA Servicios Recursos Humano S.L., Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Empleo ETT S.L., Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Automotiv d.o.o. (vormals: DEKRA Ekspert d.o.o.) Sesvete, Republik Kroatien	¹⁾ 100,00
DEKRA Russ O.O.O., Moskau, Russland	¹⁾ 99,99
DEKRA Akademie Kft., Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Hasar Servisi Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	¹⁾ 100,00
DEKRA Claims Services Maroc S.A.R.L., Casablanca, Marokko	¹⁾ 100,00
DEKRA Claims Services Portugal S.A., Lissabon, Portugal	100,00
DEKRA Claims and Expertise B.V., Alkmaar, Niederlande	100,00
DEKRA Expert Limited, Stokenchurch High Wycombe, Großbritannien	100,00
DEKRA Industrial (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China	¹⁾ 100,00
DEKRA Finland Oy, Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Industrial Oy, Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Automotive Pty. Ltd., Johannesburg, Südafrika	100,00
DEKRA Zaposljavanje d.o.o., Podgoriza, Republik Montenegro	100,00
SLOVDEKRA s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	100,00
DEKRA Netherlands Holding B.V., Arnheim, Niederlande	100,00
DEKRA Claims Services, Kiew, Ukraine	¹⁾ 70,00
Checkauto Consultatoria Tecnica E Informacoes veiculares Ltda., Atibaia, Brasilien	100,00
DEKRA Vistorias e Serviços Ltda., Atibaia, Brasilien	100,00
DEKRA South Africa Pty. Ltd. (vormals: DEKRA Automotive Holding Pty. Ltd.), Johannesburg, Südafrika	100,00
Hangzhou DEKRA WIT Certification Co., Ltd., Hangzhou, China	60,00
DEKRA Industrial AB, Göteborg, Schweden	100,00

IN %	Kapitalanteil
DEKRA Sweden AB, Göteborg, Schweden	100,00
DEKRA Industrial AS, Soli, Norwegen	¹⁾ 100,00
DEKRA Egypt for Services and Consulting, Kairo, Ägypten	¹⁾ 51,00
DEKRA Motores - Vistoria Veicular Ltda., Atibaia, Brasilien	¹⁾ 100,00
DEKRA Test Center 34 S.A.R.L., Mireval, Frankreich	100,00
DEKRA UK Ltd., Southampton, Großbritannien	100,00
Chilworth Technology Ltd., Southampton, Großbritannien	100,00
Chilworth Technology (Pvt) Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00
Chilworth Technology Inc., Plainsboro, USA	100,00
Chilworth France S.A.S., St. Jonage, Frankreich	100,00
Safety Consulting Engineers Inc., Schaumburg, USA	100,00
DEKRA Personnel Ltd., Southampton, Großbritannien	¹⁾ 100,00
DEKRA ITV España S.L., Madrid, Spanien	100,00
CABINET D'EXPERTISE R.TANFERRI S.A.S., Vitry-sur-Orne, Frankreich	100,00
DEKRA Arbeit İşgücü Seçme ve yerleştirme Hizmetleri Ltd., Istanbul, Türkei	¹⁾ 51,00
DEKRA Arbeit İstihdam ve insan Kaynakları Hizmeti Ltd., Istanbul, Türkei	¹⁾ 51,00
Centro Revisione Auto s.c.a.r.l., Genua, Italien	¹⁾ 51,12
DEKRA Canada Inc., Saint John NB, Kanada	¹⁾ 100,00
DEKRA Kalite Kontrol Hizmetleri A.S., Ankara, Türkei	100,00
Behavioral Science Technology (BST) Inc., Oxnard, USA	100,00
Behavioral Science Technology International (BSTI) Inc., Oxnard, USA	100,00
DEKRA Akademie A/S, Brøndby, Dänemark	100,00
BST Consultants Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	100,00
Behavioral Science Technology Consultores do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100,00
DEKRA Services ApS, Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA AMU Center Sydjylland A/S, Vejen, Dänemark	100,00
DEKRA AMU Center Hovedstaden A/S, Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Job ApS, Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA AMU Center Nordsjælland ApS, Ishøj, Dänemark	100,00
DEKRA AMU Center Midtjylland ApS, Skjern, Dänemark	100,00
DEKRA Uddannelser A/S (vormals: DEKRA Vognmandsuddannelser A/S), Braband, Dänemark	100,00
Grøn Køreteknisk Anlæg A/S (vormals: DEKRA Equipment & Services A/S), Orbaek, Dänemark	100,00
DEKRA Praca Sp. z o.o., Krakau, Polen	¹⁾ 100,00
DEKRA Caribbean B.V., Willemstad, Curaçao	¹⁾ 100,00
DEKRA Management (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,00
Road Safety Consulting N.V., Brüssel, Belgien	¹⁾ 50,10

IN %	Kapitalanteil
DEKRA Outsourcing d.o.o., Belgrad, Republik Serbien	¹⁾ 100,00
DEKRA People B.V., Alkmaar, Niederlande	100,00
DEKRA Privremeno Zaposlivanje Podgorica d.o.o., Podgorica, Republik Montenegro	100,00
DEKRA Insight Australia Pty Ltd., South Melbourne, Australien	100,00
DEKRA usluge d.o.o., Zagreb, Republik Kroatien	¹⁾ 100,00
DEKRA Revisión Técnica SpA, Santiago de Chile, Chile	¹⁾ 100,00
DEKRA Services (PTY) Ltd., Vereeniging, Südafrika	100,00
DEKRA Industrial RSA (Pty) Ltd., Vereeniging, Südafrika	100,00
DEKRA Quality Management AB, Frösön, Schweden	100,00
DEKRA Inspecoes Portugal - Unipessoal LDT, Lissabon, Portugal	¹⁾ 100,00
DEKRA Vrabotuvanje dooel, Skopje, Republik Mazedonien	¹⁾ 100,00
DEKRA AMU Center Fyn ApS, Odense, Dänemark	100,00
European Road Stars Academy (ERSA) SPRL, Brüssel, Belgien	¹⁾ 50,10
DEKRA New Zealand Ltd., Wellington, Neuseeland	60,00
Vehicle Testing New Zealand Ltd. (VTNZ), Wellington, Neuseeland	60,00
D Akademie S.r.l., Verona, Italien	¹⁾ 80,00
DEKRA Akademie SRL, Bukarest, Rumänien	¹⁾ 100,00
Spearhead Communications Ltd., Stokenchurch, Großbritannien	100,00
DEKRA Automotive Ltd., Stokenchurch, Großbritannien	100,00
DEKRA España S.L., Madrid, Spanien	100,00
DEKRA Akademie EPE, Thessaloniki, Griechenland	¹⁾ 100,00
DEKRA Automotive La Reunion S.A.S., Sainte-Clotilde, Frankreich	100,00
DEKRA Rail B.V., Utrecht, Niederlande	100,00
DEKRA agencija d.o.o., Sarajevo, Republik Bosnien-Herzegowina	¹⁾ 100,00
Regulatory Consultants, Inc. Safety, Horton, USA	100,00
Arbeit De Agency for Temporary Employment, Skopje, Republik Mazedonien	¹⁾ 100,00
DEKRA zaposlitev d.o.o., Ljubljana, Republik Slowenien	¹⁾ 100,00
ADA 1214 DEKRA s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
DEKRA OMAN LLC, Muscat, Oman	70,00
UAB DEKRA Industrial, Visaginas, Litauen	100,00
COMENIUS Oktató és Kiadó Kft., Pecs, Ungarn	¹⁾ 100,00
Comenius Szakközépiskola és Szakiskola, Pecs, Ungarn	¹⁾ 100,00
DEKRA Testing and Certification Co., Ltd. (vormals: QuieTek Corporation), New Taipei City, Taiwan	100,00
DEKRA Testing & Certification (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China	100,00
QTK Asia Electronics, Road Town (Tortola), British Virgin Islands	100,00
DEKRA Middle East Fze, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	¹⁾ 100,00

IN %	Kapitalanteil
DEKRA AQS Solutions, Inc., Minneapolis, USA	100,00
DTS Service Aps., Odense, Dänemark	¹⁾ 100,00
DEKRA iST Reliability Services Inc., Hsinchu, Taiwan	51,00
DEKRA iST Reliability Services Limited, Hongkong, Hongkong	51,00
DEKRA iST Reliability Services Limited, Kunshan, China	51,00
Optimus Seventh Generation Holding Ltd., Aberdeen, Schottland	100,00
DEKRA Organisational Reliability Ltd. (vormals: Optimus Seventh Generation Ltd.), Aberdeen, Schottland	100,00
DEKRA Testing and Certification, S.A.U. (vormals: AT4 wireless S.A.U.), Malaga, Spanien	100,00
DEKRA Testing and Certification Inc., (vormals: AT4 wireless Inc.), Herndon, USA	100,00
DEKRA Testing and Certification Ltda., (vormals: AT4 wireless Ltda.), Santiago de Chile, Chile	99,90
DEKRA Akademie sh.p.K, Tirana, Albanien	¹⁾ 100,00
DEKRA Arbeit (Schweiz) AG, Oftringen, Schweiz	¹⁾ 100,00
DEKRA Inspection Oy, Vantaa, Finnland	¹⁾ 100,00
DEKRA AMU Center Nordjylland A/S (vormals: Grons Transport Uddannelser A/S), Saeby, Dänemark	100,00
DEKRA Services France SAS, Bagnaux, Frankreich	100,00
DEKRA Automotive S.à r.l., Munsbach, Luxemburg	¹⁾ 100,00
QC Plzeň s.r.o., Plzeň, Tschechische Republik	82,00
DEKRA Services s.r.o., Bratislava, Slowakei	¹⁾ 100,00
PRO-LOG CG d.o.o., Podgorica, Montenegro	¹⁾ 100,00
DEKRA Automotive d.o.o., Belgrad, Serbien	¹⁾ 100,00
DEKRA AMU Center Sjaelland A/S, Naestved, Dänemark	100,00
DEKRA Lesotho (Pty) Ltd., Lesotho, Südafrika	¹⁾ 100,00
Centre Control Securite S.A.S., Tinqueux, Frankreich	¹⁾ 100,00
LIBOLT S.A.S., Auxerre, Frankreich	¹⁾ 100,00
VEIKI-VNL Villamos Nagylaboratóriumok Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest, Ungarn	100,00
TATRA TRUCK s.r.o., Krásny Brod, Slowakei	¹⁾ 100,00
DELTA-TECH, Fourques, Frankreich	¹⁾ 100,00
Master Test Chile SpA., Santiago de Chile, Chile	¹⁾ 100,00
Master Test - Inspeção de Veículos, S.A. (vormals: Master Test Sul - Inspeção de Veículos S.A.), Évora, Portugal	100,00
Core Visual Inspection Services, Inc., Austin, USA	¹⁾ 100,00
D. Invest S.r.l., Cinisello Balsamo, Italien	¹⁾ 100,00
Epoche & Espri S.L.U., Madrid, Spanien	¹⁾ 100,00
Transteam Personal Holding AG, Mels, Schweiz	¹⁾ 100,00
TP Handels- und Dienstleistungs AG, Mels, Schweiz	¹⁾ 100,00
Transteam Personal AG Wil, Wil, Schweiz	¹⁾ 99,00

IN %	Kapitalanteil
Transteam Personal AG, Basel, Schweiz	¹⁾ 100,00
Transteam Personal AG, Buchs, Schweiz	¹⁾ 95,00
Transteam Personal AG, Chur, Schweiz	¹⁾ 90,00
Transteam Personal AG, Sargans, Schweiz	¹⁾ 90,00
TPVAG Transteam Personal Verwaltungs AG, Sargans, Schweiz	¹⁾ 100,00
Group Fimmers BVBA, Kalmthout, Belgien	¹⁾ 100,00
MERMOZ BASTIE S.C.I., Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Industrial SAS, Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Solutions (Pty) Ltd., Centurion, Südafrika	100,00
DEKRA Industrial S.A.R.L., Algier, Algerien	99,50
DEKRA AMBIO S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Inspection S.A., Casablanca, Marokko	100,00
DEKRA Certification B.V., Arnheim, Niederlande	100,00
DEKRA Solutions B.V., Arnheim, Niederlande	100,00
DEKRA Testing and Certification S.r.l., Osnago, Italien	100,00
DEKRA Certification K.K., Tokio, Japan	¹⁾ 100,00
DEKRA Testing Services (Zhejiang) Ltd., Zhejiang, China	51,00
DEKRA Testing and Certification (Shanghai) Ltd., Shanghai, China	100,00
DEKRA Certification Ltd., Pershore Worcesterhire, Großbritannien	¹⁾ 100,00
DEKRA Certification Ltd., Tel Aviv, Israel	100,00
DEKRA Certification Hong Kong Ltd., Fanling, Hongkong	100,00
DEKRA Certification Inc., North Wales, USA	100,00

IN %	Kapitalanteil
Assoziierte Unternehmen Inland:	
Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	40,00
FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH, Dresden	35,54
Assoziierte Unternehmen Ausland:	
TRANSDEKRA AG, Moskau, Russland	²⁾ 50,00
DEKRA - EXPERT Müszaki Szakértői Kft., Budapest, Ungarn	²⁾ 50,00
DEKRA Claims Services France S.A., Levallois Perret, Frankreich	²⁾ 50,00
NDT Training Center AB, Västerås, Schweden	²⁾ 33,00
S.T.I. Salvage Transport Incident, Arnheim, Niederlande	²⁾ 33,00
Beteiligungen:	
ARGE „Technische Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr 21“ GbR, Dresden	^{3) 5)} 25,00
Magility GmbH, Kirchheim unter Teck	^{3) 5)} 25,00
DYNAE S.A., Villefontaine, Frankreich	19,93
Société Coopérative de Promotion S.A., Trappes, Frankreich	< 5,00
Credit Agricole S.A., Paris, Frankreich	< 1,00
Credit Mutuel, Paris, Frankreich	< 1,00
ITT Technology Transfer s.r.l., Ferrara, Italien	1,00

¹⁾ Nicht in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

²⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode bewertet.

³⁾ Die Angaben gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der VFE-Lage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

⁴⁾ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB.

⁵⁾ Es liegt kein maßgeblicher Einfluss vor.

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 25. April 2017 die Ernst & Young GmbH Wirtschafts-prüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt.

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

IN TEUR	2017	2016
Prüfung	840	792
Steuerberatung	183	135
	1.023	927

Stuttgart, 22. März 2018

DEKRA SE
Der Vorstand

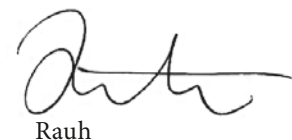


Kölbl, Vorsitzender



Gerdon

Klinke



Rauh

DEKRA SE

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEKRA SE**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der DEKRA SE, Stuttgart und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DEKRA SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in Abschnitt „Angaben zur Frauenquote“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt „Angaben zur Frauenquote“ des Konzernlageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „Angaben zur Frauenquote“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere den Abschnitt „Vorwort des Vorsitzenden des Vorstands“ und den Abschnitt „Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats“. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 23. März 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hummel
Wirtschaftsprüfer



Fischer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



THOMAS PLEINES

Präsident des Präsidialrats des
DEKRA e. V. und Vorsitzender
des Aufsichtsrats der DEKRA SE.

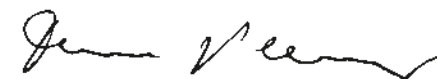
Der Aufsichtsrat hat seine Kontroll- und Führungsfunktion des Vorstands der DEKRA SE im Berichtsjahr 2017 in umfassender Weise erfüllt. Über wichtige Geschäftsvorgänge haben wir uns regelmäßig schriftlich und mündlich berichten lassen. Zudem wurden die wesentlichen Geschäftsvorfälle in zwei Aufsichtsratssitzungen sowie in Sitzungen und Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand im Detail erörtert. Die wirtschaftliche Lage und die strategische Ausrichtung von DEKRA wurden dabei vor dem Hintergrund der Zielsetzung einer nachhaltig stabilen und gesunden Unternehmensentwicklung diskutiert.

Der Aufsichtsrat stellt fest, dass 2017 ein weiteres erfolgreiches Jahr für die DEKRA SE war. Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie Umsatz und Ergebnis konnten verbessert werden. Die Zahl der weltweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist um mehr als 4.000 auf über 44.000 gestiegen.

Der Aufsichtsrat hat die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer bestellt und beauftragt, sowohl Jahresabschluss und Lagebericht als auch Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DEKRA SE unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2017 zu prüfen. Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die eigene Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwänden. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wird somit vom Aufsichtsrat gebilligt und ist damit festgestellt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seinen Dank aus. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement für DEKRA.

Stuttgart, im April 2018
Der Aufsichtsrat



THOMAS PLEINES,
Vorsitzender

Kontakt

DEKRA e.V.
Kommunikation und Markenführung
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
Telefon +49.711.7861-2876
Telefax +49.711.7861-2912

KONZEPT UND GESTALTUNG
Strichpunkt GmbH
Stuttgart/Berlin

FOTOGRAFIE
Sebastian Vollmert, Hamburg

REPRO
ctrl-s GmbH, Stuttgart

DRUCK
NINO Druck GmbH, Neustadt

